




DISCANTVS



ALTVS

**Musica
Figuralis
Deutsch.**




Tedeū laudam⁹



BASSVS

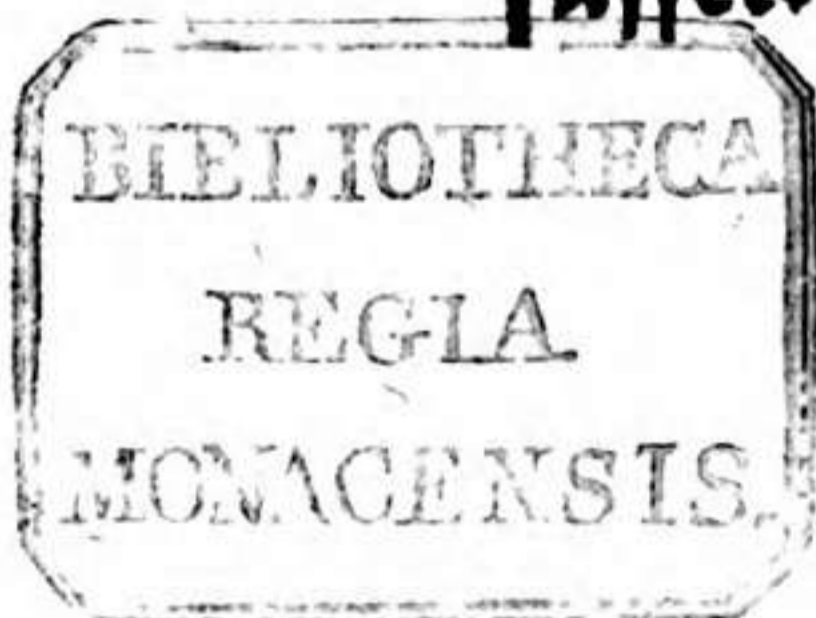
Mart. Agricola.



Musica Figuralis

lis mit ihren zugehörenden exemplen / sampt einem besunderlichen schönen Büchlein von den proportionibus / welche allen gemeinen sengern / Instrumentisten vnd anhebern dieser Kunst / gantz nutzbarlich zu wissen / auff's einseitigst vnd vorstentlichst ins

Deutsche verfasst.



Dem Erbarn
vnd weisen herrn Hein-
rich Warsleben / Radtman der
altenstadt Magdenburg / meinem
besondern gunstigen herrn.

Sttes gnad vnd friede zutor. Gönstiger
lieber herr vñ freund / Dieweil ich weis /
das die Instrumentalis Musica (wel-
che ich vor dreien jaren hab lassen ausgehen)
ganz schwerlich vnd nicht gründlich / one die
Mensuralem verstanden odder gelernet mag
werden / habe ich gedacht eine klerer vnd leichter
vnterweissung zu thun / angesehen mancher gu-
ter freunde bitte / Vornemlich auch / dieweil et-
liche namhafftige Schulen / so neulich zu Mag-
denburg / Hamburg / Lübeck vnd andern örten /
auffgericht / Gott gebe ja lange / damit solche
Stedte den gemeinden / yhnen / vnd yhren nach-
kömlingen mehr nutz geschafft / denn so sie ihre
Stedte mit zehen wellen odder muren befestis-
get vnd bezogen hetten. Denn was ist eine
Stad / sie sey wie fest sie wölle / wenn nicht Got-
fürchtige vnd kluge leut darinnen erfunden / vnd
die jungen leut zur zucht / erbarkeit vnd freyen
A ij Künsten

künften gehalten werden/welche künfte mit dem höchsten schatz dem Euangelio/das one edle gaben nicht kan sein/vns Deutschen one zweifel von obenherab gegeben. Aus solchen bewegenden vrsachen/vnd am allermeisten (wie oben berührt) solchen Schulen etlicher massen/ jedoch nach meinem geringen vermügen/erstlichen mit einer Deutschen Musica/zu hülff zukomen/ Denn ich auch/wo ich gelegenheit ersehen werde/ eine Lateinische kürzlich auszugehen lassen willens bin. Auch hab ich die Instrumentalem etlicher masse gebessert/Vnd das ander teil/nemlich die Figuralem/wie die andern beide Musiken aus dem latein inn das deutsch gesagt/vnd mit nützlichen exempeln versorget.

Dieweil aber /gunstiger lieber herr vnd freund/ich von vielen jaren her/mit euch viel kundschaft vnd freundschaft gehabt / hab ich diese Musicam euch erstlich/aus dieser vrsache zugeschrieben / das / nach dem ihr mich dieser kunst halben/welche doch inn mir gar gering ist/stets lieb gehabt/vnd mich zu euch gezogen/vnd noch teglich gerne vmb mich seit / vnd mir sehr viel freundschaft vnd guten willen erzeigt/wil ich mich also mit dieser geringen verehrung/dieweil igund nichts grössers inn meinem vermügen/gegen euch danckbar erzeigt haben/dadurch ihr verstehen möget/das es nicht an einem guten willen/sondern allein am vermügen fehlet. Zum
ander

ändern/das ich nicht viel gesehen/welche solche
lust vnd liebe/fürnemlich zu der edlen kunst Mus
fica hetten als ihr/ Denn ihr euch/wie der Sos
crates/auff ewre alten tage (welchs noch nicht
viel gehört)auff diese kunst gegeben habt. Dera
halben es auch billich/das sich solche kunst wid
derumb gegen euch danckbar erzeige/ Denn alle
freie künste sind der art/das sie ihre liebhaber on
sunderlichen grossen nutz vnd ehre vnbegabt nicht
lassen. Zum letzten/dieweil ihr euch inn beiden
Musiken/vnd sonderlich inn der Instrumental/
als Geigen vnd Pfeiffen/zu vben vnterstanden/
vnd ihr weitere vnterrichtung inn denselbigen
von mir begeret habt/auff das ihr nu bey solch
em vornehmen bleiben/vnd deste grösser lust vnd
liebe dazu gewinnen/vnd ewren lieben son Jo
seph(welcher auch/wil Gott das er leben sol vnd
dabey bleiben/nicht der vngeschicksten einer inn
dieser kunst werden wird)weiter dazu/wie ange
fangen/halten möchtet/ So hab ich aus ißz anz
gezeigten vrsachen/die Mensuralem euch zuges
schrieben/bitte wöllet solche meine wolmeinung
williglich vnd freundlich/von mir annemen/vnd
mich vor den vnfletern/die solchen meinen vlets
zum ergsten deuten/helffen vorfechten.

Auch wil ich abereins die hochberümpften
vnd verstendigen dieser kunst / ganz freundlich
gebeten haben/sie wöllen ihn diesen meinen vlets
vnd wolmeinung gefallen lassen/vnd so etwas/

A iij es sey

es sey mit dem Verdeutschen / odder sonst was
vntkünstlichs darinne befunden / sie wolten das
hin rechen / vnd gedencen / das ich mein leben
lang / so zu rechen / inn der Musica on Gott / kei-
nen sonderlichen preceptorem gehabt / sondern /
wie ich sagen mag / vom pflug dazu komen bin /
Drumb ist kein wunder / das ein Bawer zu jet-
ten irret / dieweil solchs oft wol manchem flus-
gen vnd gelerten manne widderfert / Vnd wil
also den künstreichen dieser kunst / aber ein mal
ein Exempel vnd anreizung gethan haben / das
sie sollen gedencen / das es ihn wol eine schande
sey / das ein Bawer vom dorffe (dieweil sie es nit
cht thun wöllen) sich sol vnterwinden / vnd inn
solcher subtilen vnd edlen kunst (welchs allein den
künstreichen zugehört) etwas schreiben vnd vnter-
richtung thun sol. Drumb bit ich noch vleissig /
alle erfarne Musicos vñ Componisten / die noch
verhanden sind / sie wolten nicht / wie bisher /
ihres schendlichen Texts / als bullieder tichtens /
warten / damit sie viel guts pappirs vnnützlich
beflecket / verderbet / vnd kein guts geschafft / son-
dern zu vielen lastern vnd schanden / der jugent
ein exempel geben haben / Sondern diese kunst
Gott zu lob / vnd dem nehisten zu gutte / (doch ein
jeder nach seinem vermügen / an tag geben vnd
mitteilen / Denn was hilffts doch / wenn wir als
ler welt künstte vnd gütter hetten / vnd derselben
nicht recht Christlich brauchen / vnd endlich zum
Teuffel

Teuffel drumb faren. Darumb diewell es mit
mir/wie ich selbs bekenne/gantz schlecht vnd ge-
ringe ding ist/so thue doch vmb Gottes willen
einer/der mehr denn ich weis/auch etwas zur
sache/ich wil gerne(souiel mir müglich)das meis-
ne dazu thun/ So thu auch ein ander/auff das
einer dem andern helffe/vnd also die sache möch-
te gut werden/vnd den kindern vnd andern bege-
renden/Got zu lob inn solchen künften/eine hülff
geschehen/ Ich kans warlich(vnd zuuoran/ die-
weil ich keinen preceptorem gehabt) allein nicht
alles tapffer vnd auff's künstlichst ausrichten/
denn ich schatz mich viel zu geringe dazu/

Drumb gedencck ein jeder/was ihm
zuthun von Gott befohlen ist.

Geben zu Magdeburg
am dritten

tag

Februaris.

XXXXII.

Mart. Agricola.

X iiij

Eine Vorman-

nung vnd reitzung zu

der Musica/vnd andern
guten Künsten.

Zum Leser.

Nach dem zu vnsern zeitten ein
solch gros vorachtung aller gutē Künsten/
zucht vnd erbarkeit / beide bey reich vnd
arm zubefinden / Were hoch von nöten ein gute
starcke warnung vnd vormanung an die selbigen
frechen vorechter zuschreiben / auff das solch vor
achtung abgestellet / vnd die Kinder zum studiren
beste vleissiger gehalten würden.

Dieweil aber solchs vber mein kunst vnd
vormögen/wil ich andere / so des bessern vora
standt vnd mehr gezimet / dasselb mit reichen
worten zuthun / ganz vleissig gebetten haben /
Vnd hie an stat einer kurzen vorrhede / da sich
lange geschweize nicht wol leidet / damit die
sach nicht gar stillschweigend vbergangen / von sol
cher schedlichen vnd vnbilligen vorachtung / doch
ane jemants vorfleinung / ein wenig vormelden.

Vnd ist fur war sehr erschrecklich / vnd wol
zuerbarmen

gütlichen / das sich beide reich vnd arm / zu dem hohen nötigen stück / das die iugent inn guten künsten / Christlicher zucht vnd erbarkeit vnterwiesen vnd gelernet würde / nicht allein schlesfertig vnd hinlessig stellen / Sondern also ganz vorachten / als were daran gar nichts gelegen / Dieweil es doch vnser vnd des ganzen landes nutz vnd gedeyen belanget.

Vnd sind etliche vnter den reichen der vngeschicklichkeit / Wenn sie gleich ihre kinder studiren zulassen / von Pfarrern / Predigern vñ andern geschickten leuten vormanet werden / Das sie frey vnuerschamt sagen dürffen / Sie mögen ihre kinder die köpffe mit dem studiern nicht zubrechen lassen / Da sey gelts vnd guts gnug / können wol ane kunst gros hansen vnd reiche herrn sein.

Ja lieber freund / thue gemach / betreuge dich nicht / Des gelts halb möchten sie villeicht gute grobe hansen werden / Aber soviel kunst vnd weisheit belanget / werdē sie furwar schlechte Dictus bleiben. Darzu kan Gott der almechtig dein gut gar bald etwan durch ein dieb / vnterzeiten durch ein klein füncklein feuers / odder durch andern vñ fall zu nichte machen lassen. Auch ist es vnerhört das gros gut lang bleibe / wo kunst / zucht vnd erbarkeit vorachtet wird.

Also auch der meiste teil vnter den armen leuten lassens gleicherweis hingehen / schlahens inn
Z v wind

Wind/vnd vorachte dieses nötige stück / nemlich /
das die kinder zur schul gehalten vnd wol erzogen
würden / vnd vormeinen sich mit ihrer armut
zuentschuldigen / Geben fur / Ob sie gleich
erstlich die kinder zu der schul hielten / were ihn
doch nicht muglich das selb zuvolstrecken / gleich
ob ihn Gott der almechtig alle hülff vnd bey-
stand vorsagt hette.

Dieselben vorzweiffeln an Gottes milder
güte / der ihn teglich durch sein heiliges Euange-
lium / inn diesem vnd andern gutediglichen zu hel-
fen anbeutet / Vnd dasselb auch mit der that / vnd
sonderlichen an den kindern / so man auff Gottes
berath studiren lesset / gewaltiglichen beweiset.

Wie man denn teglich erferet vnd vor aus-
gen sihet / das derselben armen leut kinder / so erst-
lich zu der schul gehalten werden / der massen
durch Gottes gnedige hülff auffwachsen vnd zu
grossen leuten werden / das offtmals einer ganz-
en Stadt / ja auch zu zeiten eins ganzen Lan-
des glück vnd wolfart / an ein solchen manne
gelegen ist.

Aber es sind ihr seer wenig die solchs zu her-
zen vnd gemüt ziehen / Den der reich buchet auff
seine gütter / die sind inn seinen augen so gros /
das er dagegen kunst vnd tugent wenig achtet.
Der arme hielt seine kinder wol gern dazu / nach-
dem es ihm aber an der vorlegung mangelt / vor-
gibt

gibt er der Verheißung vnd gnedigen hülf / die
vns Gott hierinne thut / vnd lest es von wegen
solcher vorzweiffelung auch anstehen. Welchs
ein solcher greulicher anblick ist / der vns allen
miteinander / wie erbare hertzen wol ermessen
mögen / wenig guts vorkündiget.

Vnd hab das gutter meinung derhalben ein we
nig furbilden wollen / Diemelt in solchem grossen
thun die vorachtung vnd hinlessigkeit ist so seer
vber hand nimpt / Das doch etliche gutherzige
leute den mercklichen schaden vnd nachteil so dem
ganzen Land künfftiglich hieraus erwachsen
möcht / nottürfftiglich bewegen / vnd ihre Kinder /
den ich dis büchlein auch zu nutz vnd frommen
geschrieben / zu den schulen / kunst vnd erbarkeit zu
lernen halten wöltten.

Inn ansehung das es fur war die notturffe
des ganzen Landes höchlich erfordert / damit in
künfftigen zeitten / an Pfarhern / Predigern /
Schulmeistern vnd andern geleerten leuten nicht
mangel befunden werde. Denn wo das nicht
vorkomen vnd vorhüttet / ist vnmüglich widder
Gottes wort / noch einerley polickey odder gut re
giment / inn Landen zuerhalten. Der als
mechtige Gott geb vns seine
heilige gnade /
Amen.

Folgen Fünffzeben schöne Disto-
rien/vnn welchen das lob dieser kunst gang
meisterlich wird abgemalet.

Wie ehrlich diese kunst bey den alten
Von Königen/ Fürsten vnd herrn gehalten
Ist leichtlich (wie vnten gmelte) zufassen
Aus den Historien/rechter massen.
Denn sie nicht allein inn der jugent freis
Sonder auff's alter ihrn höchsten vleis.
Drauff legten/vnd nicht (wie ist) verachten
Sonder ihr alter darin zubrachten
Drumb sie ein mutter aller künste gnand
Zur selben zeit behilt die oberhand.
Draus alle gute sitten entsprissen
Auch allerley künste daher flissen.
Welche kunst ist doch she/sag mir nur das
Von allerley thirn vber alle mas.
Also als diese gelibt vnd begert
Ja keine/wie es volgend wird bewerd.
Denn wo ist doch ein mensch/sag mir frey
Der nicht mit einer schlechten melody
Sich erlüstigt/vnd lindert sein erbeit
Wie vns meldet teglich erfarnheit.
Denn es singt der schmidt/schuster vnd tischer
Rürpner/glaser/beutler/müller/fischer.
Maler/münzer/bergknecht/reuter/furman
Der ferber wils singen auch nicht nachlan.
Tuchmacher/dreer/brewer vnd becker
Die spinnerin/netherin sticht auch der lecker.

Dem Koch / Keller / Herrn / Knecht / Frau vñ Maged
Diese Kunst auff's aller beste behaged
Ja der paur bey dem pflug hörzt vñ singet
Auch der hirt mit seiner pfeiffen klinget.
Darnach die schefflein gar wol thun weiden
Drümb kan sie keine creatur meiden.
Der vogel der lufft singt vñ sich frewet
Ja der weis schwan / weiß ihm der tod brewet.
Es gibt der frosch im wasser einen laut
Auch das feltheimlein / wo es sitzt im kraut.
Summa allerley thir welche leben
Vnd eine stimme können von sich geben
Wiewol sie kein vernunft noch kunst wissen
Sondern allein nach der natur beflissen.
Singen / vñ ein itzliches nach seiner list
Wie ihm denn der schnabel gewachsen ist.
Wie solt denn der mensch so vergessen sein
Dem beid vernunft / kunst vñ weisheit sind
Vnd alles was not / von Got empfangē (gmein.
Gleich geschagt werden den groben rangen.
Vnd seine stim (wie es denn oft geschicht)
Nicht künstlicher denn der grob esel richt.
Ja es ist vberaus eine schande
Wenn mans sagen thürst / inn allem lande.
Das nicht ein mensch sein stim recht führen sol
Vnd sie lernen / Gott zu lob / brauchen wol.
Darumb kein vernünftiger mensch so schlim
Der nicht etlicher massen seine stim
Zum gesange recht braucht vñ applicirt
Ein stummē / in dem fall / wol vergleicht wird
Inn

In summa/wer wolt doch ein solchs
Welchs gegen iderman ist freuntli
Hassen/vnd sie nicht liplich ymbfang
Wenn sie mit ein süßen gbon thut
Drumb die Musica ist also geschickt
Das sie die traurigen gemüt erqui
Vertreibt sorg/sterckt die müden gli
Gebirt/auch nympt sie weg zorn/n
Sie nerd die künste vnd macht gütig
Gibt freud/dadurch sie lindert die
Verhindert affterred vnd das laster
Wo sie recht braucht wird auff ih
Auch/auff das ich sag vnd nicht betr
So stillt sie das kind inn der wig
Gibt eintracht mit sampt guten sitte
Drumb kömpt sie warlich von Go
Vnd ist einer solchen art vnd natur
Die nicht allein von menschen cre
Sondern auch von thirn beid gros v
Als schlange/vogeln/walfisch vnd
Gelibt/vnd inn werden gehalten sche
Wie Duidius sagt vom Arion.

Die Erste Historia

Arion durch die kunst sein leben bhill
Auff dem Walfisch sitzend/als e
Davon sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus find

Die erste Historie
Arion durch die kunst sein leben bhill
Auff dem Walfisch sitzend/als e
Davon sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus find

De Dima Historia

Die zweite Historie
Arion durch die kunst sein leben bhill
Auff dem Walfisch sitzend/als e
Davon sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus find

De viete Historia

Die dritte Historie
Arion durch die kunst sein leben bhill
Auff dem Walfisch sitzend/als e
Davon sihe die Instrumentalem an
Im funfften Capitel wirstus find

Die funf

Die Ander Historia.

Desgleichen sag ich dir aus rechter gunst
Das die menschen durchs gedon dieser kunst
Izt zu zorn/streit/türstigkeit vnd vnmuth
Izt zu fröligkeit/frid vnd sanfftmus
Bereizt/vnd dadurch werden bewogen
Dauon thu vom Thimotheo fragen.
Welcher den König Alexander gnant
Mit seinem Instrumento alzuhand
Reizet/das er auch vom essen auffstund
Vnd zum waffē greiff/dadurch es ward kund
Das er zum streit ein thürstigs hertz gewan
Vnd stalt sich ganz wie ein grimniger man.
Da aber der Thimotheus furt ging
Vnd gar ein freuntlichers Carmen anfang
Ward der König mit abthun der waffen
Zu frid/freud vnd gutigkeit geschaffen.
Derhalben wie wir von ihm thun lesen
So ist er der vornemste gewesen.
Der mit der Musick erst hat gepranget
Vnd dadurch ein gut gerücht erlanget.
Denn er war zu der zeit ein solch gesel
Der mit dieser kunst hatte gros gesel.
Wens ihm gefil/kund er die menschen bestimmē
Vnd durch ein ernst melodei ergrimmen.
Welchs sich im Sibend vnd dritten thon begibt
So die melodei künstlich wird geübt.
Widderumb wenn es ihm thet gefallen
Lis er ein traurigs Carmen erschallen.
Welchs

Welchs war einer senslichen melodey
Und laut ganz demütig / das merck dabey.
Dadurch er sie vom zorn künd bewegen
Und musten frey der fröligkeit pflegen.
Und also alles leides äinig sein
Welchs vns die Musick thut leren allein
Solche melodeien entspringen schon
Aus dem andern / virden vnd sechsten thon.

Die Dritte Historia.

Auch wie Marcianus Capella sagt
Hats den von Rom vnd Lacedemon bhagt.
Das sie ihr volck (wens war inn frigs nöten)
Durch pfeiffen / hörner / posaun vnd Trometen
Geherzt vnd vnuerzagt machten zum streit
Und also vergassen all ihr herzleid
Auch worden sie freimütig vnd ganz ernst
Wenn sie die feind sahen komen von fernst.

Die vierde Historia.

Auch die Lacedemoni des pflegten
Das sie allsampt rot kleider anlegten
Wenn sie gedachten zu reisen inn frig
Und gesinnet zu behalten den sig
Zu einer verbergung ihrer wunden
Und der farb des bluts / sie solchs begunden
Drumb sie den feinden kein vrsach gaben
Zur thürstigkeit die der streit wil haben
Sonder vberwunden sie oft mit list
Wie an solchen örtern die gwonheit ist
Die funfft

Die Funffte Historia.

Des gleichen han vorzeiten die alten
Diese kunst ganz fleissig lassen walten.
Auch inn königes höfen vnd pallatz
Inn wirdschafften / des gleichen zur Collatz.
Den gros thetigen mennern zu ein preis
Die im streit hatten gethan ihren vreis
Oder sonst ein menlich that begangen
Den selben zu ehren / thet man prangen.
Auff harffen / pfeiffen vnd andern Instrument
Spilet einer nach dem andern behend.
Obrem tisch da sie beinander sassen
Vnd nicht / wie szund / sofften vnd frassen.
Dadurch solch ehrliche that rüchtbar ward
Auch gab es der jugent ein gute ardt
Zur begirlichkeit der edlen künste
Darunter die Musick ist die schönste
Vnd ward die jugend dadurch bewogen
Das sie die alten leut hilt fur augen.
Wie die von Lacedemon han gethan
Welche die alten ganz hoch zogen an.
Vnd hiltten sie inn grosser würdigkeit
Aber bey vns wirds gehalten fur thörheit
Auch ist ehr / zucht / tugend szund ein spot
Vnd die scham hat weggenommen der tod
Was vorzeiten ward erbarlich genand
Wird nu gehalten fur die ergste schand
Beide bey den alten als den jungen
Denn sie han all / Ade scham / gesungen.
3 Das wir

Das wir aber weiter mögen handeln
So theten die alten ehrlich wandeln.
Mit ihren kindern inn der jugent
Welche sie hiltten zu aller tugent
Wenn die eltern der tod thet vmbgeben
Furten die jungen ein erbars leben
Also ging zur selben zeit ehr im schwang
Furcht/zucht/scham vn tugēt/on allen zwang
Auch warn sie der oberkeit vnterthan
Wie Gott gebeut durch sein einigen Son
Ach Gott/wie ist solchs so gar verschwunden
Izund bey vns inn den letzten stunden
Es solten die eltern(wie billich wer)
In Gotts wort/des gleichen in guter lehr
Auff zihn vnd gewenen ire kinder.
So seind sy doch selber wie die rinder.
Das machts warlich/das man izt sagen mus
Qualis pater./talis est filius.
Wie die mutter/also ist die tochter auch
Der knecht wil haben seines herren brauch.
Wie die fraw/also die maget wil sein
Darumb lauffen sie all zur hellen peit.
Auch wird sie billich der teuffel schenden
Wo sie sich von sunden nicht abwenden:
Wens aber (wie es dann teglich geschicht)
Mit fressen/sauffen kund werden entricht.
Auch mit gelt vnd gute zuerwerben
Vnd den negsten in grund zu verterben.
Da wusten sie bescheids mehr denn gung
Idoch es ist ja ihr wagen vnd pflug

Damit

Damit sie alles zu sich thun füren
Vnd oft ihrs negsten acker berüren.
Wolan es sol nimands denn ihn selber
Gedencken sie auff ochsen/so werns selber
füren sie ein vnd füllen vol das haus
So kömpt ein ander vnd drischt das korn aus.
Drumb werden sie durch sich selber betrogen.
Denn sie habens ihrn negsten entzogen.
Auch dieweil sie (wie gesagt von den alten)
Ihre kinder nicht wissen zu halten
Verachten sie noch die Schulen dazu
Denn sie verstehn es souil als ein fu.
Darinne die kinder gehalten werden
Zu guten künsten vnd züchtigen gberden.
Aus welchen (wenn sie nu Gottfürchtig sein)
Vorstendig vnd kluge Bischoff gedein.
Gute prediger alhie auff erden
Vnd weise bürgermeister draus werden
Amptleut/gütig Regenten/wer sie sein
Vnterthenig bürger/vnd bauru gmeint.
Mus man alle aus den Schulen süchen
Wo anders/so magstu diu verfrichen.
Summa summarum/da lernt man die schrift
Vnd all das ihenig/was Gots wort betrifft
Nach welchem alles was lebt/sich mus richten
Drumb mag iderman wol drauff tichten.
Vnd seine kinder bald zur schul treiben
Soln sie anders im wort Gots bekleiben.
Ja sprechen sie/was schul was glerter man
Wein son sol inn die rechten Schule gan.

Wenn er kan lesen / schreiben vnd rechnen
Darnach sol er haben kein gebrechen.
Wenn er kan vorwaren sein register
So ist er mir lieber denn ein Priester.
Wil ihm Gott vorley weisheit vnd vorstand
Das kan er on die schul wol thun bekandt.
Ja ja harre darnach vnd backe nicht
Bis das selbig one mittel geschicht.
Das der heilig geist kompt von oben ab
Vnd wird personlich lernen deinen knab.
So wirstu gar langsam essen das brod
Sonder fur hunger gedeyen dem tod.

Die Sechste Historia.

Auch möcht ein alter disse wort führen
Ich kan inn mein alter nicht studiren.
Es ist nu vil zulange geharret
Denn ich hab mein iugent gar vornarret
Ey dein schad / idoch hör was ich dir rath
Vnd merck was der weise Socrates that,
Der auff seytenspielen / bey alten tagen
Anfang zu lernen / darnach thu fragen.
Besser ist's im alter etwas zufassen
Denn mit schanden alles nachzulassen.

Die Sibend Historia.

Auch lesen wir das dee pythagoras
Welcher der kunst gründlich erfahren was.
Ein fart ein hauffen der sollen brüder
Begegnet / die stets lagen im luder.

Und

Vnd gekrenzt als die vnfinnigen leute
 Umbher schwermen / wie es geschicht noch
 Von den fastelabents laruen vnd narn (heut
 Ey ich solt wol etwas glimpflicher farn
 Doch vorzeihts / ich hab mich versprochen
 Vnd kunds auff dis mal nicht besser machen
 Aber der Pitagoras sach solchs an
 Vnd gepot dem pfeiffer odder spilman
 Die vorige melodey zu wandeln
 Vnd ein barmherzigers Carmen handeln
 Welchs aus den vndersten Tonis entspringt
 Das ganz einfaltig vnd trauriglich klingt
 Da es geschach / sag ich vngelogen
 Wurden die Kapunten zur röth bwogen
 Es erkant izlicher sein missethat
 Vnd rissen die krenz von irn köpffen drath
 Auch giengen sie bald mit schanden zu haus
 Das rieht alles der Pytagoras aus
 O wie gar nöttlich wer ein solch Carmen
 Izt bey vnsern Fastelabents schwarmen
 Aber ich schatz / vnd ist zu gleuben wol
 Sie sind daselbs nicht gewesen so tol
 Vnd sich vnfinnig / wie izt / gesoffen
 Vorzeiht mirs / so die warheit ist troffen
 Denn sie sind ja mit einer melodey
 Eins schlechten Instruments / bewogen frey
 Solt man sie izund also ergreifen
 So müst einer gar viel süßer pfeiffen

Drumb wenn sie voll/toll vnd vnfinnig sein
Werden sie billich gleich ein groben schwein
Auch dieweil sie ihrer vornunfft berobt
Vnd ihn das gehirn fur trunckenheit tobt
So wer nicht einer der es begriffe
Wenn auch Gott selber persönlich pffiffe
Wie er denn durchs Euangelion thut
Das fasse vnd schleus es inn deinen mut.

Die Achte Historia.

Zu einem grössern preise dieser kunst
So hör was ich weiter vorzel vmb sunst
Wir lesen ein Historien fur war
Das der Caius Graccus/ein sünling zwar
Gar eins edlen vnd weisens vorstands
Als noch einer gespürt wird vnser lands
Welcher zu seiner zeit dem gemeinen nutz
Mit seiner Rethorick was gsagt zum schutz
Wenn er fur den volck solt was reden recht
Must inn der Musick gegründet/ein knecht
Mit ein rechten helffenbeynen pfeifflein
Auffs aller vleissigst hart hinder ihm sein
Welcher (wenn sein Herr mit der stim zuhoch
Inn die höhe odder hinunter zoch)
Alzeit mit dem pfeifflein must zeigen an
Das er die stym brecht auff die rechte ban
Wie er denn erstlich hat angefangen
Vnd also recht wie ein Helt thet brangen.

Die

Die Neunde Historia.

Darumb war diese kunst bey den alten:
So im grossen ehren vnd wurden gehalten
Das auch bey den Hebreern / Francken schon
Walen / Deudschen / allerley nation
Die gewaltigen König / Fürsten vnd Herrn
Welche der Musick nicht wolten empern
Sonder wolten sich (wie oben genand)
Auff harffen vnd pfeiffen / on alle schand
Vnd war daselbs gar ehrlich gehalten
Wer auff den Instrumenten kund walten
Drumb der König Temistocles zur zeit
Ward inn der Collatz gar weidlich gespeit
Da er auff der harpffen nicht kund spielen
Thet jeder mit fingern auff ihn zielen
Vnd ward gehalten als ein vnweiser man
Drumb must er schand vñ den spot dauon han
Denn wo der schaden / da ist spot nicht weit
Drumb gedencck daran / vnd biß stets bereit
Im vnglück / spot / jammer / schaden vnd müh
Das du dir nicht bald lest nemen die füe
Denn es ist schand / spöttisch vnd steht nicht wol
Das ein ander dein füe weg treiben sol.

Die Zehende Historia.

Schlislich / so man den worten (wie gemelt)
Als menschlichem geschweß nicht gleuben wöls
So wil ich fürtzlich vorzelen behendt
Historien außm alten Testaments

Welchen wir glauben müssen / als Gottes wort
Darin das lob dieser kunst auch gehort
Wie Gott Mose selber befohlen hat
Sie zu gebrauchen (wie volgt) früh vnd spat
Da der Geist des Herrn vom König Saul weich
Vnd ihn der böse geist gar bald beschleich
Da schickt Saul aus vñ lis auff frischem schritdt
Holen den son Isai gnand David
Weil er mit seiner Harffen daher tradt
Fand er für des Königs augen gros gnad
Wenn nu der Geist Gottes vber Saul kam
Gar bald der David seine harffe nam
Vnd spilet mit seiner hand gar liblich
So erquickt sich Saul / vnd ward sittiglich
Auch weich der böse geist ganz schnell vnd ploß
Denn David war ein erwelter man Gots

Die Fiffte Historia.

Auch da zu Jerusalem ward einbracht
Die lade Gots mit herlicher pracht
Steng David tanzend mit frölicher sel
Vnd spilt mit dem ganzen hatts Israel
Vorm Herrn her mit allerley seitenspil
Von tennen holze / vnd der waren vil
Als harffen / Psalter / Schellen / Trometen
Auch Pauken / Timbels / Posaun / sie hetten

Die

Die Zwelffte Historia.

Vnd der Herr Mosen so vnterrichte
Mach zwo Trometen von silber dichte
Vnd brauch sie zur beruffung der gemein
Auch im auffbrechen des heeres allein
Denn hör weiter was ich dich vnterricht
Also laut der Text im selben geschicht
Wenn ihr inn ein streit ziht inn ewrem land
Widder ewre feind gang vnbeband
Vnd ihren hohmut nicht möcht gelosen
So solt ihr diese Trometen blösen
Das ewrer fur dem Herrn werde gedacht
Vnd so erlöset von der feinde macht
Desselben gleichen wenn ihr frölich steth
Vnd ewre fest vnd Neumonden begeth
Solt ihr auch blasen die Trometen all
Vber ewr brand vnd tod opffer mit schal
Das es euch sey zum gedechtnis fur Gott
Ich bin der Herr ewr Gott/beid frū vñ spot
Drumb merck mein libs volck auff dise gaben
So wirstu kein frembde Götter haben

Die Dreizehend Historia.

Auch wil dise kunst nicht allein nutz han
Zu ihrer erkennung /dem der sie kan
Sondern sie gros hülff vnd anreizung gibt
Zu allen andern künsten/wer sie übt
Wie oben von den alten ist vorzalt
Welche(wie ihr eigen bekentnis schalt)

B v Nichts

Nichts anders aus der Musick han geschapfft
Denn eitel gute künste draus erschnapt
Auch kein ander kunst (wo diese gebricht)
Recht vnd volckmlich mag werden entricht.

Die Vierzehende Historia.

Dem nach Pythagoras gab ein gebot
Seinen discipulis / beid früe vnd spot
Das sie mit gsange solten schlaffen gan
Vnd des gleichen also widder auff stan
Inn summa / sie wil keins preisens haben
Sunder thut sich alzeit selber loben
Drümb ich ihr lob nicht gnugsam kan schreiben
Sonder wils itzund also lassen'bleiben.
Auch mein ich nicht eine solche Musicant
Welche (wie itzt) gebraucht / on alle schant
Inn krügen / byrheusern vnd tabernen
Die ein jederman itzund wil lernen
Vnd durch schentlichen text sie thun lestern
Als buel lieder / heutten wie gestern
Auch also ganz zum mißbrauch gerotten
Vnd vorgleicht wird andern losen zotten
Dadurch tugent vnd die guten sitten
Nicht auffgericht / sonder ganz zuschnitten.
Ich mein aber die Musick / wie gesagt
Welche den alten am besten behagt
Vnd messig / erbarlich mit allem vleis
Den großthetigen mennern zu ein preis

Beym

0187559

Beym tisch der König vnd ander Herrn
Von ihn selbst geübt / mit grossen ehren.

Die Funfftzehende Historia.

Auch wie der Dautid hat appliciret
Sein Psalmen / vnd auff der harff hofiret
Darnach solle wir Christen vns richten
Das wir mit singen / spielen vnd tichten
Allein des einigen Gotts lob süchen
Wie vns wird gemelt inn heiligen sprüchen.
Des gleichen vns sanct Paulus vnterricht
Zu den Collossern / da er also spricht
Laß das wort Gotts reichlich inn euch wonen
Inn aller weißheit thut euch vormanen
Mit psalm / lobfengen vnd geistlichn liedern
Solchs macht rüchtbar vnter allen brüdern
Singet dem Herrn inn ewerm hertzen rein
Wort vñ werck solln im namē des Herrn sein
Inn allem was ihr thut / seid danckbar gnand
Gott / durch Ihesum Christū vnsern heyland
Zum letzten / die weil diese kunst / oft gmelt
Bey den alten an die spize gestellt
Ob sie wol einfeltig vnd tuncel was
Geliebt vnd gepreist vber alle maß
Wie viel mehr wil vns (die wir wissen wol)
Solchs gebürn / das sie die eltist sein sol
Vnd vnter

Und vnter den andern künsten gemein
Wird gerechent fur der furnemsten ein
Auch ist besser/subtiler getriben
Und verstentlicher(als vor)beschriben
Auch weil man so kurz dauon tractiret
Und mancher on meister drin studiret
So last vns nu inn den gülden zeiten
Darin üben vnd nicht lange beyten
Denn es geht ist alle künste nach brod
Sie leiden schmach grossen kummer vnd not
Auch begert sie niemand einzulassen
Sonder müssen ligen auff der strassen
Da ider/mit vrlaub/sein schut an wischt
Schaw zu das der hagel nicht darnach drischt
Drumb schick dich inn die zeit wie furhanden
Das du darnach nicht bestehst mit schanden
Wenn die künste(wie es zubeforgen)
Von dir genommen heutt odder morgen
Denn Gott wird vns gewislich hart straffen
Das wir istund so ganz vnd gar schlaffen
Und das wort Gotts mit den edlen gaben
So ganz verschmehn vnd nicht wollen haben
Wolan ich wils ein idern heimstellen
Und bit ein izlichen guten gsellen
Wo etwas vnformlichs hie befunden
Wolt gedencen zu der selben stunden
Ey/es ist kein wunder vom Agrifel
Das er nicht künstlich setzt all artikel
Dieweil er keinen meister gehabet
Der ihn mit der kunst hette begabet

Denn

Denn es wol manchem künstner vngelückt
Das er auch aus dem rechten wege rückt
Vnd sey szund gnug dauon gesaget
Gott geb das wir ja sein vnterzaget
Zusagen/ Ach Herr wirck was guts noch bgie
So mög wir denn allzeit behagen dir
Vnd alles beginnen inn dein namen
Das helff vns Gott vnser Heiland/ Amen.

Volget durch wen die musica erstmals vor der Syntflut/erfun- den sey.

Syntemal die Musica vnter den andern
freyen künsten/fast fur die elteste gerech-
net/vñ ganz viel Erfinder dieser kunst/vñ
den Musicis manchfeltig vorzelt werden / vnd
wir dennoch / der manchfeltigen vorlauffunge
halben einer solchen langen zeit / als der sachen
vngewisse / einem jeden / vnd zu voraus was
nicht grüntlich bewert wird / glauben sollen ge-
ben/ ob sie auch alle / wie es nicht wol möglich
ist/Erfinder vnd anheber dieser kunst sein odder
nicht

nicht. Das gebe ich aber wol nach / das ein szlicher mit schreiben sich darinn geübet / vnd sie vorstentlicher / jedoch einer besser den der ander / darnach ein jeder gnad von Gott gehabt / außgelegt / gebessert / gemeret vnd beschrieben hat. Auch dicweil von wegen der lieblichkeit vnd subtilheit / durch welche nicht alleine die menschen / sondern auch die vnuernünfftigen thier / zu mercklichen freuden gereizt werden / ein jederman (wens möglich wehr) ein anfangen odder erfinder der Musica / sich begeret zu nennen. Auff das wir aber nu des zweiffels los / vnd der sachen gewis werden möchten / So wollen wir von dem aller ersten vnd furnemsten Erfinder Jubal gnant / ein Son Lemech / anfangen / wie vns das erste buch Mosi (welchem wir on allen zweuel müssen glauben) im vierden Capitel / mit außgedrückten worten anzeigt / also lautend / Lemech aber nam zwey weiber / eine hies Ada / die ander Zilla / vnd Ada gebar Jabal / von dem kamen / die inn hütten woneten vnd viehe hatten / vnd sein bruder hies Jubal / von dem kamen die mit harpffen vnd pfeiffen vmbgiengen etc. Dieser Jubal aber gedacht an die Prophecey die er vom ersten vater Adam gehört hatte / das die Welt durch zweyerley plage oder gericht Gottes / nemlich / durchs feuer vnd wasser / solt vntergehen vnd vorterven / Derhalben auff das diese liebliche vnd von Gott vorliene kunst / so ganz vnd gar nicht vmbtreme
noch

noch ausgelescht würde / schreib er sie inn zwo taf-
feln / eine was von ziegelstein / auff das sie feurs
halben nicht vertürbe / Die ander taffel / auff das
jhr das wasser nicht schadet / ward sie von mar-
melstein gemacht / Vnd diese (wie etliche schrei-
ben) sol noch bey den völkern im Syrier land /
vorhanden sein / Darumb ist die Musica erstlich
durch den Jubal / wie angezeigt / erfunden vnd
angefangen / vnd darnach durch Mosen bey den
Hebreern / durch Pythagoram bey den Grecken /
durch Boetium bey den Latinischen / vnd
durch viel ander hernachmals
gebessert / gemehret / vnd
beschrieben ist.

Don der beschreibung der Musica.

Das Erste Capitel.

Mensuralis odder Figuralis
Musica / ist eine kunst / aus welcher wir
alles / was zum gemessen gesange not-
dürfftig / gründlich lernen / Vnd heist Figuralis /
darumb / das ihre Noten mit manchfeltigen figu-
ren vñ charactern / wie volget / gemacht werden /
O dder das sie mit mancherley figuren vmbge-
het. Aber sie heist Mensuralis odder eine gemess-
ne / darumb / das alle ihre Noten nicht einerley
(wie im Choral / do sie alle gleich gelten) sonder
ein igliche besonderlich / eine grösser odder kleiner
in der bedeutung / denn die ander / nach außweis-
ung der Graduum vnd zeichen / gemessen wer-
den / wie im iiii. Capitel von den iij. Gradibus
klerlich wird angezeigt. Auch wird ein iglicher
gesang dieser kunst / in allen stymmen die zu hauff
gehören / so gleich vnd eigentlich / recht sam mit
einem maß odder gewicht abgemessen vnd ge-
wogen / als das inn einer stym nicht ein Nötlein /
ja nicht ein pünctlein mehr odder weniger denn
inn der andern / so sie recht gemacht sein / erfund-
en wird / darumb kumpt oft / wenn ein solcher
gesang / der mit zwo / drey / vier / odder mehr stim-
men gesungen / vnd inn einer stinme / ein pünct-
lein mehr odder weniger denn inn der andern ge-
halten / so verleust der gesang bald sein recht ge-
wicht / vnd laut gar nichts / wie die erfahren Com-
ponisten vnd Singer bekennen müssen / Von die-
ser messung odder zuhauffe wegung des gesangs
ges / wil

Von den Noten vnd Pausen.

ges/wil ich (so mir Gott gnad vorleihet) in der Deuts-
schen Composition/mehr vnd etwas gründlicheres sa-
gen.

Das Ander Capitel/Von den Noten vnd Pausen.

S Jeweil der gesang/ so durch die
lebendige stym gemacht/ also vnd der mas/wie
er inn sich selber ist/ inn keinerley weis geschrie-
ben odder sonst gefasset werden mag /haben die Mus-
fici alhie / auff das gleichwol ein solch gesang vnd me-
lodey / also bald nicht gar vntergehen odder verges-
sen / sondern mit lebendiger stym odder Musicali-
schen Instrumenten / inn seiner eigen gestalt / so offte
es geliebet/ widderumb geübt vnd gebraucht werden
möchte/ etliche figuren der Noten erfunden/ vnd einer
fglichen ihre sonderliche quantitet/ ganz künstlich zuge-
schantz/ dadurch die quantitet der stym inn allen inter-
uallis gemessen / vnd das auff vnd nidersteigen des
gesanges/nach außweisung der zal 1 2 3 4 5 6 7 8
etc. sichtbarlich angezeigt wird/ Vnd also wird dieser
Figuralischer gesang/durch die Musicos mit manch-
feldigen figuren der Noten / gleichsam ein Carmen
durch die Poeten/mit mancherley pedibus/gemessen/
wie im Vierden Cap. Klerlich wird angezeigt.

Mota aber alhie / ist eine figur od-
der gestalt / mit welcher das auff vnd nider-
steigen/auch die messung eines jedern gesangs
angezeigent

Von den Noten

angezeichnet / darnach die lebendige stym vnd Instrumentische melodey odder resonantz geleitet vnd ausgedrückt wird / Welcher Noten achterley inn dieser Musica gebraucht werden / wie folget.

Die namen vnd formen der Noten.

Semifusa		16	
Fusa		8	
Seminimia		4	auf 7 takt
Minima		2	Cz
Acht note Semibreuis		1	C
Breuis		2	
Longa		4	halbe takt gilt sie
Maxima		8	

Vnd Pausen.

Es ist ein ding inn den vngebunden Noten/den Schwanz odder strich steig auff odder nidder.

Von den drey schnell gemessenen Noten.

Item/nach dem die alten Musici nicht mehr denn fünff Noten in dieser Musica gebraucht / vnd nach den selbigen alleine drey gradus (wie im Vierden Cap. gemelt) mit ihrer Wirkung verordnet vnd eingesetzt / So habē sich die newen vnd nachkomenden Musici / zu einer bequemen messung vnd grösser zierung vnd lieblichkeit des gesangs weiter beflissen / vnd diese drey kleine Noten (welche nicht der gestalt / sondern der schnellen messung halben / kleine vnd geringe genant) erfunden / vnd den andern ersten Noten inn einer gebürlichen ordnung nach gesetzt vnd addiret. Auch ist zu mercken / das sie die melodey des gesangs / vnd zuuoraus die füsse vnd semifüsse auff den Musicalischen instrumenten / ganz seer zieren / vnd inn in bequemen leufftlein der clauseln / als ritzwerck oder zwickwerck / lieblich lautent machen etc.

Item / Es haben die alten Musici / die ordnungen der Noten / nicht an der grösten / als maxima / sondern gleichsam die zal 1 2 3 4 etc. an der geringen

E is fen

Von den Noten

Auch noten/nemlich/Minima/angefangen/also/Minima/Semibreuis/Breuis/Longa/Maxima/Die nachkömlinge aber sind fast den Jüden nachgefolget/vnd haben am ende angefangen/vnd also das hinderst zu forderst geteret/nemlich/Maxima/Longa/Breuis etc. wie inn der vorgehenden figur wird gespürt.

Auch findet man zu zeiten Noten mit zweyen Schwentzen/odder ein schwanz mit ein strichlein durch zogen/Auch schwarze Noten mit zweyen strichlin vnterschrieben also u. Vnd mercke das dieser Noten keine freywillig (es sey denn im falsch notiren) gemacht sol werden/ als wenn eine Nota schwarz wird gemacht/vnd sol weis sein / so vnderzeich sie also etc. wie volget.

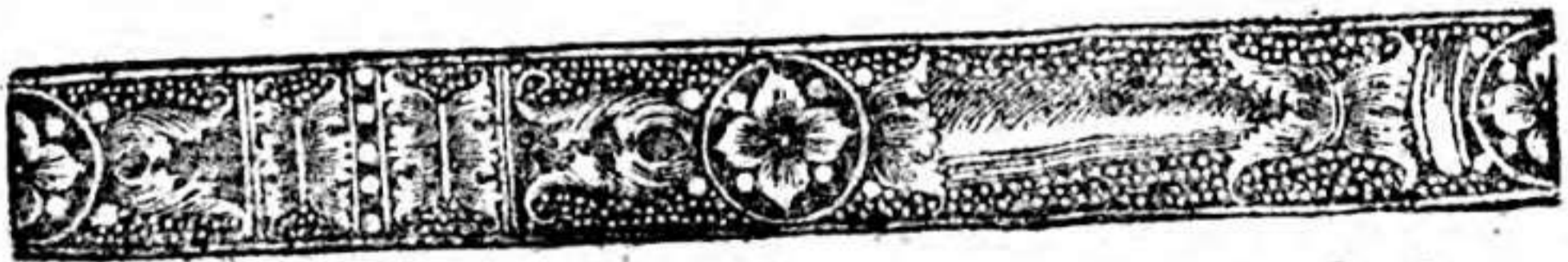
Von



vnd Pausen.

Diese gilt

eine solche



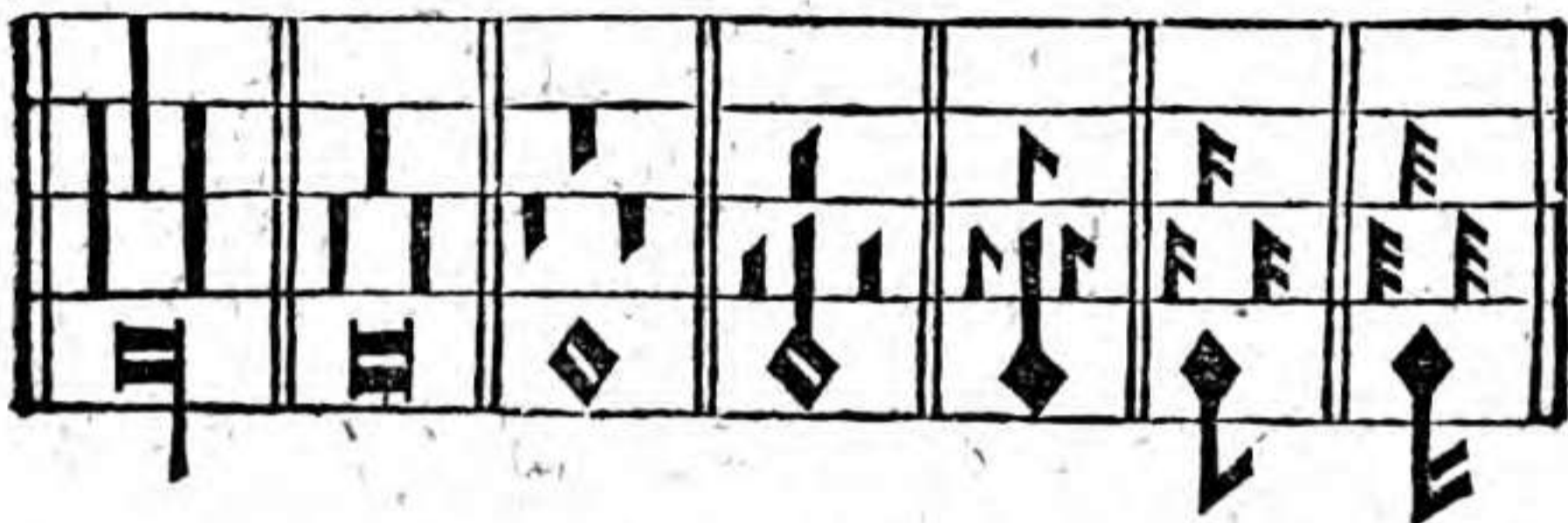
III

Von den Noten

sin' der Augmentation / Diminution / vnd sin' proporcion (wie im viij. viij. vnd xij. Cap. angezeigt) mit ihren Noten vberlein / ausgenommen die Imperfectio vnd Altertrung / denn es werden (wie das x. vnd xi. Capitel aufweist) allein die Noten / vnd nicht die Pausen Alterirt vnd Imperficirt.

Die figuren vnd bedeutung der Pausen.

Longa imperfecta.



Volgen noch zweierley Pausen.

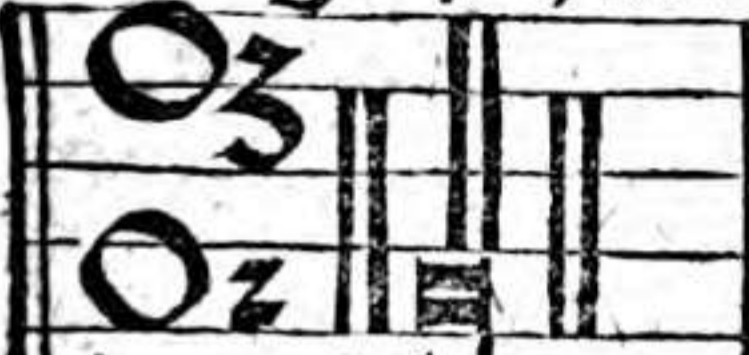

Die erste / welche vier linien vnd drey spacia bes trifft / bedeut eine vollkomne longa odder drey breues / Auch wird sie sin' keinem andern zeichen / allein sin' diesen erfunden O; Oz. von welchen sie auch modalis pausa wird genant / also A.

Die ander Pausa / welche funff odder alle linien / vñ vier odder mehr spacia berürt / ist eine gemeine pausa / darumb das sich alle stymmen zu gleich darbey enden vñ auffhören / Aber sie wird nicht (wie die andern pausen)

vnd Pausen.

sen) den Noten zugerechent / sondern alzeit am ende des gesangs erfunden / wie in allen folgenden Exempeln erscheinet / Doch gebraucht man szund gemeinlich diese charactern dafur / wie volgt B.

Longa perfect: gemein pauſa

	
A: Modalis pau:	B. eins wie das ander

Alhie ist auch zu mercken / das die Pausen auff dreierley weis im gesang gesetzt werden.

Zum ersten / Wesentlich / das ist / wenn sie eine stillschweigung (wie oben gesagt) anzeigen.

Zum andern / Anzeiglich / nemlich / wenn sie nicht das stillschweigen / sondern allein den vollkommen modum Oꝛ. OZ. anzeigen / Vnd so werden sie alzeit vor den zeichen oder clauibus am anfang des gesangs gesetzt / wie hernach im fünfften Capitel im Discant des andern Exempels / vnd im Tenor des ersten Exempels von den innerlichen zeichen / erscheinet.

Zum dritten / Beiderley weise / das ist / wenn sie die stillschweigung vnd den vollkommen modum zu gleich bedeuten / so werden sie alzeit nach dem zeichen odder schlüssel am anfang / odder im mittel des gesangs gesetzt / wie im Tenor des ersten vnd andern Exempels von der Alterirungẽ wird gesehen Cap. xi.

E v

Volget

Von den Noten

Folget ein Exempel von der vbung der Noten
vnd Pausen im gemeinen zeichen C im welchem eine
semibreuis ein halben / vnd eine breuis ein ganzen tact
bedeut / wie im viij. Cap. wird angezeigt.

Fuga trium temporum in subdiates.

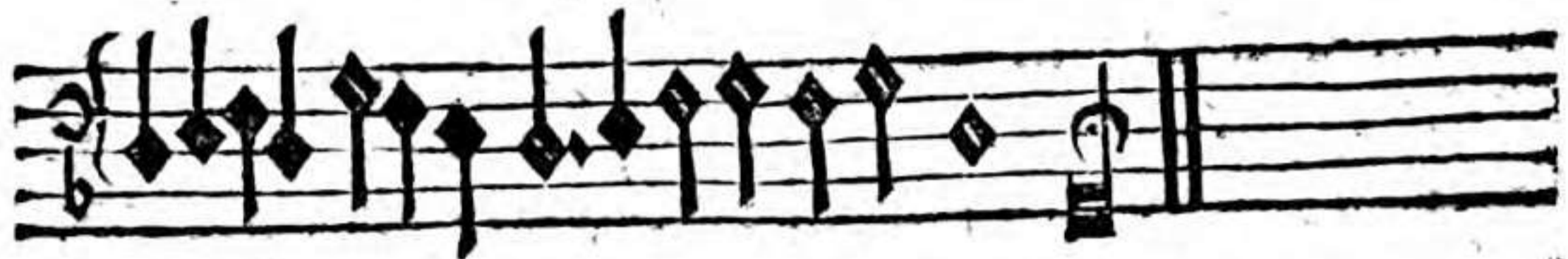
Discantus.



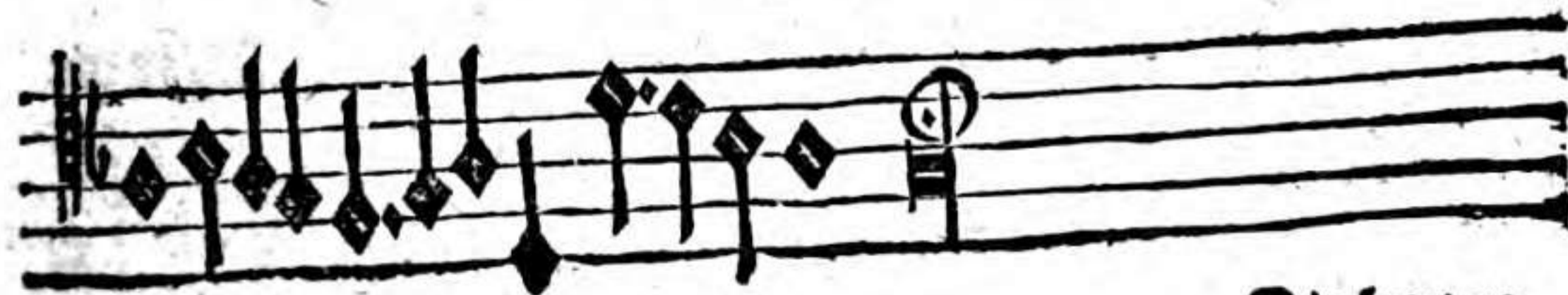
Bassus.



vnd Pausen.








Tenor.




Die letzten

Von den Noten

Die letzten zwei Noten / Fusa  / vnd Semifusa  / auch ihre Pausen / werden ganz selten (es sey denn auff den Musicalischen Instrumenten / vnd inn der augmentation / das ist / inn der grösserung des gesangs) gebraucht / denn sie müssen ganz schnell (welchs der menschlichen stym zu schwer ist) gesungen werden. Doch spüret man sie auch inn etlichen proportionibus / wiewol in frembder bedeutung / nemlich /

in der subquadrupla ^I 4 wo diese  / der  / vnd die  /

einer solchen  wird vorgelegt / welchs inn vielen andern proportionen erscheint / wo man sie langsam singt / wie hernachmals vorzelt wird. Des gleichen auch / wenn sie im Chorgesange welchs oft geschieht mit vnder gemischt werden / wie im Choral vorzelt.

Form vnd gestalt der funff gezeichneten Schlüsseln im Fi- gural gesang.

Wie die

vnd Pausen.

Im Choral also.

The image shows a musical score on six staves. The first staff has a clef and a note 'd'. The second staff has a clef and a note 'g'. The third staff has a clef and a series of notes with stems, ending with 'fol:'. The fourth staff has a clef and a series of notes with stems, ending with 'Ffa:'. The fifth and sixth staves are empty.

Wie die alten das ffaut / esolfaut /
vnd bfa. im Choralgesang /
gezeichnet haben.

ES haben die alten Musici im
Choral die lineam oder das spacium wo ffaut /
odder ffaut erfunden / alzeit mit roter / vnd das
Efaut / esolfaut / vnd esolfa (wie inn den alten Choral
Büchern oft gespürt / vnd inn der Choral Musica
vorzeit) mit geeler / vnd das Bfa. bfa. vnd bbfa.
mit

Von dem Ligaturen.
mit himelblauer farb angestrichen/vnd dadurch ange-
zeiget vnd erkant.

Von den Ligaturen/das Dritte Capitel.

Ligatura ist eine zuhauffbindung
der Noten durch bequeme strichlein/Vnd ist er-
funden/ am meisten von wegen der applicirung
des Texts mit den Noten. Denn gleich wie man sonst
eine syllaba des Texts/auff eine vngelundene Nota
appliciret/also werden offte inn den gebunden 2 3 4
5 6 etc. Noten/auff eine syllaba des Texts gesungē/
wie im Choral auch ist angezeiget.

Es ist zu mercken / das die rechte seite der No-
ten / krefftiger ist der schwentzung halben / denn die
lincke/Denn wenn dieser Nota ein schwantz an der
rechten seiten hinauff odder herunder gemacht/so bald
wird daraus eine longa. Wo sie aber an der lincken
hinauff oder vntersich geschwenzet ist/ so wird sie bald
inn ein semibreuem verwandelt / odder bleibt bey ih-
rem namen/Vnd also wird der schwantz an der rech-
ten seiten/alzeit krefftiger vnd mehr bedeutlicher/denn
an der lincken gesetzt.

Von den Ligaturen ein vnterrich- tung/Zum ersten/ von der Longa.





Die

Von den Ligaturen.

Die Longa sol allein am anfang vnd am ende
sin den ligaturen/ vnd nicht sin mittel gesetzt werde/
denn die sin der mitten (wie die funffte Regel auß
weist) sind alle Breues / Es wird aber ist oft vber
treten.

Zum andern von der Max. Breui vnd Semibre.

Die Maxima/Breuis vnd Semibreuis / wer
den billich am anfang/sin mittel/ vnd am ende gebun
den/wie sin allen folgenden Regeln wird gemeldet.

	Semibre. 4	
Es sind 4 bint= liche Noten.	Breuis 3	
	Longa 2	
	Maxima 1	

Von den Ligaturen.

Diese 4 bleiben
vngebunden.

Se. fu.

Fusa.

Semi.

Mini.



Item ein ſgliche Ligatura / außgenommen die Ma-
xima / wird mit zweierley geſtalt gemacht / nemlich /
viereckicht / vnd heist quadrata / oder krump / vnd wird
Obliqua genent. Dieſe wird nicht recht viereckicht
wie die ander / ſondern etwas ſchieffnoſch / krump / od-
der vngerade gemacht / Vnd darumb wird ſie auch ob-
liqua genant / wie man ſihet ſin folgenden Exempeln.

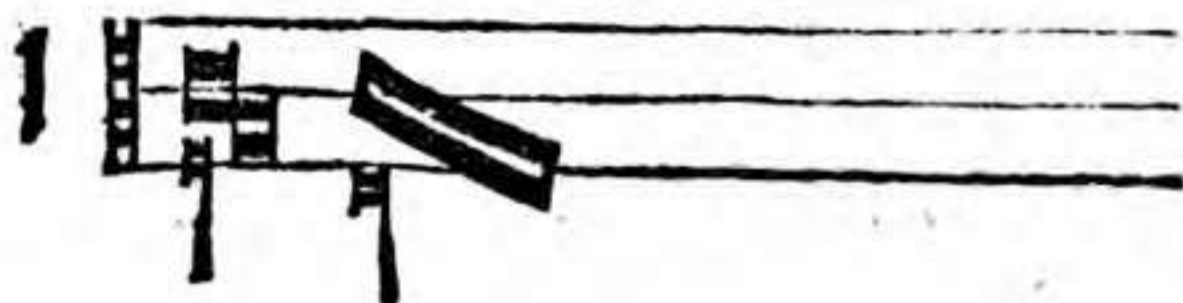
Item ein ſgliche hintliche Nota / wird geſetzt ent-
weder am anfang / ſin der mitten / odder am ende / wie
folget.

Von den

Von den Ligaturen.

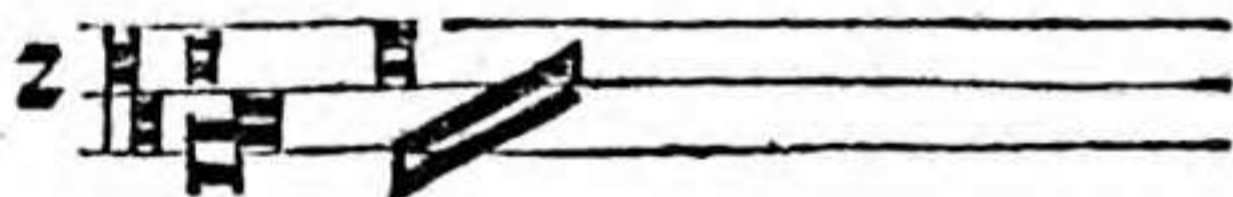
Von den ersten / Die Erste Regel.

Die Erste one schwanz / ist Longa / so die andere
an sie gebunden / vnder sich henger / wie volget.



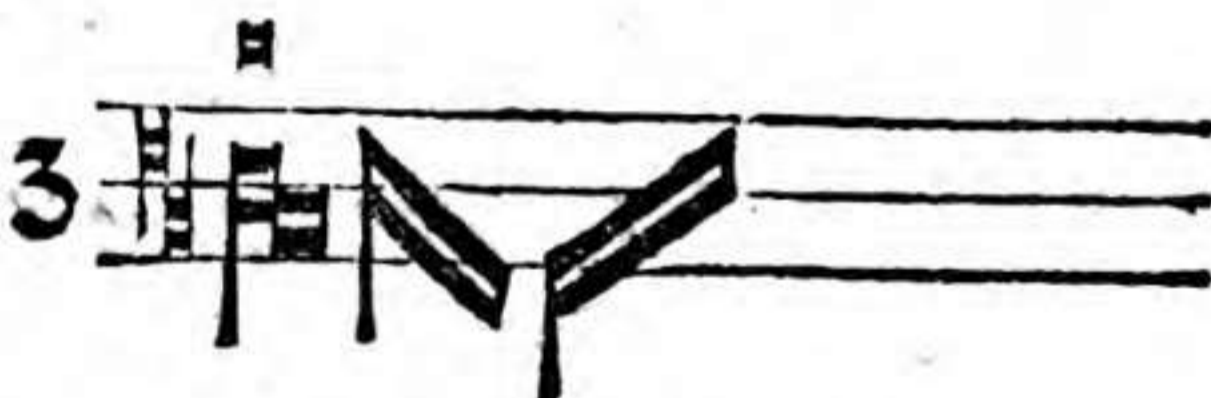
Die Ander Regel.

Die erste one schwanz / ist Breuis / so die andere
(an sie gebunden) auff steigt / also.



Die Dritte Regel.

Die erste an der linckē seit vnder sich geschwenget /
ist Breuis / also.

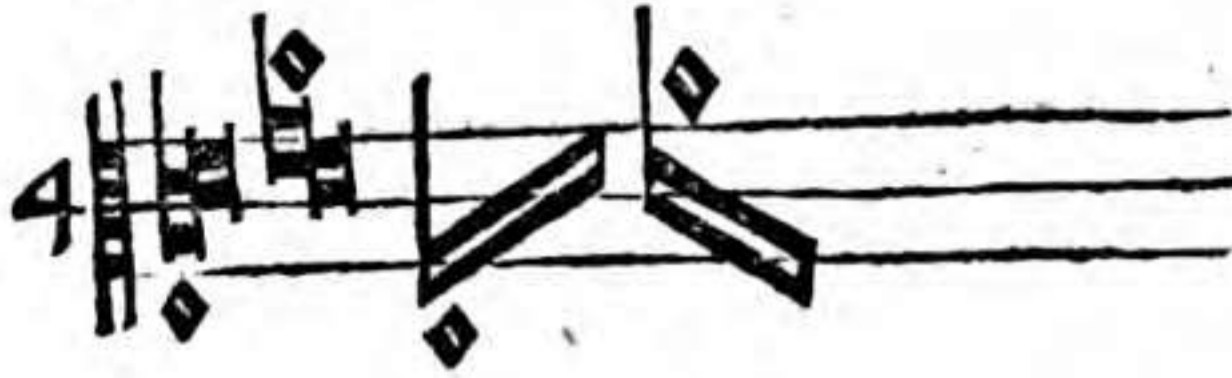


Die Vierde Regel.

Die erst an der licken seit aufgeschwenget / ist
Semibreuis

Von den Ligaturen.

Semibreuis mit sampt der nehisten / sie steig auff oder
der nidder.

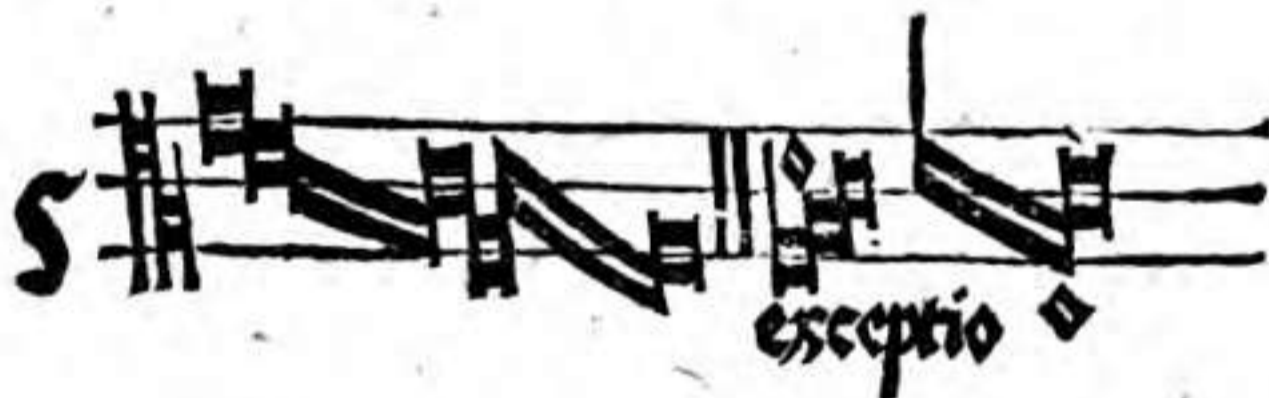


Von den Mittelsten / Die erste Regel.

Ein igliche Nota gesetzt zwischen die erste vnd
letzte / wird die mittelste genant.

Die ander Regel.

Alle Noten im mittel gesetzt / sind Breues / auß
genommen eine / welche einer links hinauff geschwenzt
ten bald nachfolget / die ist (wie oben im der Vierden
Regel berürt) Semibre. wie volget.



Von den letzten / Die erste Regel.

Die letzte nidersteigende quadrat ist Longa / auß
genommen eine ligatura zweier Semibreuium / also.



Die and

Von den Ligatur.

Die Ander Regel.

Die letzte auffsteigende quadrat ist Brevis / ausgenommen eine ligatura zweier Semibre. also.



Die Dritte Regel.

Ein sglliche letzte Obliqua ist Brevis / sie steigt auff odder nidder / ausgenommen eine Obliqua zweier Semibre. wie volget.



Die Vierde Regel.

Die Maxima wird nimer vorwandelte / sondern behelt alzeit sht bedeuten vnd wesen / wie volget.

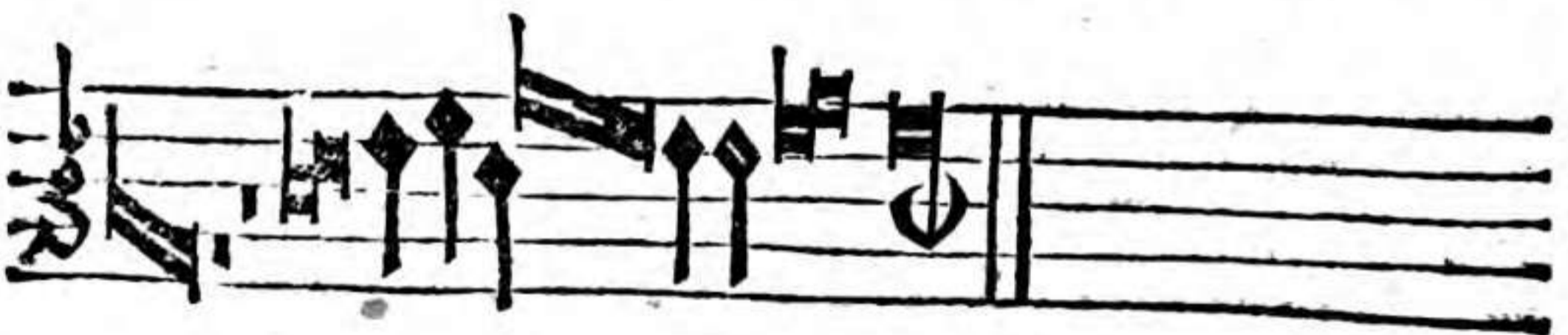
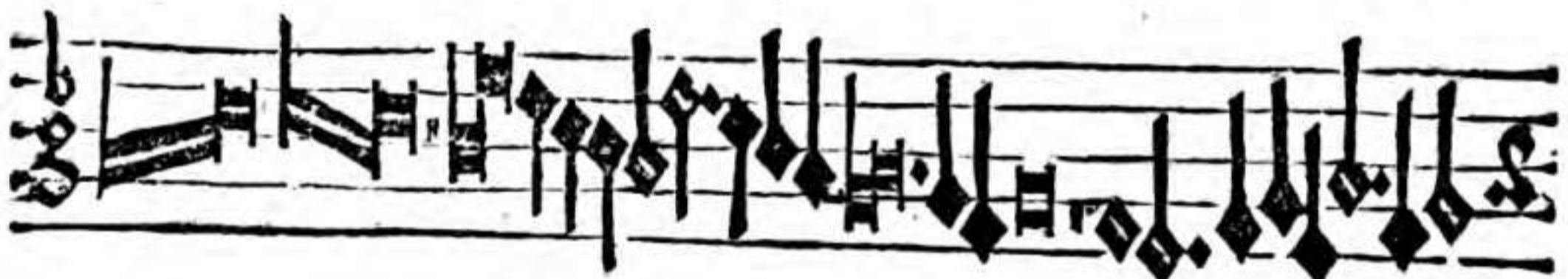


D H

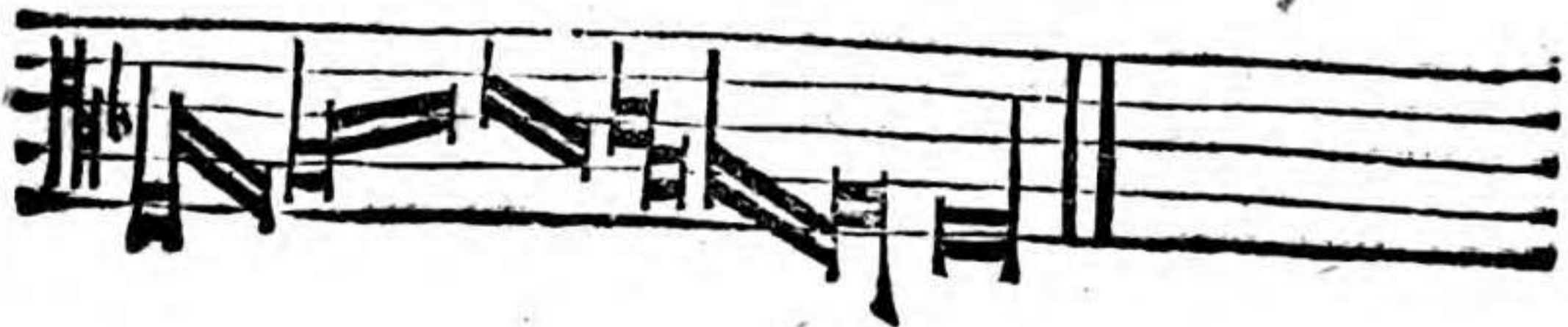
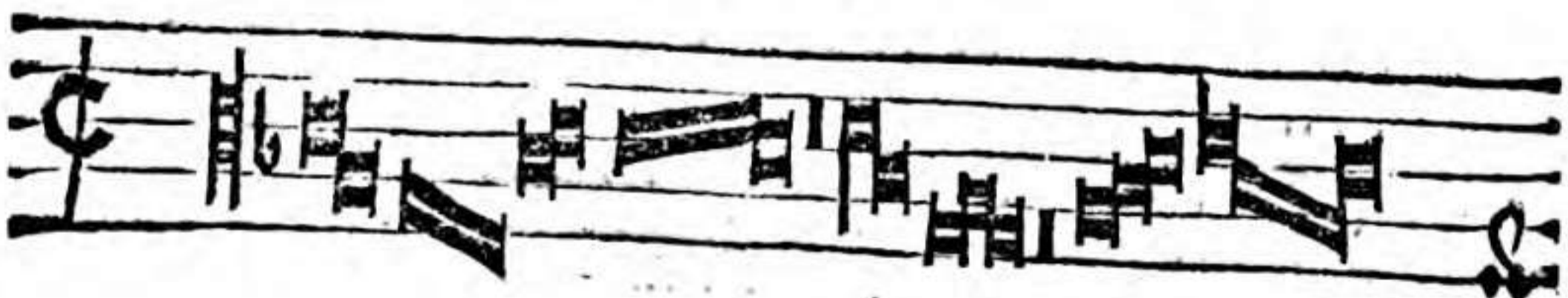
Volget

Von den Ligaturen.

Folget ein schön Exempel von allen gesagten
Regeln der Ligaturen,
Discantus.

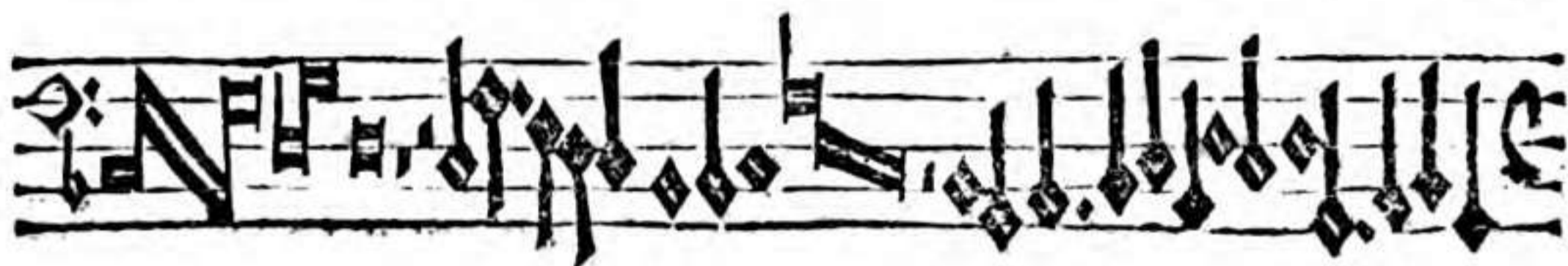
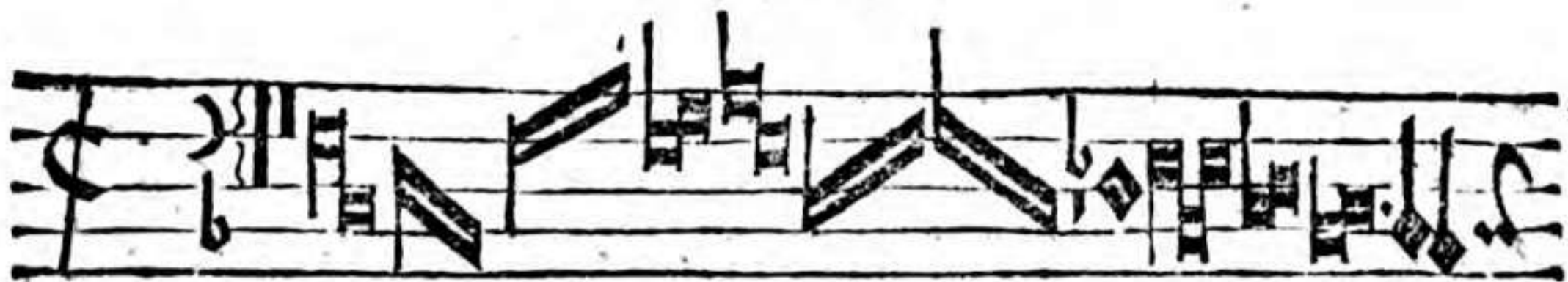


Tenor.



Von den Ligaturen.

Bassus.



Tenus.



2 iii

Alto

Von den dreien

Alles was den vngebundenen Noten widderfert/
das mag den gebunden auch widderfaren/nemlich/
Imperfectio/Alteratio etc. wie in x. xi. vnd xii. Cas
pitel klerlich wird angezeigt. Von diesen Regeln
sibe an das vierde Capitel der Instru. Musica/ in
welchem auch etne klare vnd etlicher massen eine subs
tiler anzeigung gethan ist.

Von den dreien Gradibus.

Das Vierde Capitel.

SJeweil so mancherley Noten in
dieser Musica / von den erfahren dieser Kunst/
zu gebrauchen sind eingesetzt / So haben sie
auch billich etliche grundfesten/nemlich drey Gradus/
als/Modum/Tempus vnd Prolationem/ ein sglliche
Nota zuerkennen / darben gestellt / Vnd es hat ein
seder gradus sein eigen Noten. Aber Modus wirckt
al ein in Maximas vnd Longas / Tempus in die
Breues/Prolatio in Semibre. wie volgt.

Vom Modo.

Modus alhie ist nichts anders / denn eine mes
sung der Maxima vnd Longa / Darumb wird der
inhalt der gesagten Noten alhie/Modus genant/wie
weiter wird vorzelt.

Von der

Gradibus.

Von der theilung des Modi.

Dieweil der Modus /wie oben gesagt/ inn zweyerley Noten wirckt/ So ist er auch zweierley/ als ein grosser / welcher inn die Maximas /vnd kleiner/ der inn die Longas allein operirt / vnd ist ein sgllicher zwetfeltig /nemlich /volkomen vnd vnvolkomen /wie folget.

Vom grossen Modo.

Der grosse volkomen Modus ist / wenn ein Maxima drey Longas inn ihr beschleust / Vnd ein solche Maxima /auch ein sglliche drey bedeutliche Nota / wird inn dieser Musica volkomen genant /welchs volgent vom volkomen Tempore hierer wird ausgestrichen.

Es hat auch ein sgllicher Gradus /sein sonderlich zeichen /daben man ihn erkent /nemlich / Dieser Modus wird bey vnsern zeiten angezeigt / eusserlich durch den ganzen Cirkel mit der drey bedeutlichen Ciffer zuhauff gefüget also O 3 Innerlich aber durch zwo pausen / 4 linien vnd drey spacia betreffend. Es ist nicht vnbilllich /spricht Franchintus / dieweil den kleinen volkomen Modum zuerkennen /wie hernach volget / eine Pausa dreier Breuium /im gesange gebraucht wird / das der grosse volkomne Modus mit zweien solchen Pausen innerlich /wie die Musici sprechen / angezeigt /vnd dadurch erkant wird / Vnd ist zu mercken / das die alten selten andere zeichen /den Modum zuerkennē /one diese

Von den Dreien

bedürfte Pausen gebraucht haben. Bey vnsern Zeiten aber / wird der Modus gemeintlich durch den ganzen odder halben Cirkel bey der Ciffer 3 odder 2 angezeigt / Vnd solche odder ander der gleichen Zeichen / werden gemeintlich vor dem anfang des gesangs gesetzt / wie im fünfften Capitel erscheint.

Es ist zu mercken / das dieser Modus (die weil die Noten darin seer langsam / wie im Exempel volgt / vnd welchs vordrieslich ist / gesungen werden) szund bey vns ganz selten im gefang gebraucht wird / Der halben wil ich alhie nichts beosnders / sondern allein was szund bey vns gebräuchlich / davon schreiben.

Vom Modo / eine lere.

Wenn die Maxima im ein andern denn im diesem Zeichen O_3 gespürt würde / so bedeut sie alwes genär zwo Longen. Also auch eine Longa im ein andern denn im diesen O_3 OZ bedeut sie alzeit zwo Breues / wie im den resoluirungen der Noten klerlich wird gesehen / Derhalben wird die Maxima im ihrem vollkommen zeichen der drey bedeutlichen zal halben / vor einen grossen vollkommen Modum / wo sie aber des zeichens beraubt / wird sie von wegen der zweier bedeutlichen zal von den Muscis / für einen grossen vn vollkommen Modum gerechent / Des gleichen wird die Longa im ihrem vollkommen zeichen / ein kleiner vollkommer / vnd so sie des zeichens beraubt / ein kleiner vn vollkommen

Gradibus.

volkornner Modus genant. Vnd also auch mit dem Tempore vnd prolatione etc.

Franchinus lib. ij. Cap. iij.

Cum autem in metrorum dispositione Poetae ipsi longis syllabis modum quasi maiorem in vocis quantitate terminum imponerent, quem nullatenus altera excederet temporis mensura, longam ipsam notulam Musici modum appellarunt.

	Minor	≡	Longa
Modus			
	Maior	≡	Maxima.

Bedeutung der Noten im grossen volkornen Modo/vnd volkornen Tempore.

Os

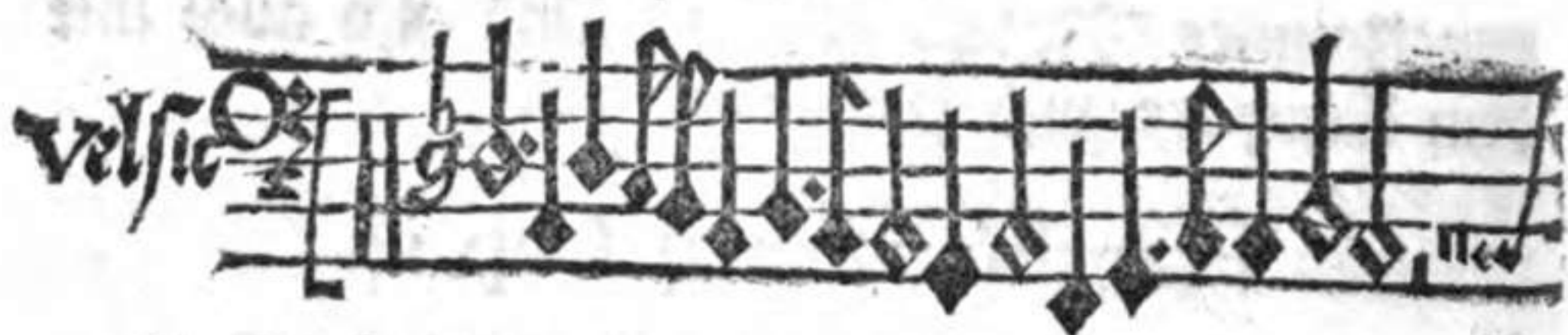
cap: 5

Innerlich Zeichen

D

The diagram illustrates musical notation. On the left, a large 'Os' symbol is positioned next to a vertical staff with several notes. Above this, a series of notes are shown with arrows pointing downwards towards a horizontal staff. The horizontal staff contains several notes, with the label 'cap: 5' above it. Below the horizontal staff, the text 'Innerlich Zeichen' is written. At the bottom right, there are two small symbols, 'D' and 'v'.

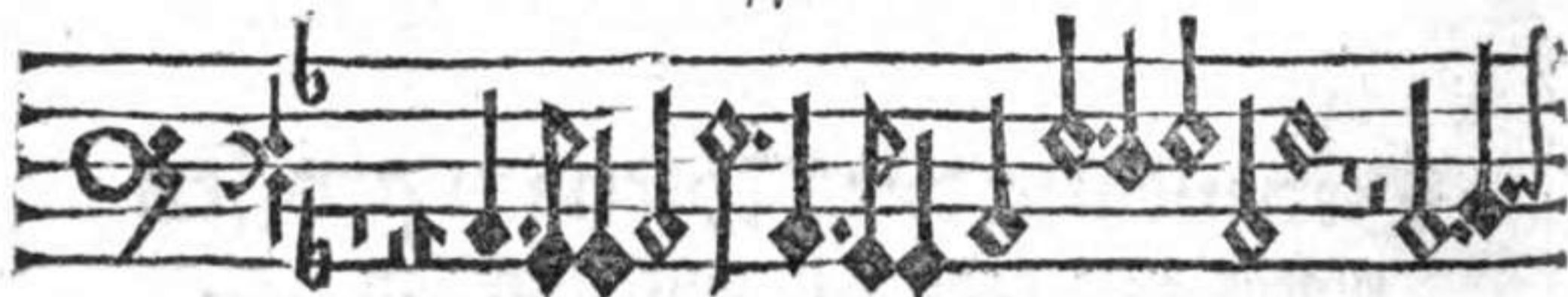
Discantus.



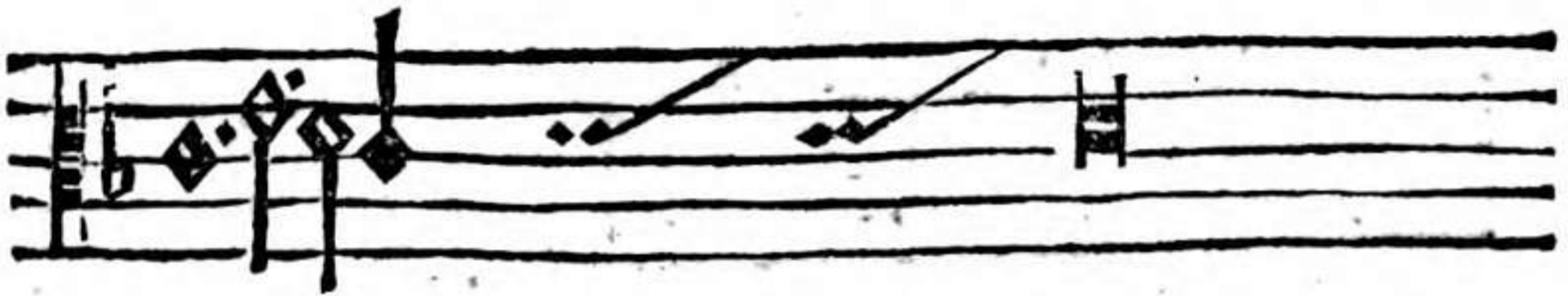
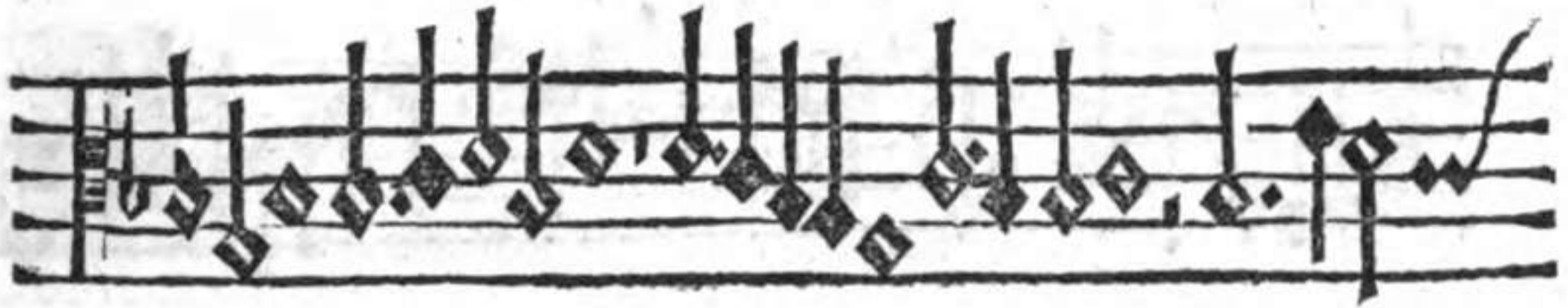
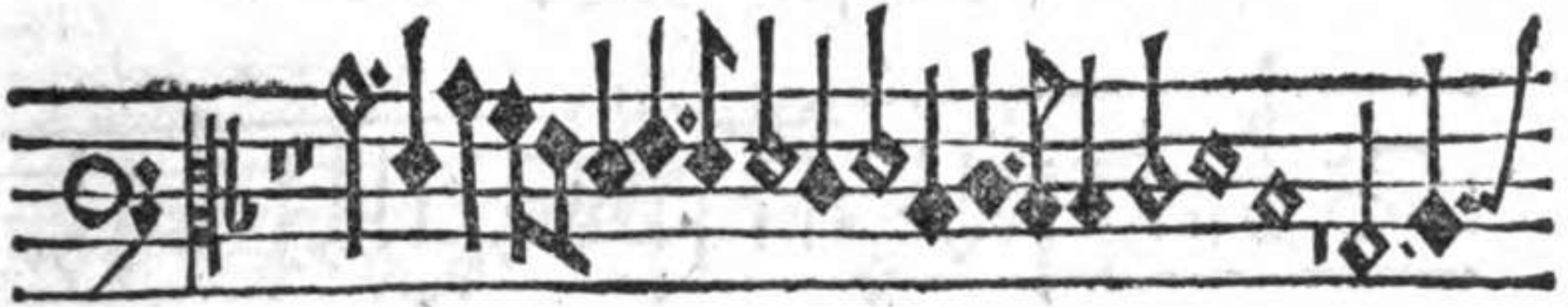
Es gilt eine Semibrevis einen ganzen tact.



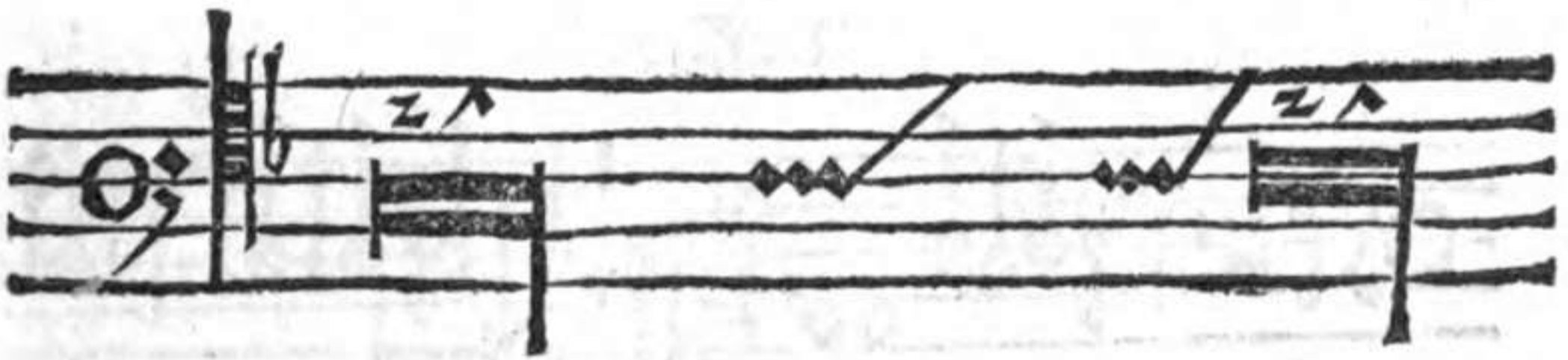
Bassus.



Altus.



Tenor.



Discantus.



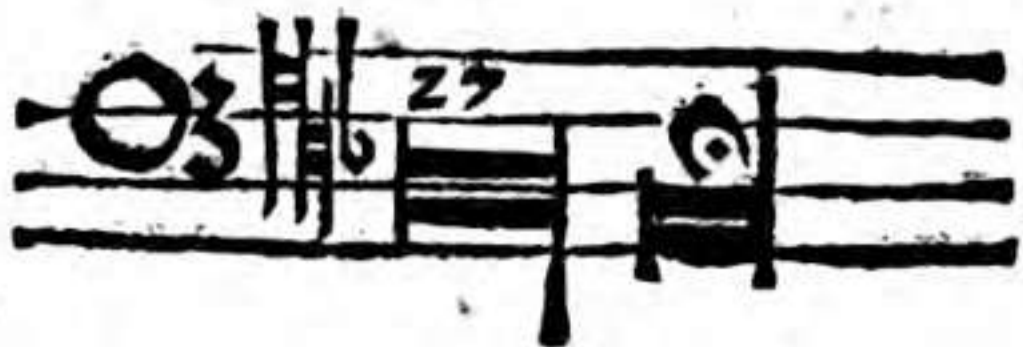
Altus.



Bassus.



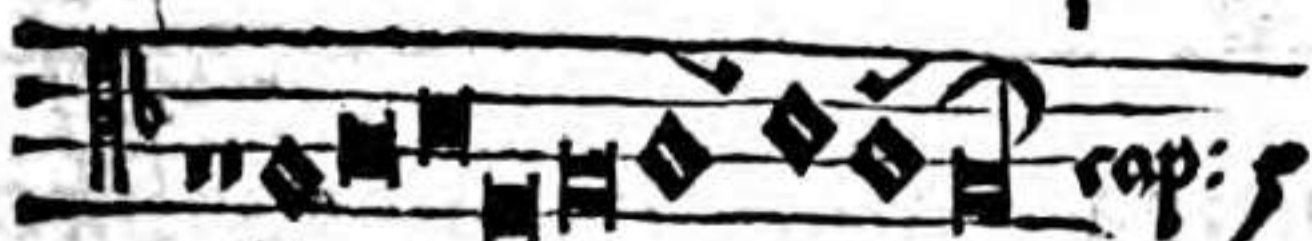
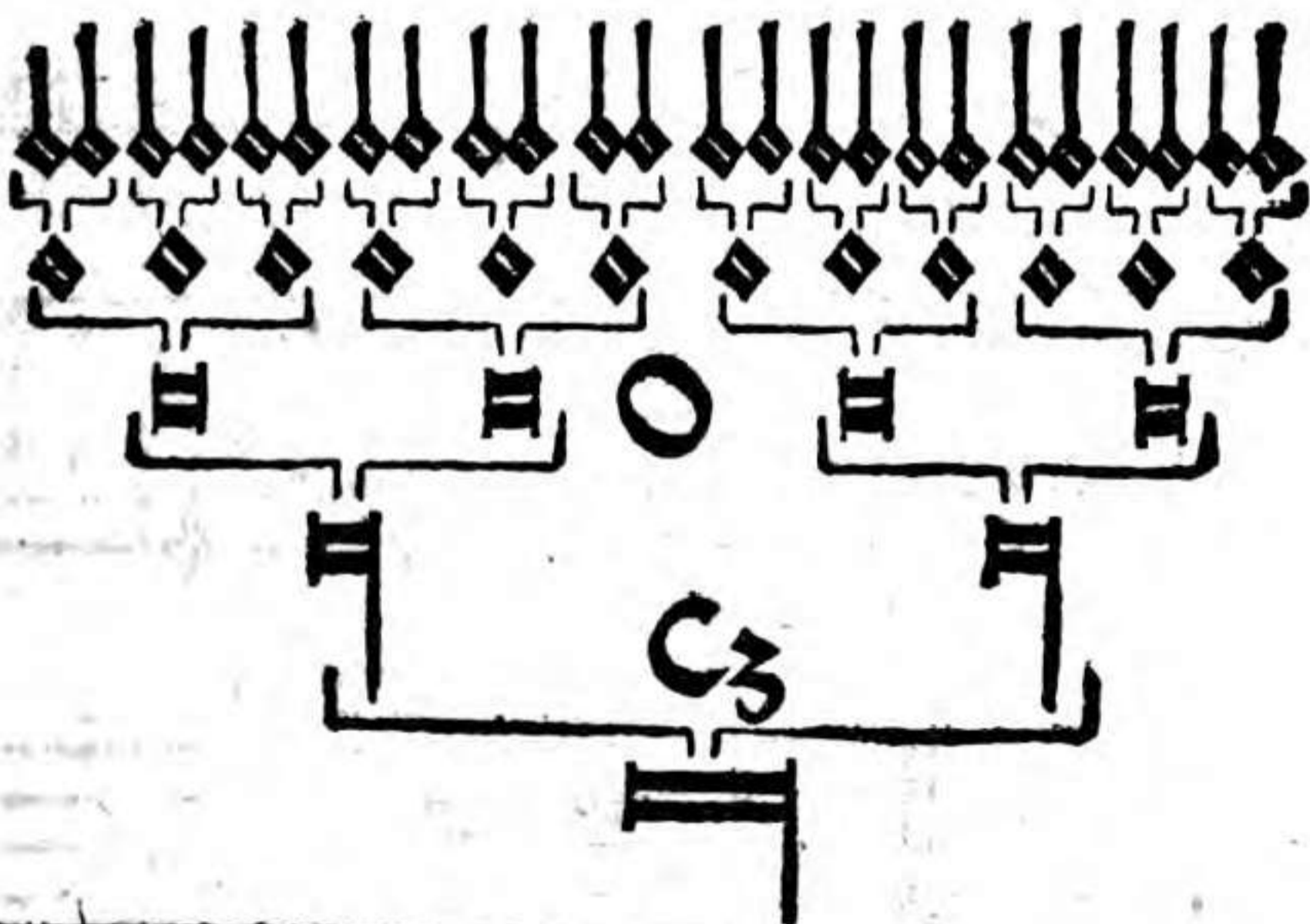
Tenor.



Vom grossen vnuoltomen Modo.

Der grosse vnuoltomen Modus ist / wenn eine Maxima mit zweien Longen gemessen wird / das ist / wenn alleine zwei Longen auff einer Maxima gesungen werde / Sein zeichē ist der vnuoltomen Circkel / zu hauff gefügt mit der drey bedeutlichen Ciffer also C3.

Die multiplicirung der Noten / im grossen vnuoltomen Modo / vnd vollkommen Tempore / vnd vnuoltomen Prolation.



oder tempus perfect: also

Don den dreien
Discantus.



Altus.



Bassus. Tenor.



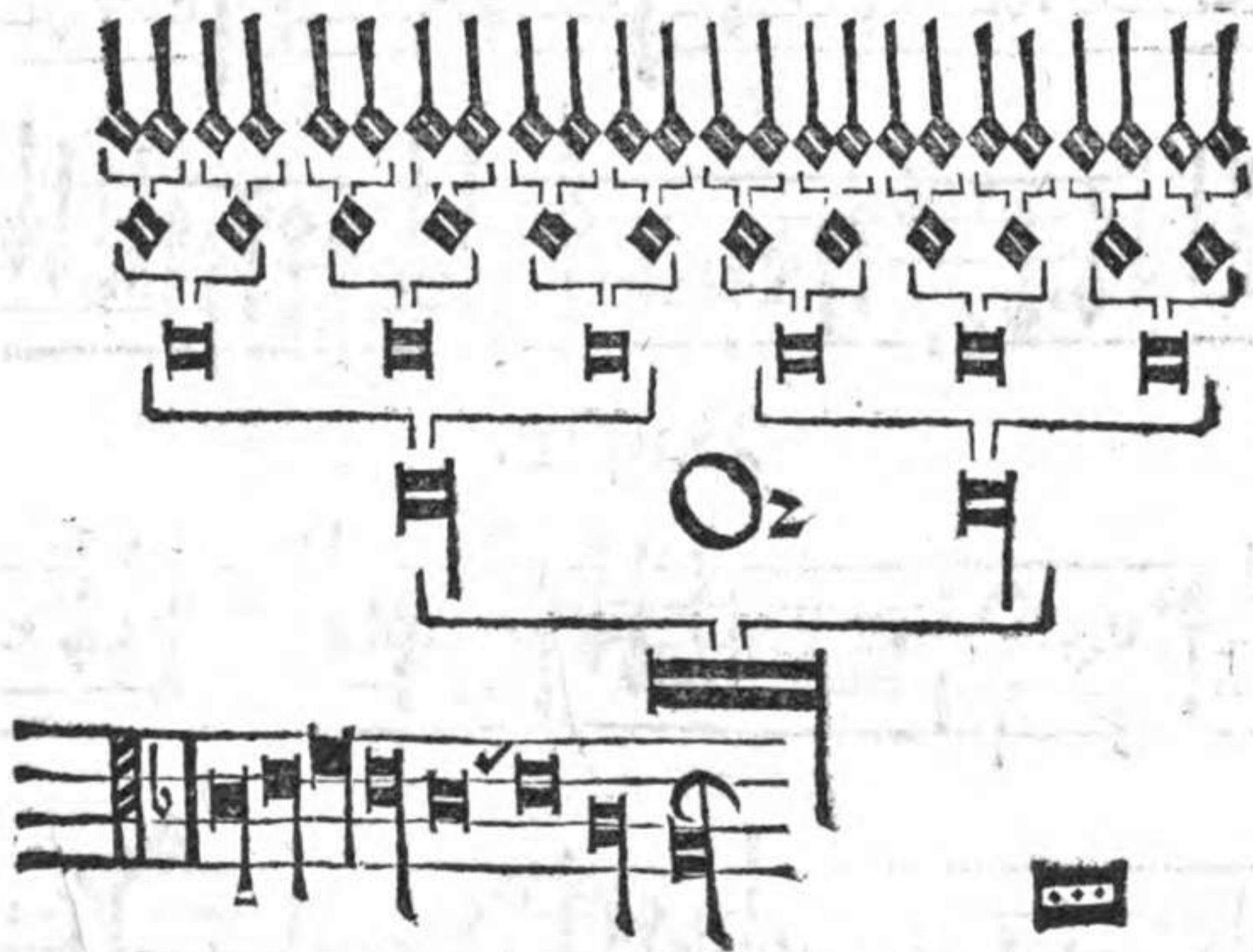
Fuga 4 tpm in epidiatesaron.
Dom

Gradibus.

Vom kleinen Modo.

Der kleine vollkommene Modus / ist ein Longa
welche drey Breues in ihr beschleußt / vnd wird bey
diesem Oz. eusserlichen zeichen erkant. Innerlich aber
durch eine Pausa vier linien vnd drey spacia betref-
fent / wie im 5. Cap. von den innerlichen zeichen wird
angezeigt.

Bedeutung der Noten im Kleinen voll- kommenen Modo / vnd vnvollkommenen Tempore.



Bei den alten also.

Altus.



Fuga. Discantus ex Alto in epidiates-
faron, post tria tempora.

Tenor.



Bassus.



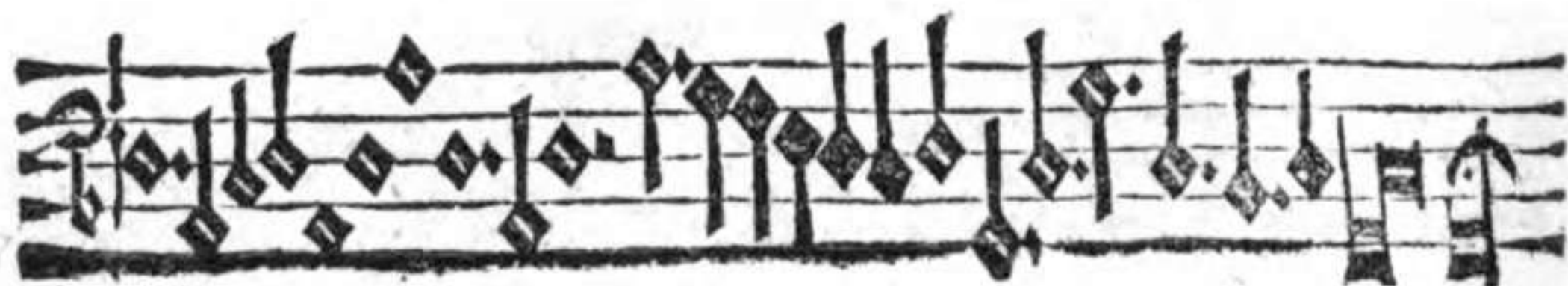
Discantus.



Altus.



Bassus.



Gradibus.

Vom andern Gradu Tempus genant.

Tempus alhie / wird genant die gemessene zeit / welche mit der stym auff den Breuibus gehalten wird / als wenn drey odder zwo Semibre. auff einer Breut werden gesungen / Vnd ist auch zweierley / als volkomen vnd vnuolkomen / wie volget.

Das volkomen Tempus

Ist / wenn drey Semibreues auff einer Breut werden gesungen. Sein eusserlich zeichen ist der ganze Cirkel also O. Odder die 3. bedeutliche Ciffer bey dem gangen odder vnuolkomen Cirkel gesagt also O3. C3 von seinen innerlichen zeichen sich an das 5. Capitel. Vnd dieweil dieser gradus allein inn die Breues wirckt / so kompts oft das die Breues / tempora genant werden / wie inn allen fugen gemeinlich gespürt wird.

Das bedeuten der Noten such oben inn der multiplicirung der Noten / des grossen vnuolkomen Modi.

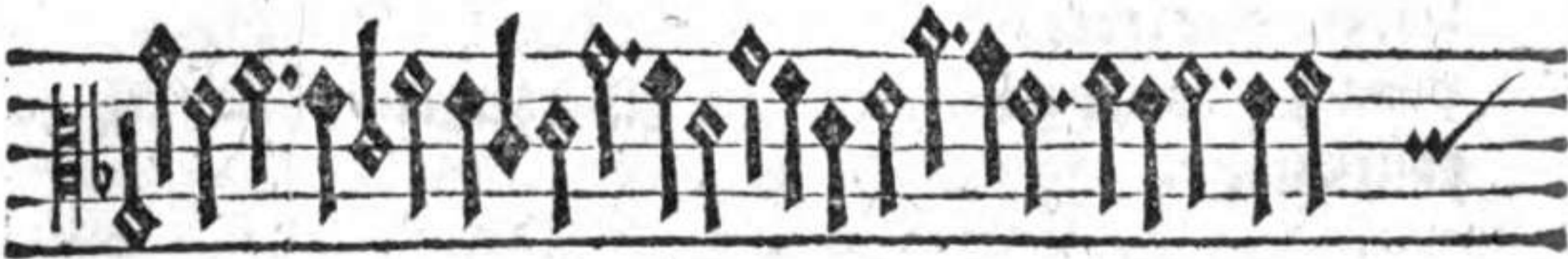
0187559

Von den dreien Discantus.

Hæc ¶ ad tactum integrum modulatur.



Tenor.



Gradibus.

Bassus.



Das vnuolkomen Tempus.

Ist/Wenn zwei Semibreues auff einer Breui ge-
sungen werden / Vnd wird vnuolkomen genant/das
rumb das die Breues nicht mit der dreifaltigen/ sons
der zweifaltigen zal gemessen werden/ welche zweifal-
tige zal vor vnuolkomen/vnd die dreifaltige fur volko-
men (wie oben im 4. Capitel berürt) gerechent wird.
Sein zeichen ist der vnuolkomen Cirkel C odder die 2
bedeutliche cifer gesetzt bey dem ganzen odder vnuol-
E W komen

Von den dreien

Komen Cirkel/wie volget Oz C₂. Das bedenten der
Noten suchte oben inn der aufflösung des kleinen vnuol
komen Modi.

Item/dieser Cirkel C wird nicht ein halber (wie
etliche sprechen) sonder ein vnuolkommer geschetzt vñ ge
nant/Denn gleicherweis wie die Breuis □ alhie C
allein des dritten/nemlich einer Semibreui/ vnd nicht
des halbē teils/welchs nach dem ganzen Cirkel O ei
ne Semibreuis vñ eine Minima ist/durch die Imper
ficirung (wie im x. Capitel erscheint) beraubt / vnd
also vnuolkomen genant / Desgleichen sol auch dieser
C als ein zeichen der Breuium/nach dem Tempus zu
reden/nicht ein halber/ sondern ein vnuolkommer Cirk
kel genant / vnd als einer des dritten teils beraubet/
allein mit zwey dritteln seiner vorigen grösse / von
rechts wegen im gefange geschrieben werden. Aber
dieweil solchs den/die den gesang notiren / schwer ist
zu treffen / vnd sie es alzeit so eigentlich als nach der
schnur odder nach dem Cirkel nicht haben mögen / so
wird ihm nicht von den Notirern/allein das dritteil/
sondern zu zeiten mehr oder weniger im schreiben weg
genommen / welchs fast bey allen gesengen/ damit ge
zeichnet/ gespürt vnd erfunden wird. Solchs recht zu
verstehen / so teile den ganzen Cirkel inn drey gleiche
teil/vnd nim eins dauon/so siehestu die masse vnd gröf
se des vnuolkomen odder geringerten Cirkels.

Von dieser

Gradibus.

Von dieser z. Ciffer.

Desgleichen / dieweil (wie Pythagoras sagt) die zwo bedeutliche zal / gleichsam ein weib gegen dem manne / schwach vnd vnvolkomen gerechnet / so wird alhie auch ein igliche Noten / so mit dieser zal gemessen / vnvolkomen geschetzt / derhalben wird durch diese z Ciffer (welche zwey bedeut) bey den Cirkeln gesagt / das vnvolkomen Tempus erkant / vnd durch die Musicos / wie oben vnd im 5. Capitel berürt / eusserlich angezeigt.

Dieweil sich nu bis anher vnd volgends mancherley Exempel / die da schöne Fugen in sich halten begeben / welche mit Griechischen namen gemeinlich vorzeichent werden / wil ich der selbigen ein geringe verklarung anzeigen / damit die Jungen Schüler dieser kunst nicht möchten abgeschreckt werden.

Epidiason		Octava darüber.
Subdiason		Octava darunder.
Epidiapente	Heist die	Quinta darüber.
Subdiapente		Quinta darunder.
Epidiastaron		Quarta darüber.
Subdiastaron		Quarta darunder.

Item / Tempus bedeut gemeinlich eine \square wie im Vierden Capitel von dem Tempus wird gesagt.

E iiii Von diesem

Von den dreien

Vom vnuoltkomen Tempore ein
Exempel. Discantus.



Altus ex Disc. in subdiates. post 1. tēpus.

Bassus.

Diese \circ gilt alhie ein ganzen schlag.





Tenor ex Bas. in epidiates. post q̄tuor tpa.

Gradibus.

Vom drittē Gradu/Pro- lato genant.

Prolatio / welche alzeit inn den Semibreuibus
erscheint / ist eine messung der selbigen / Denn
aus diesem Gradu erkennen wir / wie viel Mini-
mæ auff sgllicher Semibreu gesungen werden / Vnd
ist zweierley / volkomen vnd vnuolkomen.

Die volkomen Prolatio

Ist / wenn eine Semibreuis drey Minimas in sbe
beschleust / Vñ wird erkant eusserlich durchs punct bes-
schlossen im ganzē oder vnuolkomē Cirkel also  
Innerlich aber wie im 5. Capitel wird angezeigt.

Item / Wenn der punct im Cirkel nicht erscheint /
so gilt alzeit eine Semibreuis im allen zeichen (aus-
genommen Proportiones vnd Alterationes) allein zwo
Minimas / welchs im vielen Exempeln alhie wird ge-
spürt.

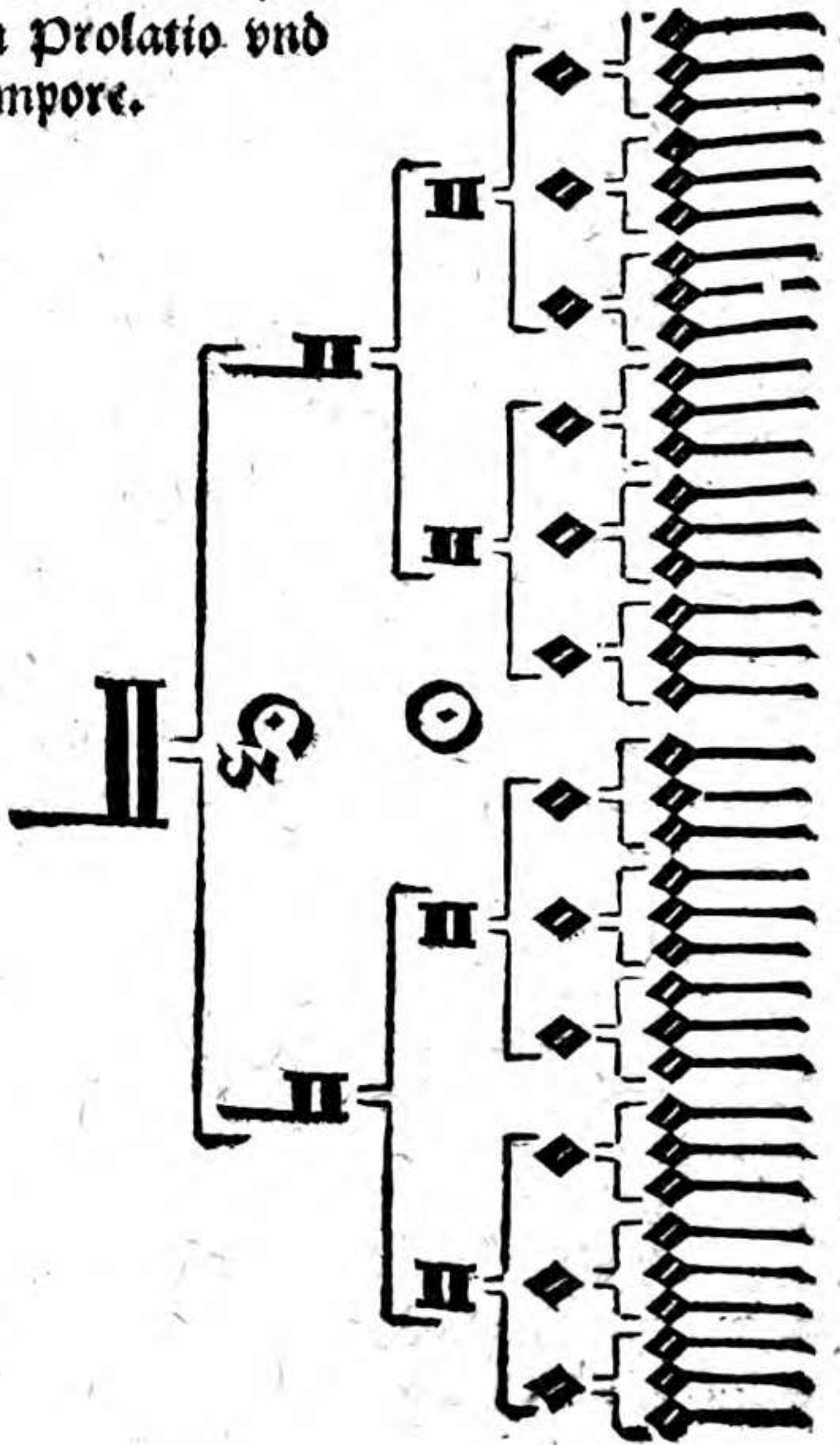
Item / dieweil dieser Gradus im den geringen
Noten der messung halben / seine Wirkung hat / so has-
ben sich auch die Musici vortragen / vnd ganz ein ger-
ringes zeichen / nemlich / das pünctlein im ganzē oda-
der vnuolkomen Cirkel gesetzt / die volkomen Prolatio
on zu erkennen / verordnet / Wenn aber das pünctlein
im den Cirkeln nicht erscheint / so ist es leichtlich abzu-
nemen / das die Semibreues / nach der art der vnuol-
kommen

Von den dreien




Comen Prolation/ausgenommen die Alterationes vnd
Proportiones/mit zweien Minimis gemessen/vñ als
so fur vnvolkomen gerechnet werden etc.

Resoluirung der Noten inn
der vollkommen Prolatio vnd
volkomen Tempore.

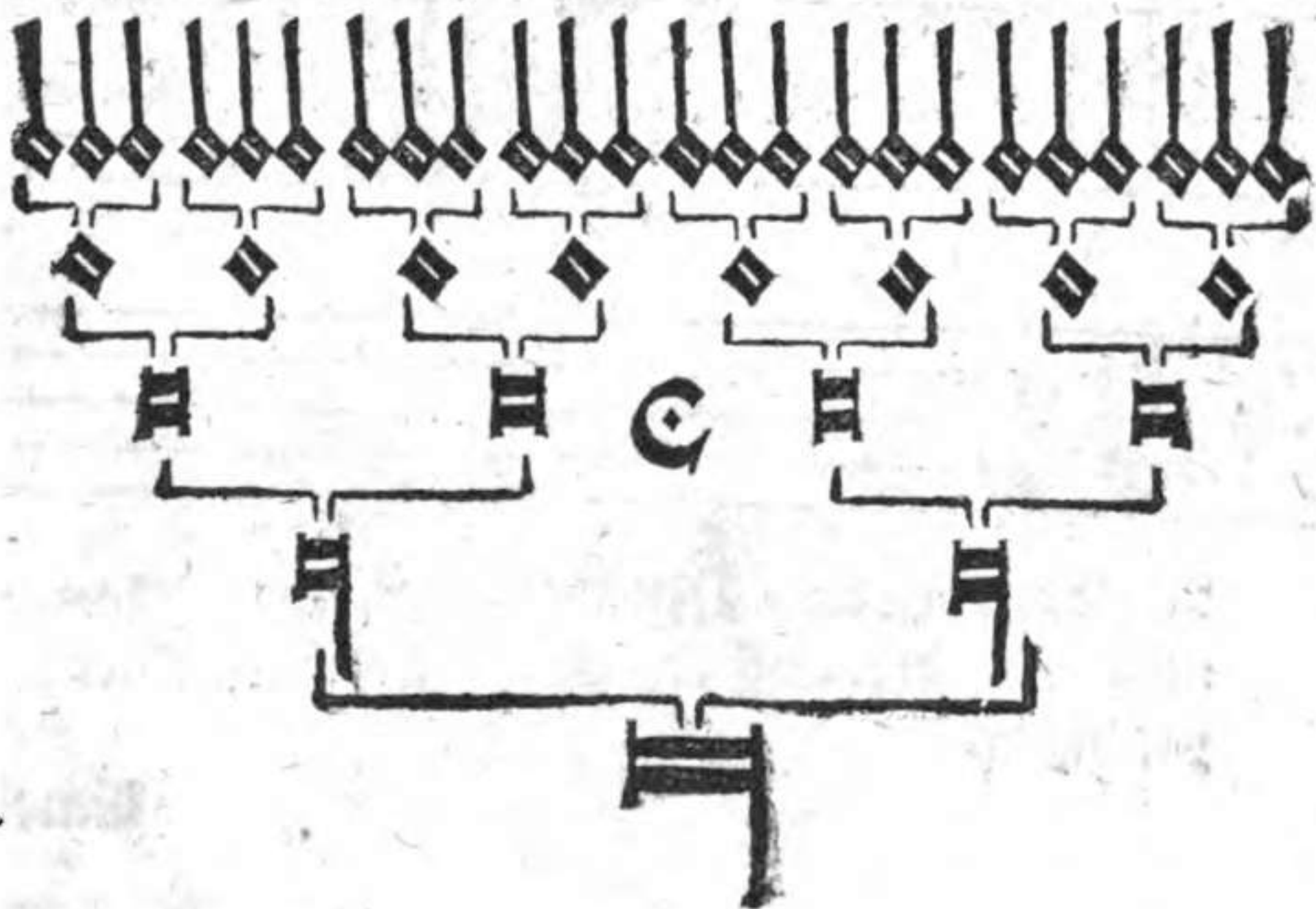
Zmerlich zeichnen der vollcomē Prolatio.



Gradibus.

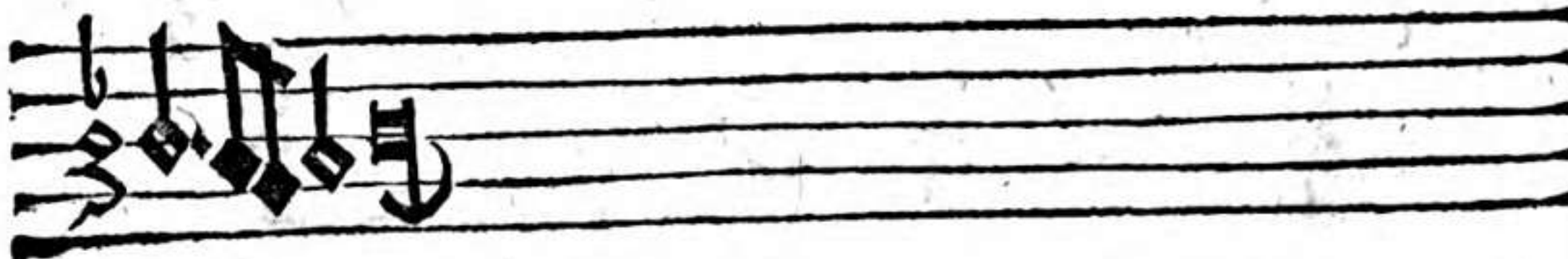
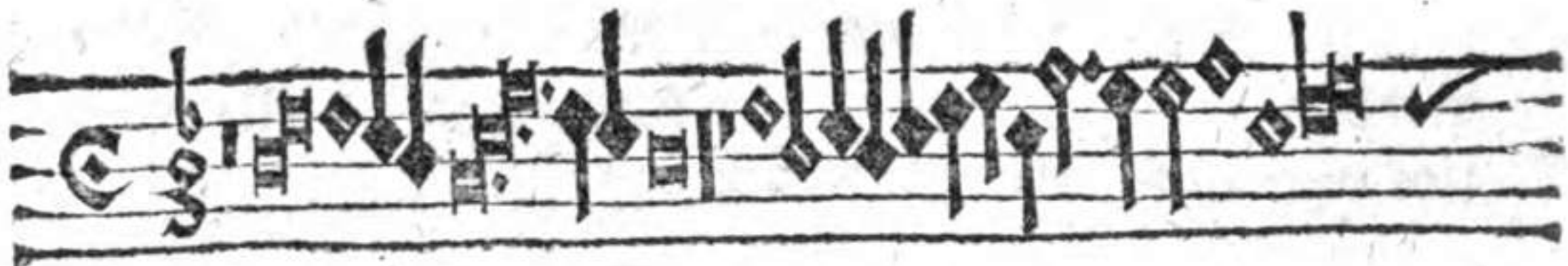
Weiter ist zu mercken / das beide zeichen   einerley art / mit der bedeutung der Noten / an sich haben / ausgenommen die Breues / welche inn diesem  drey / vnd im andern allein zwo Semibre. bedeuten / wie inn den nehisten zweien Figuren oben vnd vnder wird gesehen / Auch wird es im nehisten Bass. Tenor vnd Discant oben klerlich angezeigt.

Auflösung der Noten inn der vollkomen Prolation / vnd vnuollkomen tempore.



0187559

Von den dreien
Ein Exempel von der vollkomen
Prolation vnd volko. tempore.
Discantus.

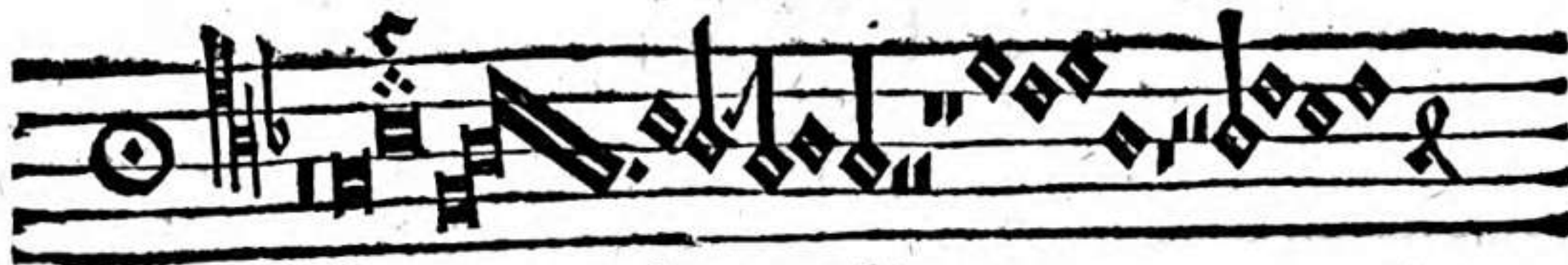


Alhie werden drey Minime odder eine vollkome
nen Semibre. auff den Proportionirten Tact
gesungen.

Tenor

Gradibus.

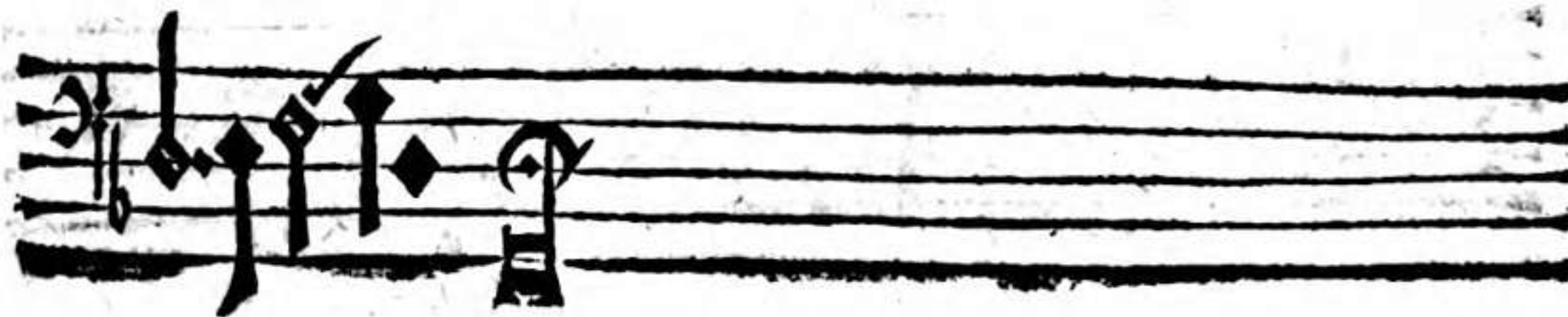
Tenor.



Fuga trpis in epidiapente.

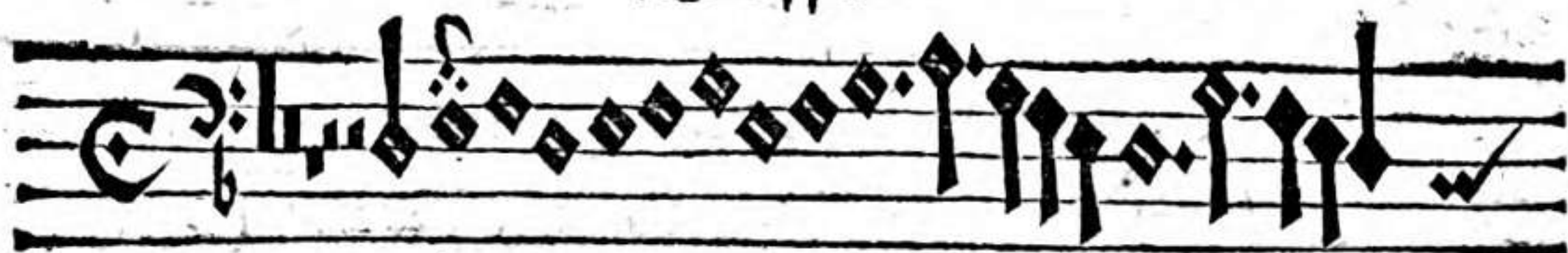


Bassus.



Ein ander Exempel von der vol-
kommen Prolation vnd vnuolko-
men Tempus.

Bassus.



Fuga post Semibre. perfectā in epidiates.

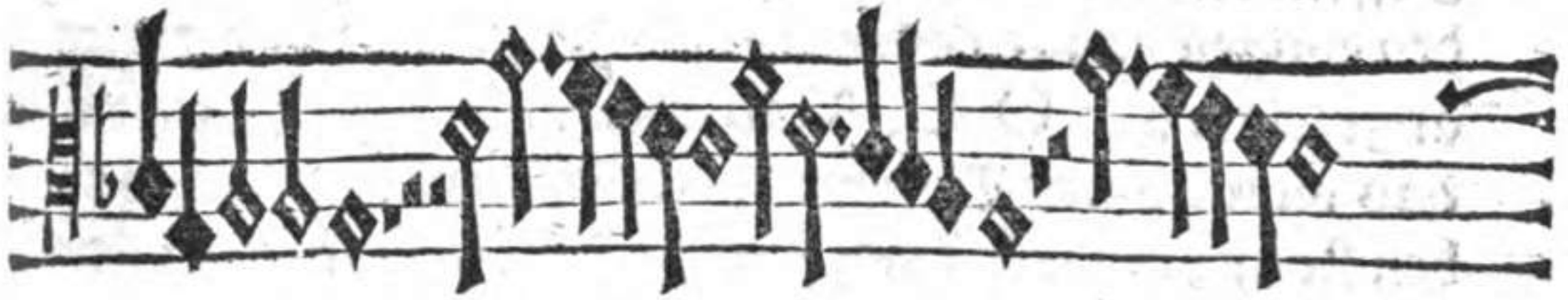


Discantus.





Altus.



Alhie vnd im vorigen Exempel werden drey Trit-
nime/odder eine volkomen Semibreuis auff den Pro-
portien tact gesungen. Von diesem tact sihe an das
sechst Capitel/vnd von der tripla im xij. Capitel.

Die volken

Von den dreien Die vnuolkomen Prolatio.

Ist eine Semibrevis mit zweyen Minimis gemessen / vnd wird (wie das vnuolkomen tēpus) durch den einigen ganzen oder vnuolkomen Cirkel one punct angezeigt / also O C . Vnd wiewol diese Prolatio vñ das vnuolkomen Tempus / einerley zeichen / sedoch haben sie mit der Wirkung inn den Noten / wie oben gesagt im 4 . Capit . zweierley art / denn das Tempus wirkt inn die Breues / vnd die Prolatio inn die Semibreues .

Danon sibe ein Exempel.

Discantus.



Gradibus.

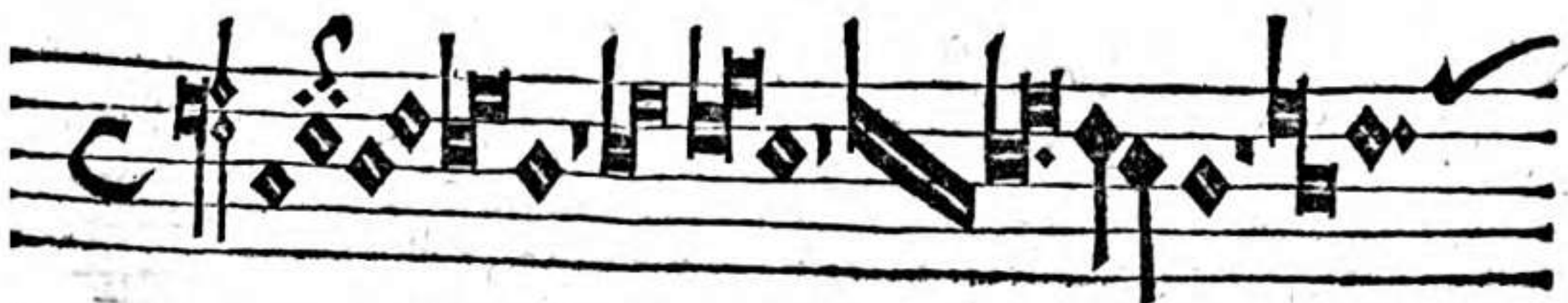
Altus.

Diese O fing auff ein ganzen tact.



Von diesem sihe oben an die
auflösung der Noten im klets
nen vnuoltomen Modo.

Bassus.

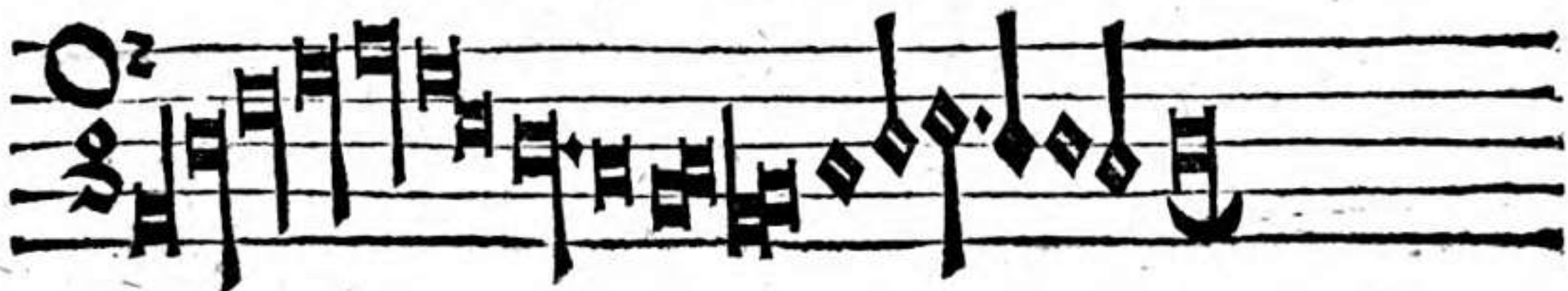


Tenor ex Bass. in epidiapen. post semib.



Ein ander schön Exempel von den
drei Gradibus zu gleich / jedoch also das die Pro-
lation zu der augmentation odder grösserung
des gesanges / wie das vis. Capitel
ausweist / gebraucht wird.

Discantus.

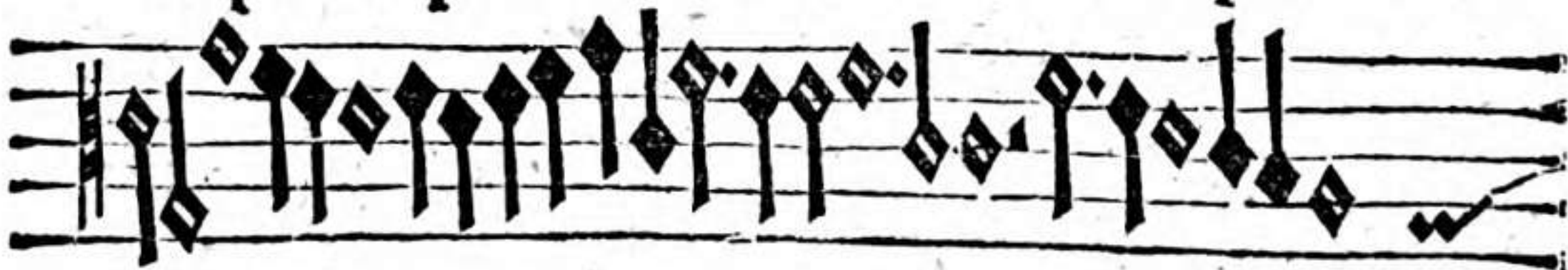


Modus Minor pfectus, Tēpus imperfect

Altus.



Temporis perfect. Prolationis imperfect.





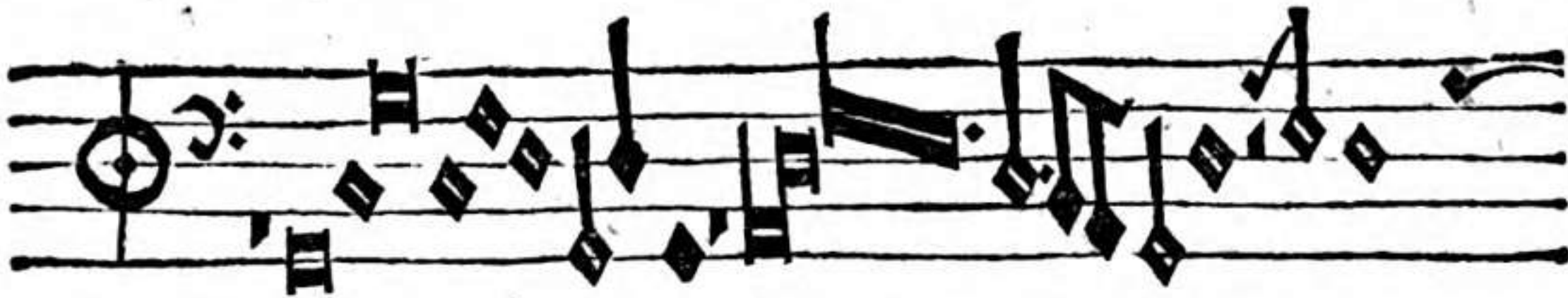
Tenor.



Tempus perfectum.



Bassus.



Augmentatio Prolationis pfectę Tem-
poris perfecti.



S H

Von den

Don den eufferlichen vnd innerlichen zeichen/

Das fünffte Capitel.

S Jeweil die Noten nicht anders
denn durch die zeichen der Graduum (welche
manchfaltig sein) erkant werden/ so ist von nö-
ten zu wissen/ die art vnd eigenschafft der zeichē/ Da-
rumb wollen wir / die selbigen zubegreiffen / eine kurz-
ze vnterrichtung von ihn thun / Vnd zum ersten was
zeichen sey/ wie volgt.

Zeichen/

Ist eine figur dem gesang furgesetz/ durch wel-
che das bedeuten der drey Graduum vnd der Noten /
klarlich wird an tag gegeben/ vnd gleichsam mit einem
sigil versigelt.

Teilung der zeichen.

Item die gesagten drey Gradus werden durch zwei-
erley zeichen erkant/ als eufferliche vnd innerliche. Die
eufferlichen sind die/ welche ausgedrückt vnd sichtbar-
lich vor dem anfang des gesangs gemalt werden/ als
ist/ Cirkel/ Ciffer vñ Punct im Cirkel beschlossen/ Vñ
welche keine Nota eufferlich recht erkant vnd gesungen
wird.

Don Euffer

Von eufferlichen zeichen

Die Erste Regel.

Der Cirkel allein/das ist one Ciffer oder Punct gesagt / bedeutet alzeit Tempus vnd die vnuoltomen Prola. Wird er aber mit der Ciffer zu hauffgefügt/ so bedeutet der Cirkel Modum/vnd die Ciffer Tempus.

Die Ander Regel.

Der Cirkel bey dieser 3 Ciffer/bedeut den grossen Modum/vnd die Ciffer das volkomen Tempus. Bey der 2 Ciffer aber den kleinen Modum/vnd die Ciffer das vnuoltomen Tempus/wie die folgend Figur anzeigt.

Die Dritte Regel.

Das Punct im Cirkel beschlosssen/zeigt an die volkomen Prolation/ vnd der Cirkel Tempus.

Die Vierte Regel.

Item die 2 bedeutliche Ciffer alhie bey dem ganzen oder vnuoltomen Cirkel/ vber das/das sie anzeigt das vnuoltomen Tempus / bedeutet sie auch ein geringung des gesangs / Denn der gesang wird im diesem zeichen O2. C2. noch so bald als im den O C gesungen / darumb gilt eine Semibre. im den ersten zweien zeichen ein halben/vnd im den andern ein ganzen tact/ wie im 4. vnd 8. Cap. wird angezeiget.

Die namen vnd formen der eusserlichen
en zeichen / wie itzund der gebrauch ist.

O₃ des grossen volkomen Modt vnd
volkomen Temporis.

C₃ des grossen vnuolkomen Modt vnd
volkomen Tempo.

O₂ des Kleinen volkomen Modt vnd vna
uolkomen Tempo.

C₂ des Kleinen vnuolkomen Modt vnd
vnuolkomen Tempo.

Ein eusser
lich zeichē.

⊙ der volkomen Prolation vnd volko
men Tempo.


⊙ der volkomen Prolation vnd vnuola
komen Tempo.

○ des volkomen Temp. vnd vnuolko
men Prola.














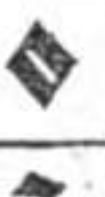

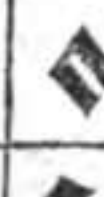
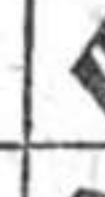

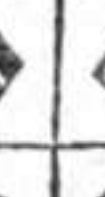


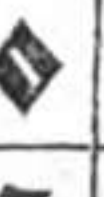



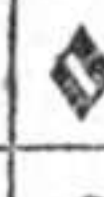



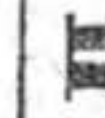
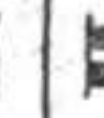
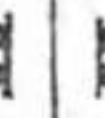
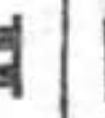
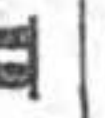
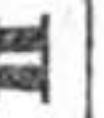



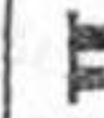



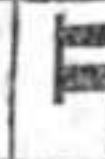
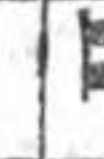



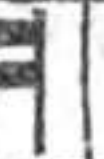



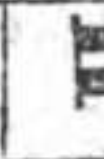



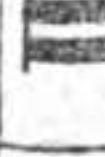









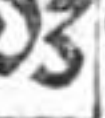












⊖ des vnuolkomen Temp. vnd vnuola
komen Prola.

Also ist leichtlich abzunemen / das der Grosse
Modus on den Kleinen / der Kleine one das Tem
pus / das Tempus one die Prolation / vnd die Prolatio
one das Tempus / im gesang mit diesen eusserlichen
zeichen nicht mag angezeigt werden etc.

Bedeutung der Figuren.

Die Ciffern inn dieser Figur/bedeuten alwege so viel solcher Noten/die zu negst darüber stehen/Als die dritte Maxima inn diesem zeichen  bedeut zwei Longas/ die Longa ist. Breues/ die Breuis ist. Semibre. die Semibreuis ist. Mini. Vnd desgleichen thue auch mit den andern zeichen vnd Noten.

Wieniel igliche Nota andere Noten/die zu negst darüber stehen/bedeutet.

													
	3	2	3	3	2	2	2	3	2	3	3	2	
													
	3	3	3	2	2	3	3	3	2	2	2	2	
													
	3	3	2	3	3	2	2	2	2	2	2	2	
													
	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
													
													
	3	3	2	2	2	3	3	2	2	2	2		

f ist

von den

Don den letzten vier Noten ein vnterrichtung.

Ein Minima bedent inn allen zeichen / ausgenom-
men die Altera. vnd Propor. / zwo Semimi. vnd eine
Semimi. zwo Fusas / die Fusa zwo Semifu. Denn
diese Noten haben keinen besonderlichen Gradum wie
die andern / Darumb sie auch die alten ganz wenig ge-
braucht haben / Vnd sein / wie die Musici schreiben /
von den nachkömlingen / von wegen der subtilheit vnd
lieblichkeit der kunst vnd gesangs dazu gesagt.

Don den innerlichen zeichen der volkommenen Graduum.

Die innerlichen zeichen sind die / welche die vols-
kommen Gradus innerlich vnd verborgen / das ist / nicht
durch Cirkel / Ciffer / Punct / sondern etwas anders
anzeigen / Vnd diese zeichen geschehen allein inn den
volkommen Gradibus / Die vnvolkomen aber werden
gemeinlich durch eusserliche zeichen bedent vnd ange-
zeigt.

Volgen drey innerliche zeichen durch
welche man die berürten drey Gradus innerlich /
das ist / one die beysetzung der eusser-
lichen zeichen erkennen kan.

Eine pausa

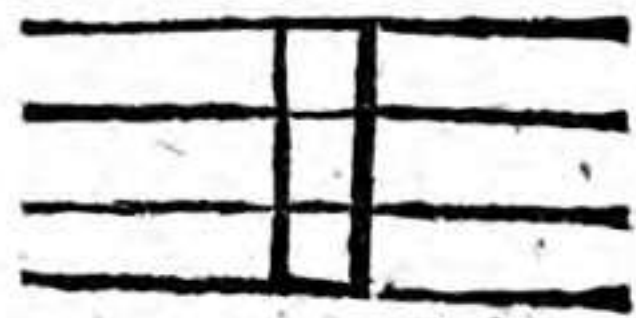
Auslegung der oben ge- satzten Figuren.

Wenn ein gesang / der dieser zeichen eins / zwey
odder alle drey sin sin hat / erfunden / von welchem vil
leicht kein eusserlich / odder sonst ein frembd zeichen er-
scheint / der mus alzeit mit den selbigen Noten zu setz-
nem Grad / wie sin der Figur vorzalt / gerechent wer-
den / Als wenn eine Pausa vier linien betreffend / oder
drey schwarze longen nacheinander / ein geschwenzte
Punct zwischen zweien Breuibus erscheint / so mus
ein solcher gesang / gleich ob dis Oz. eusserliche zeich-
en alda stände / gesungen werden. Vnd also mit den
andern zeichen / wie die Figur vnd das volgend Exem-
pel ausweist.

Volgen die innerlichen
zeichen des grossen volkomen Modi / welcher bey uns
fern zeiten / wie oben im 4. Capitel berürt /
ganz selben gebraucht wird.

Drey innerliche
zeichen.

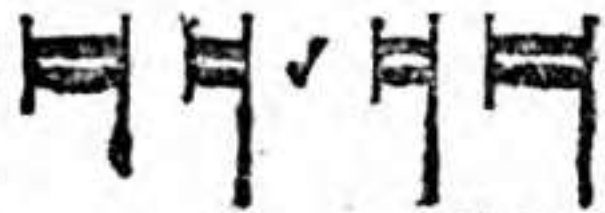
2. pausen 4. linien be-
treffend beyeinander
vor dem anfang des
gesangs.



3. schwarze Maxime / als



1. punct der teilung zwis-
schen 2. Longen.



Ein^c

Eine lere.

Item / Wo aber drey Pausen/drey spacia vnd vier linnen betreffen / zugleich beyeinander vor dem anfang des gesangs erfunden werden / so bedeuten als zeit die ersten beide den grossen vollkommen / vnd die dritte den kleinen vollkommen Modum. Auch ist zu mercken/so sie vor den zeichen odder Clauibus /im anfang des gesangs (wie im folgenden Tenor vnd im Discant des Andern Exempels erscheint) erfunden werden/so werden sie nicht pausiret / sondern wie oben im andern Cap. berürt / allein anzeiglich gesagt. Wenn sie aber nach den zeichen stehen / so werden sie alzeit wesentlich vnd anzeiglich zu gleich gesagt / vnd also nach ihrer art pausiret. Auch ligt nichts dran / ob sie vngleich / das ist / eine höher denn die ander / yber die linnen vnd spacia gezogen werden / wie im negst folgenden Tenor scheinbarlich erfunden wird.



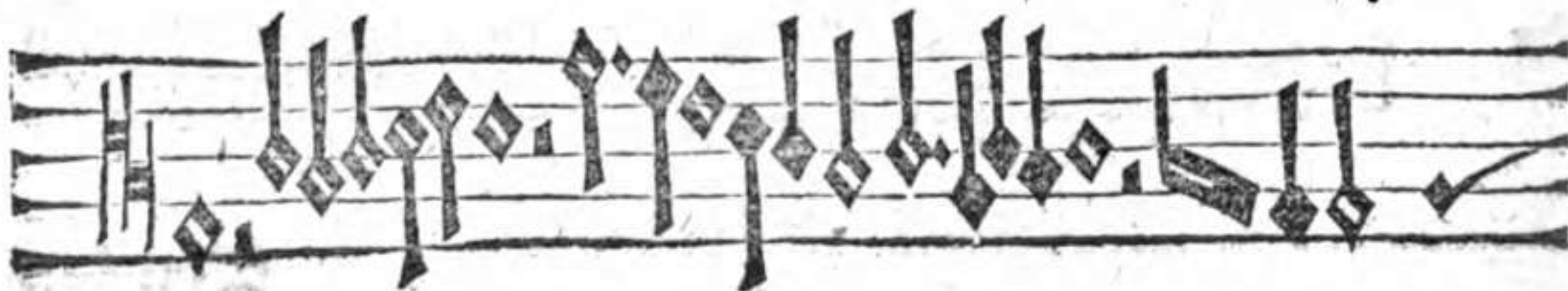
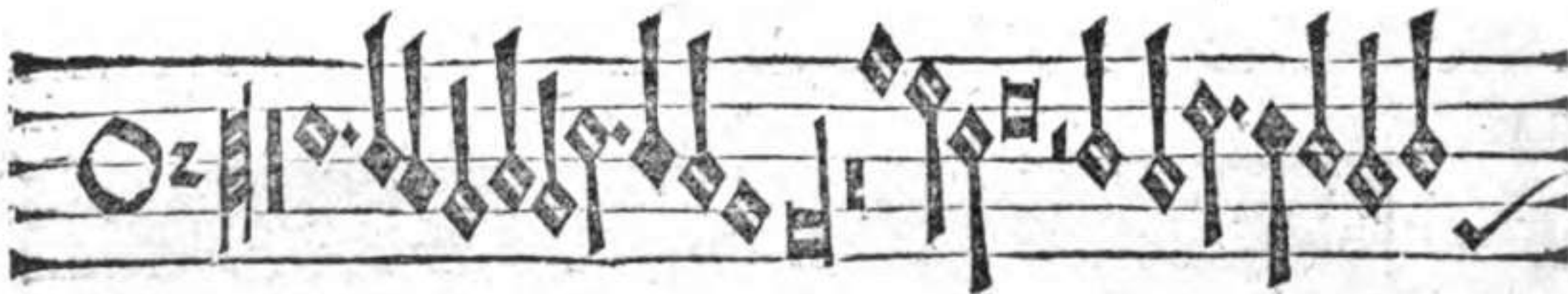
Von dem

Von den innerlichen zeichen/
das Erste Exempel,

Discantus.

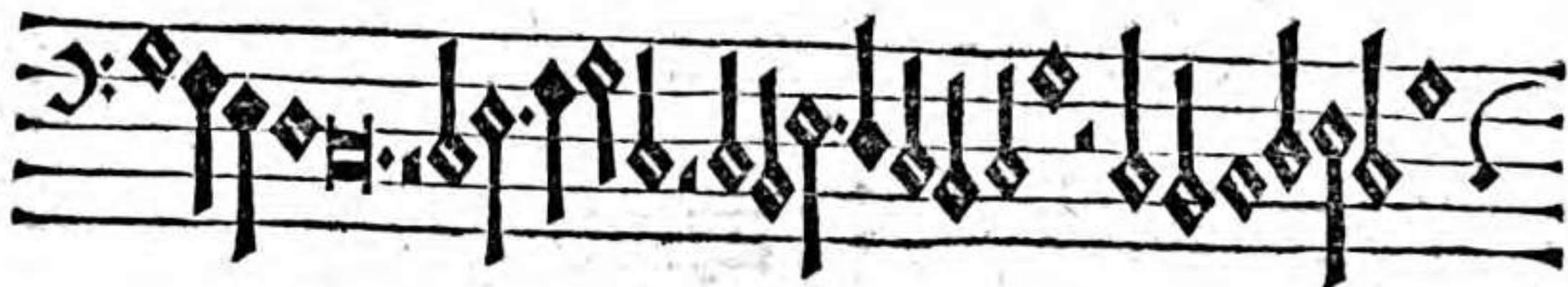


Altus.

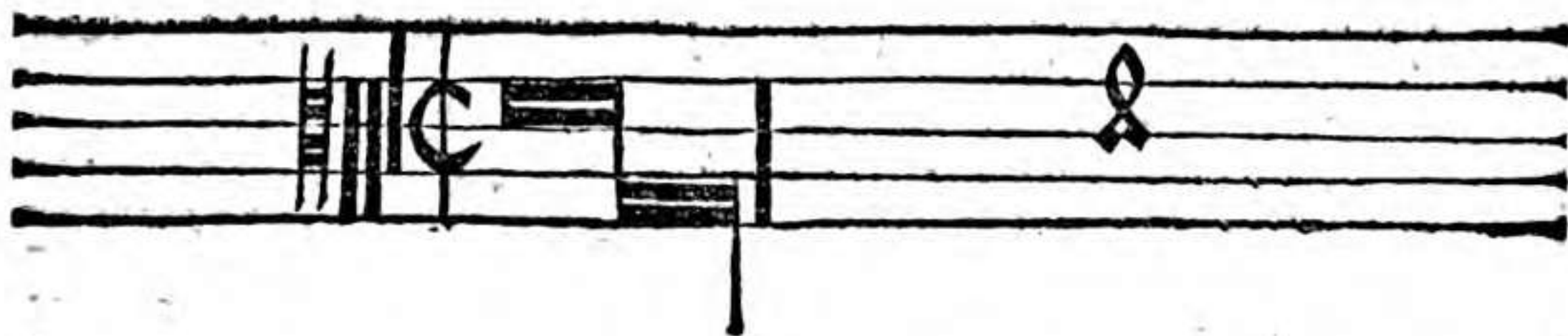




Bassus.



Tenor.



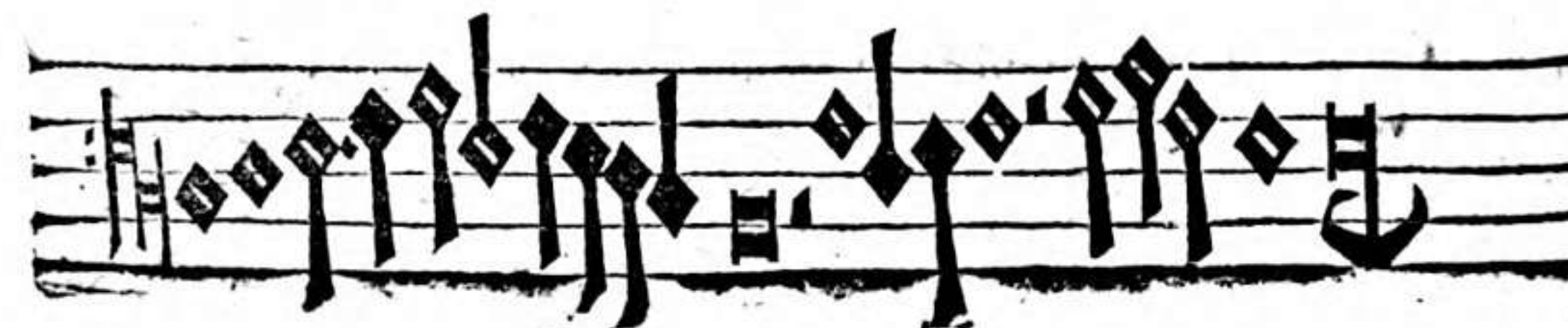
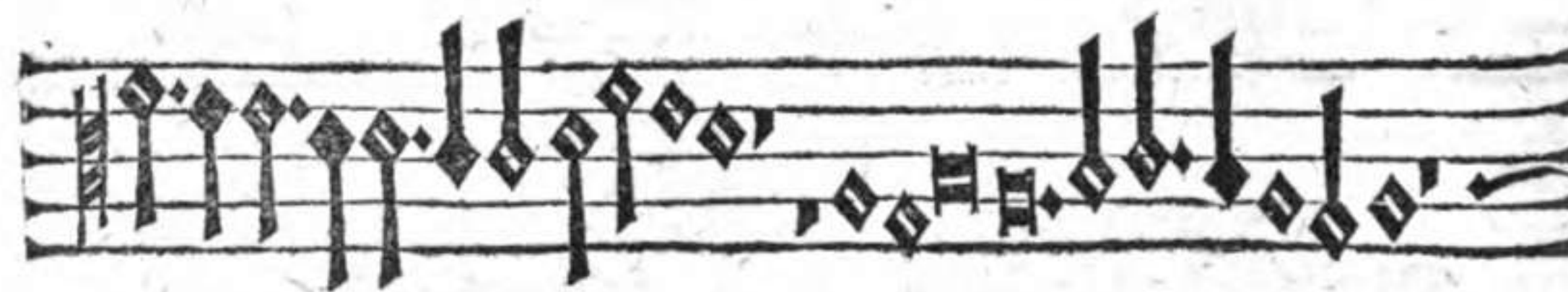
Diese drey Pausen werden nicht pausiret / sonder
 allein / wie oben im 2. Capitel berürt / angezeig
 lich gesagt.

Residuum.

Discantus.



Altns.



Bassus.



Tenor.



Item co

Von innerlichen vnd Resolutio des vorgehenden Tenoris.



Ein ander lere.

Item / Es haben die alten Musici nicht mehr den sechs zeichen/dadurch die volkomen Gradus erkennet würden/gebraucht / Zu den vnuolkomen aber haben sie kein zeichen gebraucht / allein zum vnuolkomen Tempus C. Denn sie sagen also / Wenn der gesang dieser zeichen beraubet / ist es leichtlich abzunehmen/das er als einer der volkomenheit beraubt/den vnuolkomen Gradibus zugeschrieben wird / denn wie der Philosophus spricht / Frustra fit per plura quod fieri potest per pauciora.

Vorgeblich

Zusserlichen zeichen.

Vorgeblich das ein ding durch viel geschichte
Wens wol durch wenig mag werden entricht.
Was kurz vnd gut ist/das lob ich
Vor langem geschweiz hüt du dich.
Denn liegen laufft gern mit vnder
Das las dir nicht sein ein wunder.
Merck drauff so wirstus oft spüren
Vnd von manchem schweizer hören.

Sechs zeichen der Alten.

 des grossen volkommen
Modi.

 des kleinen volkommen
Modi.

Dies ist ein
zeichen.



des volkommen Tempo.



des vntvolkommen Tempo.



der volkommen Prolation
vnd volkommen Temporis.



der volkommen Prolation
vnd vntvolkomē Temporis.

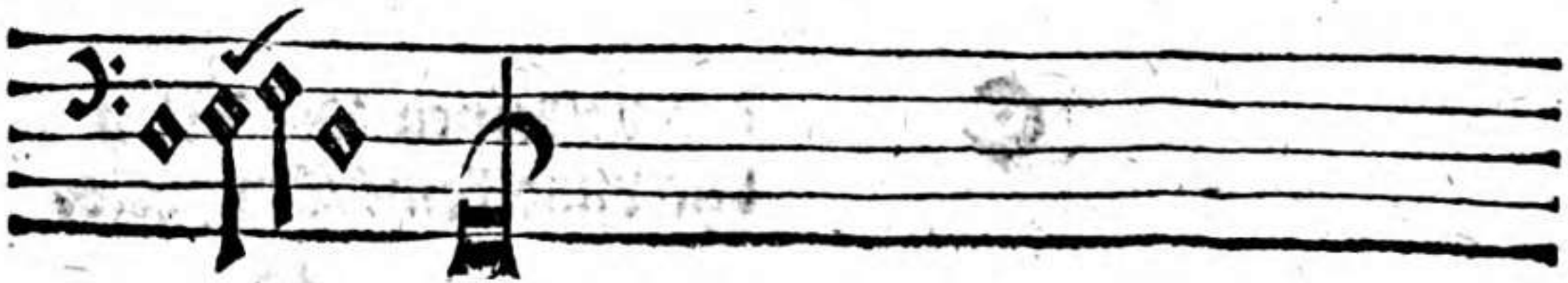
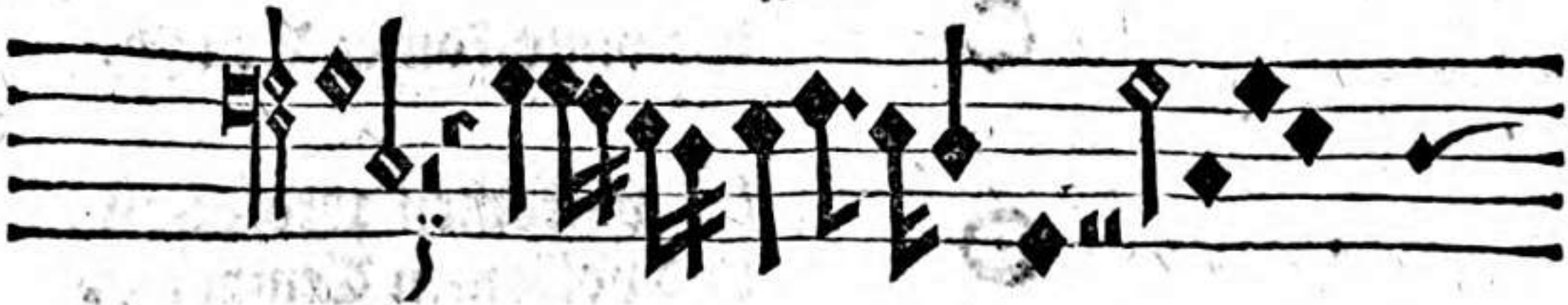
0187539
Von den drey innerlichen zeichen.
Tenor ex Discan. in subdiapa. post tria Tēpora.



Autus.



Bassus.



Volgen noch mehr eufferliche zeichen.

Item/Es sind noch andere eufferliche zeichen/
welche nicht/wie die vortigen /inn die Noten wircken/
sondern bedeuten etwas anders/wie volgt.

⋮||⋮ Repetitionis.

Bedeut/wd es stehet/eine widderanhebung des ge
sangs/vnd wird gemeinlich inn den Deudschen Tenor
ribus erfunden.

Ⓐ ⓪ Taciturnitatis.

Bedeut eine auffhörung aller stymmen auff der
selbigen Nota/ vnd wird gesagt inn der stell / der ge
meinen Pausen/wie im 2. Capitel berürt ist.

Ⓔ Ⓜ Conuenientie.

Zeigt an eine vbereinkomung/als wenn eine stym
paufiret / so wird gemeinlich die Nota der singenden
stym/auff welcher die Pausirend anhebt / also ges
zeichnet/wie inn allen Fugen wird gesehen.

b Bmollitatis/fa.

Bedeut/das der gesang weichlich / wo es ste
het / durch die syllaba fa gesungen wird/wie im Chos
tal von den Modis wird gelect.

B ff Bedeut

h * mi.

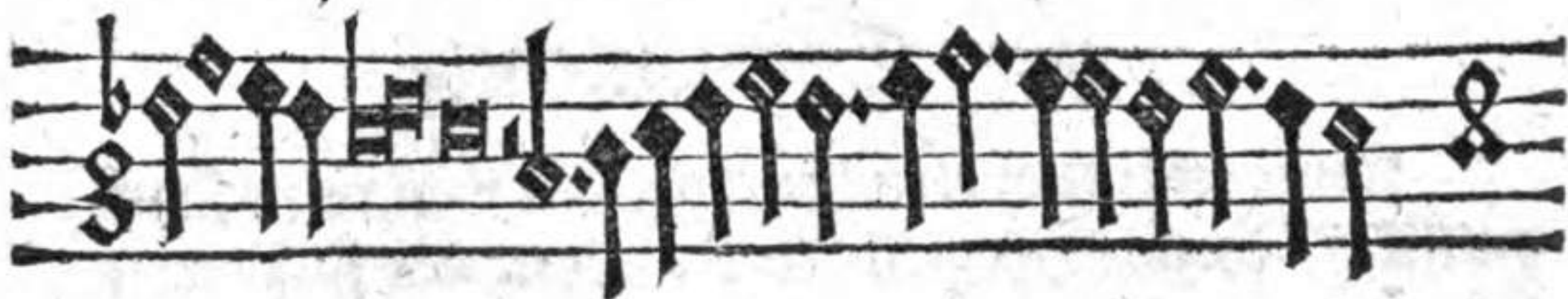
Bedeut/das der gesang darinne durch die syllas
ba mi/scharff wird ausgedrückt/ wie im Choral auch
ist angezeigt.

Von den gesagten zeichen/ein
Exempel.

DISCANTVS.



Verbum Domini ma net inez

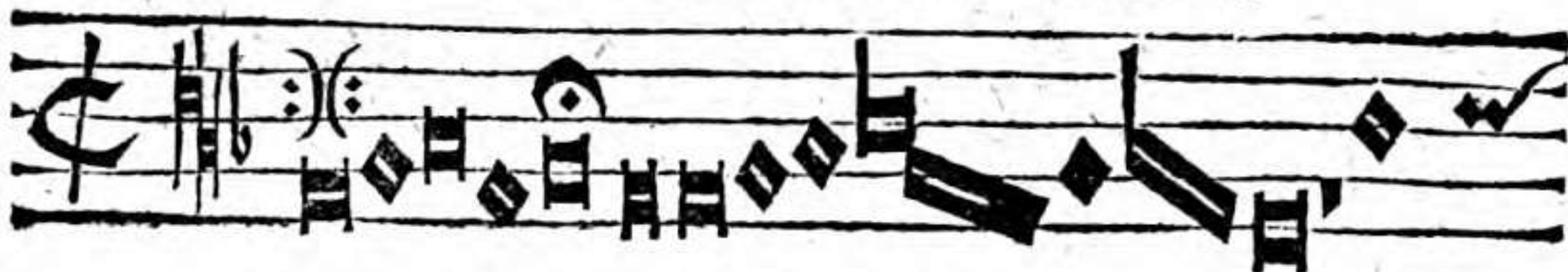


ternum. Verbum Dos

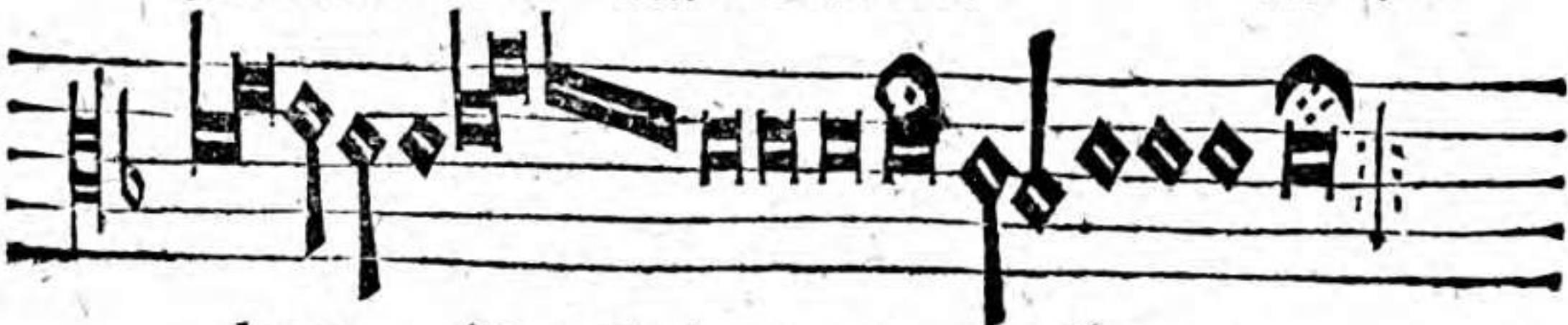


mini manet in eternum.

ALTUS. TENOR.
Obuiatio duarum vocum.



Verbum Do. manet ineter num Ver



bum Domini manet ineternum.

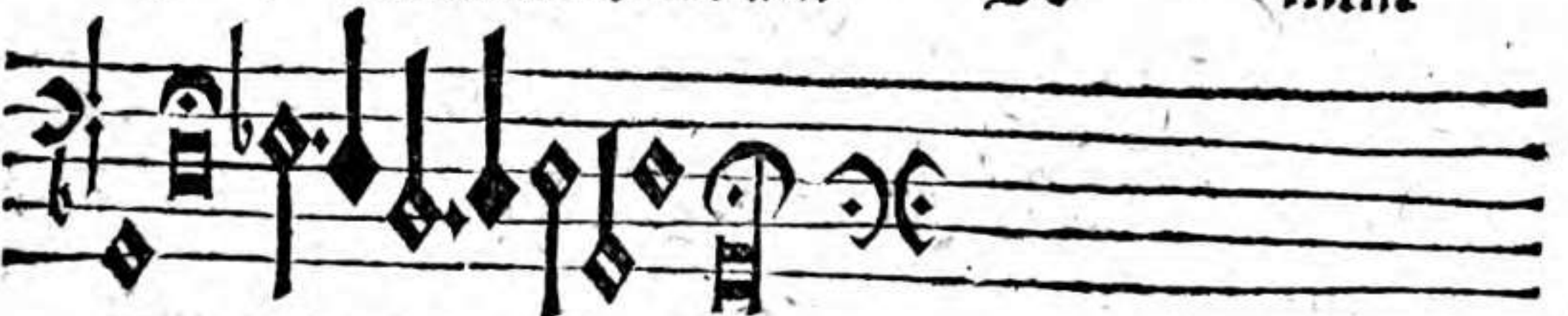
Bassus.



Verbum Domini ma net in



e ternum. Verbum Do mini



manet ineter num.

Et est Von den

Das Sechste Capitel.

Vom schlag odder Tact.

Der Tact odder schlag / wie er alze
hie genommen wird ist eine stete vnd messige be-
wegung der hand des sengers / durch welche
gleichsam ein richtscheit / nach ausweisung der zeich-
en / die gleichheit der stymmen vnd Noten des gesangs
recht geleitet vnd gemessen wird / Denn es müssen sich
alle stymmen / so der gesang wol soll lauten / darnach
richten / Darumb ist er nichts anders denn ein recht
vnd bequem mass der drey Grad / Modi / Temp. vnd
Prolationis. Auch dieweil / wie oben gemelt / so viel
zeichen sein / vnd der Tact darnach gericht vnd vorwan-
delt wird / So wird er auch gemanchfeldiget / Vnd ist
dreierley Tact im gesange / wie volget.

Der gantze Tact.

Ist / welcher eine vngeringerte Semibreuem od-
der eine Breuem in der helfft geringert / mit seiner be-
wegung / begreiffst / wie im Exempel des 2. 3. 4. Cas-
pitels / vnd vberal wird gespürt.

Der halbe Tact.

Ist das halbe teil vom ganzen / Vnd wird auch
darumb also genant / das er halb soniel / als der ganze
Tact

Tact / das ist / eine Semibreuem inn der helfft gerina
 gert / odder eine vngeringerte Minimã mit seiner be
 wegung / das ist / mit dem nidder schlagen vnd auffhea
 ben begreiffet / wie im Exempel des 8. Capitels von der
 Diminution odder geringering / vnd inn vielen an
 dern wird gesehen.

Vom gantzen vnd halben Tact ein Figur.

Item / das nidder schlagen vnd das auffheben zu
 hauß / macht allzeit einen Tact / Vnd wird der Halbe
 noch so risch / als der ganz Tact / geschlagē / wie volgt.

The image displays two systems of musical notation on a five-line staff. The top system illustrates the 'ganzer Tact' (whole measure) and 'Halber Tact' (half measure). It features two measures, each starting with 'z auf' (up) and ending with 'nid' (down). The first measure is marked with a large circle containing a smaller circle, and the second with a circle containing a vertical line. Below the staff, the text 'ein ganz Tact' and 'ein Halb Tact' is written, with a large 'C' and 'Oz' symbol respectively. The bottom system shows a more complex rhythmic pattern with multiple notes and rests, also marked with 'z auf' and 'nid'.

Der Proporcien Tact.




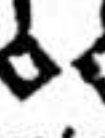

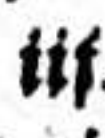
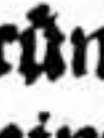

Ist/welcher drey Semibre. als in Tripla / odder drey Minimas als im Prolatione perfecta/begreiffet. Von diesem Tact sihe an das dritte vnd letzte Capitel vnd volgendes Exempel.

Vom Proporcien Tact ein vnter- richtung.

Item/ alhie im Proporcien Tact/ wird eine Semibreus fast so risch/ als sonst eine Minima im halben Tact C die Minima wie eine Semimi. die Semiminima wie eine Fusa gesungen/ wie volget.

The image displays three musical staves illustrating the 'Proporcien Tact' in 3/2 time. Each staff shows a measure with a '1 mid:' (downbeat) and a '2 auf:' (upbeat) bracketed together as 'ein propor-tact'. The notation uses various note values including minims, crotchets, and quavers.

Die Mensur odder messung des Proporcien Tacts.

Gleich wie sich die beide Ciffren 3 vñ 2 in Proportionen sesquial. zu hauff haben / also wird der Proporcien Tact wenn er langsam / gegen dem ganzen / odder gegen dem halben / so er risch geschlagen wird / geschätzt vñ abgemessen / als ein Exempel. Der halbe Tact in diesem zeichē  begreiffet sol  cher  is. aber der Proportiē Tact alzeit der    ist. Daz rumb  wird der Proportiē Tact / soniel als eine Minima  langsamer dan die andern beide gefüret / Vnd dieweil er nach der art der sesquialtern / gegen den andern Tacten geschätzt / vnd sie anderthalb mal in ihm beschleust / mag er billich sesquialteratus odder Proportionatus Tactus (wie die Musici schreiben) genant werden. Auch braucht man ihn nicht vberal / sondern allein in Prolatione perfecta / wie im 4. Cap. berürt / odder in Proportionen Tripla / Hemiola / wenn sie alle stimmen zu gleich haben / vnd so wird alzeit eine Semibre. nach der masse / wie sonst eine Minima gesungen / vnd ein solcher Tact wird alzeit gehalten in den Melodien / auff die vollsprüngigē tenze zugerichtet / wie in dem alten liedlein / Hastu mich genomen etc. Vnd im letzten Capitel von der Tripla vnd Hemiola wird erfunden.

Vom gantzen Tact eine Regel.

Item/es gilt eine Semibrevis yberal einen gan-
zen Tact / ausgenommen die zeichen der Proportionü/
Der grösserung vnd geringerung des gesangs / in wel-
cher geringerung ein Bre. einen ganzen / vnd ein Sea-
mibrevis einen halben Tact bedeut / Darumb sol alzeit
in ein solchen zeichen / mit der virgel durchstrichen/
odder mit dieser Ciffer 2 zu hauffgesetzt / eine Bre-
uis odder zwei Semibreues auff den ganzen / vnd ein
Semibre. auff den halben Tact gesungen werden / wie
in 8. Capitel wird gelect.



Vom gantzen Tact ein schöne Figur.

27	9	3	1	⊙3	3	6	12	24
27	9	3	1	○3	2	4	8	16
12	6	3	1	⊙3	2	4	8	16
12	6	2	1	⊙2	3	6	12	24
12	6	3	1	⊙	3	6	12	24
8	4	2	1	⊙	3	6	12	24
12	6	3	1	○	2	4	8	16
8	4	2	1	⊙	2	4	8	16
⊞	⊞	⊞	◇		⊞	⊞	⊞	⊞

Auslegung dieser Figur.

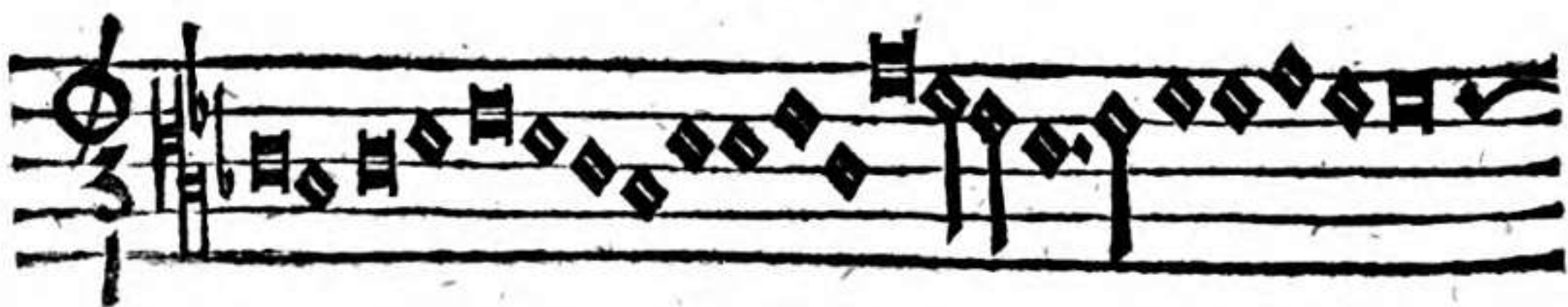
Die ersten vier Noten für den zeichen bedenten
alwege so viel gantzer Tact als die Ciffren darüber auf
weisen/Aber die andern vier nach den zeichen/der wer
den alzeit soniel als die Ciffren darüber zeigen/ auff
ein gantzen Tact gesungen/ Als/die Longa im ober
sten

Ren Zeichen / gilt 9. ganze / vnd 6. Semimi. in selbigen gelten einen ganzen Tact. Also vorsteh alle nach uolgende Figuren auff die art gemacht.

Vom Proporcien Tact

Ein Exempel.

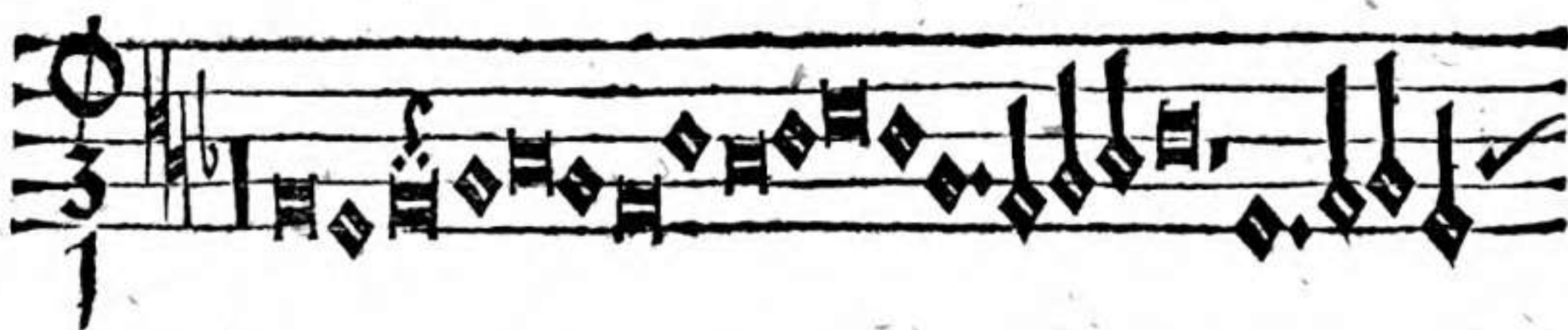
Altus.



Sing drey Semibreues auff einen Tact.

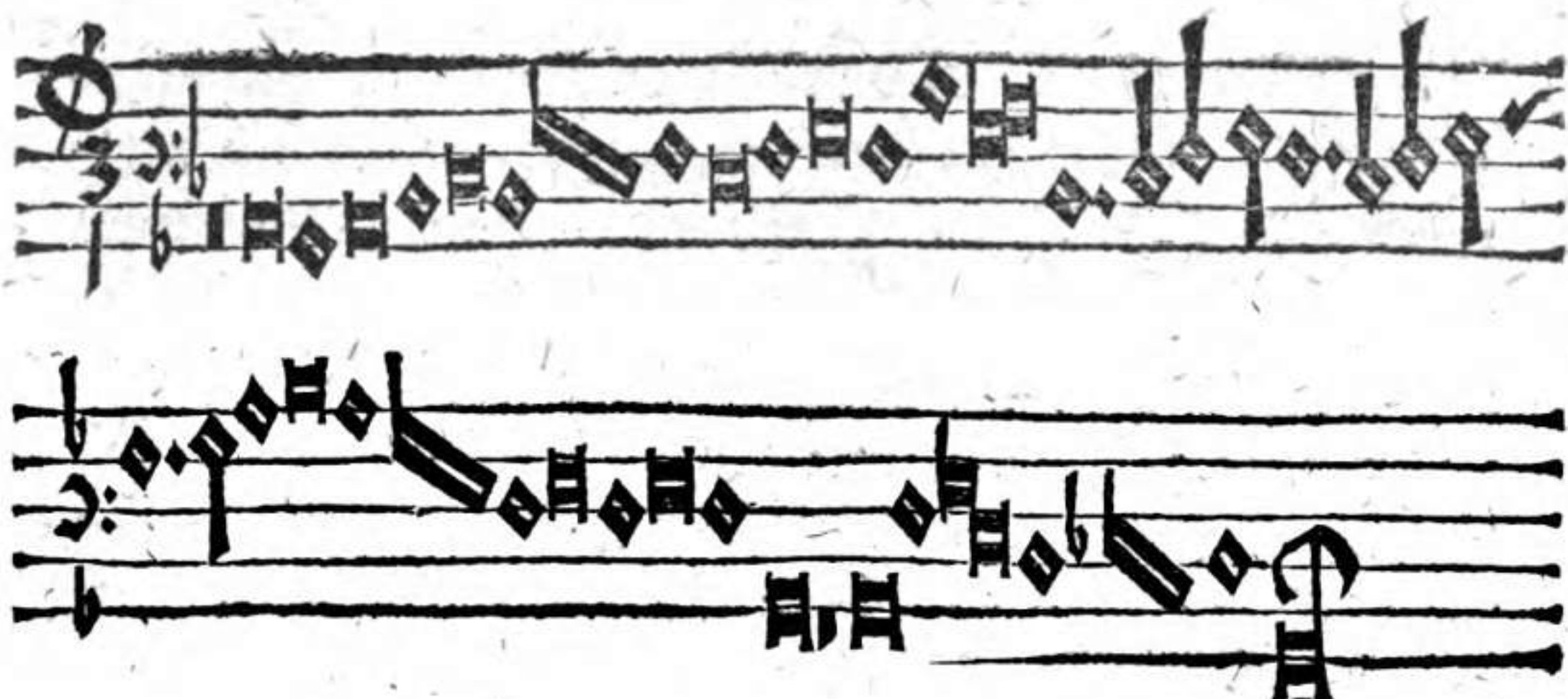


Discantus. Tenor.



Fuga tris in epidiapason.

Bassus.





Das Liebend Capitel. Von der Augmentatio odder grösserung des gesangs.

S Je Augmentatio odder grösserung geschieht alhie / wenn die Noten des gesangs langsamer vnd mehr bedeutlicher denn sie pflegen / gesungen werden / Vnd wird mit vier zeichen / nemlich / mit einem eusserlichen vnd drey innerlichen angezeigt.

Das eusserliche

Das eufferliche zeichen der Augmentation.

Ist/wenn ein Punct in ganzen odder unvolkommen ringe beschlossen / bey einer stym allein erfunden wird also   vnd so gilt eine vollkommen Semibre. drey ganze / vnd eine Minima ein ganzen Tact / Wo aber ein solch zeichen bey allen stymmen erscheint / so bedeuts nicht eine grösserung / sondern die vollkommē Prolation / in welcher drey Mini. oder eine vollkommen Semibreus auff den Proportionen Tact / wie oben in iiii. Cap. in dem Exempel von der vollkommen Prolation gemelt / gesungen wird.

Das Erst innerliche zeichen.

Zwo suspiria mit einer Minima / odder drey schwarze Semibre. ein geschwenzt Punct zwischen zweyen Mini. Wenn dieser zeichen eins odder mehr in einer stym allein erscheinet / so bedeuts eine zunehmung der Noten / wie der Bass von den innerlichen zeichen in 5. Cap. Klerlich anzeigt.

Das Ander innerliche zeichen.

Ist/wenn in einer stym wenig Noten one die repetirung gespürt werdē / vnd in den andern viel / so müssen die Noten einer solchen stym auch wachsen / wie in Bass von den innerlichen zeichen wird gemerckt.

Das drit innerliche zeichen.

Wird mit einer Regel odder Text / Canon genannt

nant angezeigt / also lautend / Breuis sit Maxima / Semibre. Longa / ac Minima Breuis etc. vnd so wird alzeit die Breuis wie ein Max. Semibre. wie ein Longa / vnd die Minima wie ein Breuis gesungen / odder also / Crescit in duplo vel triplo etc. vnd so bedeut sich igliche Nota zwey oder drey mal / wie das volgend Exempel meldet.

Canonica Augmentatio.

Crescit in	Duplo	So bedeut sich ein igliche Nota.	Zwey.
	Triplo		Drey.
	Quadruplo		Vier.
	Quintuplo		Fünff.
	Sextuplo		Sechs. mal
	Septuplo		Sieben.
	Octuplo		Acht.
	Nonuplo		Neun.
	Decuplo etc.		Zehen.

Was Canon sey.

Canon alhie / ist ein ausgedrückter Text odder Regel / bey dem gesang gesetzt / welcher ein vngesetztes ding aus einem gesetzten zeuhet / als / Sit Max. Longa. Bre. Semibre. etc. So mus ich eine vngesetzte Longa aus der gesetzten Maxima / vnd eine Semibre. aus der Breui ziehen / das ist / die Maxima wird wie eine Longa / vnd die Semibre. wie ein Breuis gesungen etc. wie das 8. Capitel leret.

Volgen

0187559

Volgen zwei Regel.

Die Erste.

Es ist zwischen der Augmentacion vnd vollkommen Prolation kein vnderscheid / allein das alhie eine vngeringere Minima ein ganzen / vnd inn der vollkommen Prolation drey Mini. ein Proportionen Tact / bedeuten.

Die Ander.

Es werden die Pausen zu gleich mit den Noten gegrößert vnd geringert / nemlich / gleich wie auff einer Semibre. drey ganze Tact gesungen / also lang wird auff ihrer Pausa still geschwigen etc. wie volget im Exempel.



Von der Angmentation

ein schöne Taffel.

81	27	9	3	1	⊙ ₃	2	4	8	ganz
81	27	9	3	†	⊙ ₃	2	4	8	halb
36	18	9	3	1	⊙ ₃	2	4	8	ganz
36	18	9	3	†	⊙ ₃	2	4	8	halb
36	18	6	3	†	⊙ ₂	2	4	8	halb
18	9	3	4	↓	⊙ ₂	4	8	16	halb
24	12	6	3	†	⊙ ₂	2	4	8	halb
12	6	3	4	↓	⊙ ₂	4	8	16	halb ^{tact}
36	18	9	3	1	⊙	2	4	8	ganz
36	18	9	3	†	⊙	2	4	8	halb
24	12	6	3	1	⊙	2	4	8	ganz
24	12	6	3	†	⊙ ₁₀	2	4	8	halb
12	6	3	4	↓	⊙	4	8	16	halb
⌌	⌌	⌌	◇	◇		↓	↓	↓	

h

Inn dieser.

In dieser Taffel werden erfunden die eufferliche
thei zeichen / welche in der wachffung des gefangs/
vnd alleine bey einer ftyimme (wie gefagt) gebrauchet
werden / vnd was die Noten in einem fgliehen befons
derlich bedenten / wird auch darinne durch die Eiffern
angezeigt.

Von diesem ein Exempel trium.

DISCANTVS.



Canon Crescit in triplo.

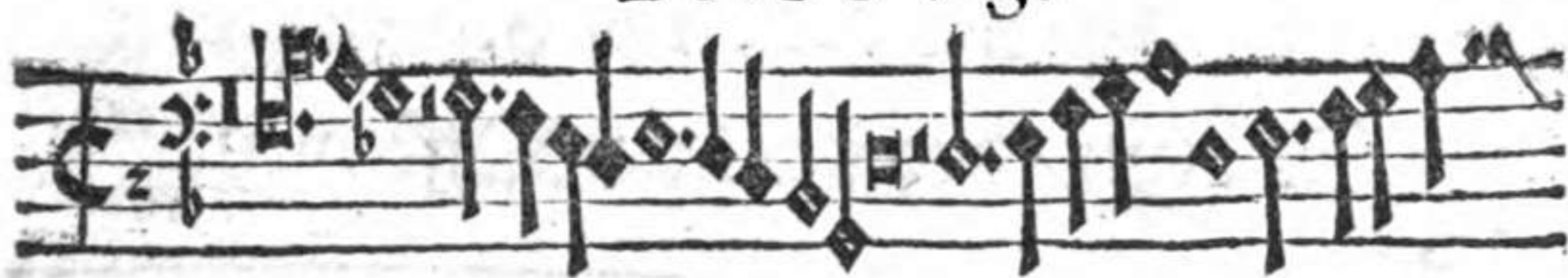


TENOR.



Eufferliche zeichen der Augmentation des gefangs.

BASSVS.



Canon Crescit in duplo.



Ein Semibreuis gilt ein halben Tact.



Das Achte Capitel.

Von der Diminution oder der geringerung vnd halbirung des gesangs.

Geringerung oder halbirung des gesangs / ist eine beraubung der ersten größe des schlags vnd der Noten. Auch haben diese beide fast ein art inn den zeichen die mit Virgeln durchstrichen / odder allein mit dieser 2 Ciffern zuhauff gesfügt sein / nemlich das / wo sie erscheinen / die helfft des schlags weggenommen wird / Denn es werden gemeiniglich noch souiel Noten darin auff ein ganzen Tact gesungen / als vor hin / Jedoch wird die geringerung (wie die Musici schreiben) inn den volkomen zeichen vnd Noten / vnd billicher inn den Proportionibus multiplicis generis gebraucht / vnd die Semiditas odder mitteilung inn vnuolkomen / wie volget.

Von iij. zeichen der Diminution.

Zum ersten wird sie angezeigt mit einem Canon bey dem gesang gesagt / also Decrescit in duplo / triplo / quadruplo etc. Odder also / Longa sit Breuis / Semibre. sit Minima etc. Vnd bey einem solchen Text wird alzeit alleindie helfft / das drit / oder vierde teil iglicher Noten / vñ die Longa wie eine Bre. Semibre. wie
h ist die Minima

Die Minima gesungen / vnd bey diesem zeichen wird nicht der Tact / wie verürt / sondern alle Noten vnd Pausen werden geringer / vnd wentzer bedeutlicher gehalten.

Canonica Diminutio.

Decre- sit in	Duplo		Halben	
	Triplo		dritten	
	Quadruplo		Vierden	
	Quintuplo	So wird	Fünfften	
	Sextuplo	igliche	Sechsten	teils bea-
	Septuplo	Nota /	Siebendē	raubet.
	Octuplo	des	Achten	
	Nonuplo		Neunden	
	Dectuplo		Zehenden	

Obder also.

Maxima sit Longa
Longa sit Breuis
Breuis sit Semibreuis
Semibreuis sit Minima 26.

Zum Andern.

Durch die Ciffern / wie oben im 5. Cap. die vier Regel von den eufferlichen zeichen / vnd das letzt Cap. von den Proportionibus klerlich angezeigt / im diesem zeichen werdē auch alle Noten vnd Pausen geringert.

Zum

Zum Dritten.

Durch die Virgel odder Strichlein den Cirkeln durchgehen/ als Ⓢ Ⓢ vnd ist zu mercken/ das die Note in solchen Zeichen ihre bedeutungē nit verlieren/ denn eine vollkomen Breuis gilt in diesem Ⓢ iij. Semibreues wie in dem O vnd die Breuis in diesem Ⓢ ij. Semibreues wie in dem C allein der gesang wil in den durchzogen Zeichen etwas vnd fast in der helffte rischer/ deñ in den vndurchzogen gesungen werden/ Darumb wird also die helfft des schlags / wie ist vnd der brauch ist/ vnd nicht wie die alten sagen / das dritteil/ welches schwer ist/ durch die Virgel weggenommen.

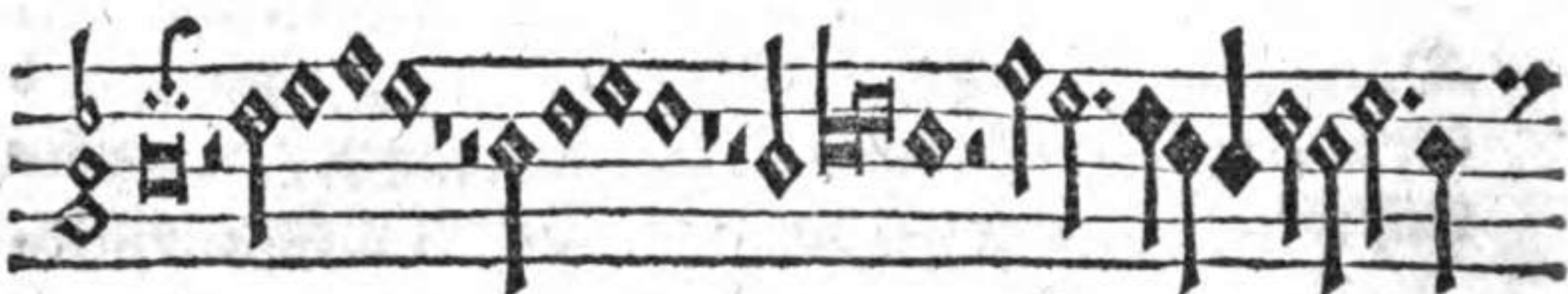
De Semiditate.

Von der halbirung des gesangs.

Sie Halbirung geschicht im vnvolkomen Tempore/ weñ der vnvolkomen Cirkel durchstrichen / odder diese Ciffer 2 bey den Cirkeln gesetzt wird/ also Ⓢ Oz Cz vnd so wird alzeit ein Breuis odder zwo Semibre. auff ein gangen Tact gesungen/ wie in der vierden Regel des 5. Cap. vorzelt ist/ darumb wird alhie auch nicht der gesang/ sondern allein der Tact in der helffte geringert / wie das folgend Exempel vnd die Figur anzeigen.

Ⓢ iij

1
DISCANTVS.



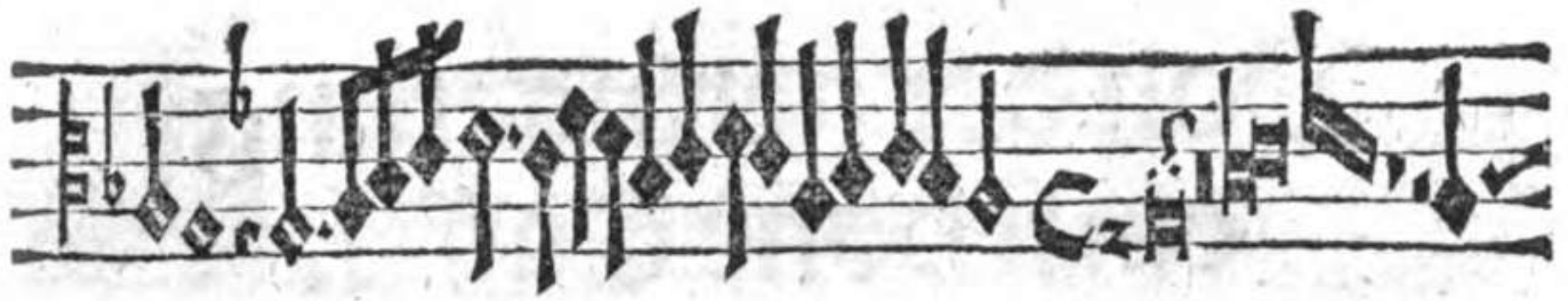
Canon.

ALTVS.

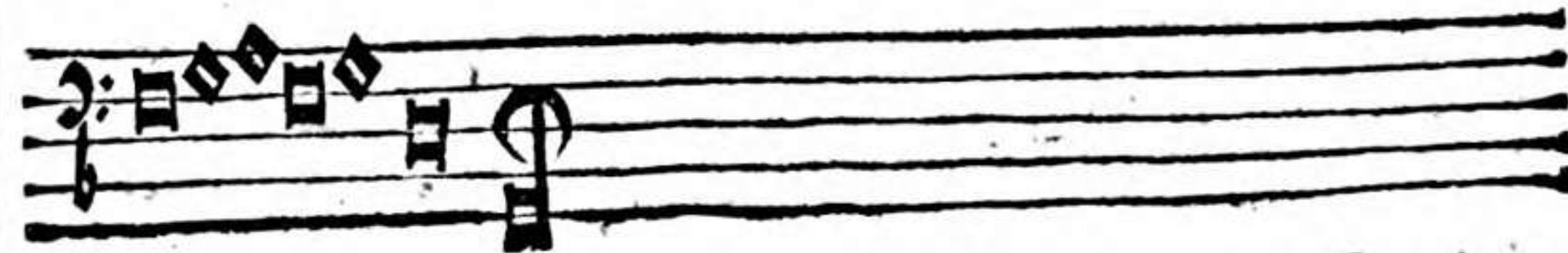
Decrescit in duplo.



TENOR.



BASSVS.



5 6

Wor der

Von der geringung ein schöne Taffel.

6	3	7	†	⊙	4	8	16	32
6	3	7	†	⊙	6	12	24	48
4	2	1	†	⊙	6	12	24	48
6	3	1	†	⊙z	4	8	16	32
4	2	1	†	Cz	4	8	16	32
4	2	1	†	C C	4	8	16	32
2	1	†	↓	C Cz	8	16	32	64
≡	≡	≡	◇	Zeiche	↓	↓	↓	↓

Das Neunde Capitel Von Puncten.

Punctus albie / ist ein klein stiplein /
 bey odder zwischen die Noten gesetzt / dadurch
 sie gegrößert / vnd in ihrer volkomenheit behal-
 ten / odder voneinander gescheiden / vnd dadurch zu ih-
 rer herberge / von wegen der dreyfaldigen zal gewiset
 werden / Vnd ist dreierley.

Das Erst

Das Erst.

Additionis Punctus.

Ein punct der mehrung genant / welches allein an die rechte seyt der volkomen Noten gesetzt / vnd das halbe teil der Noten / bey welcher es stehet / durch das selb angezeigt vnd addiret wird / Vnd also werden alle Noten durch dasselb inn der helfft gegrössert / vnd das mit gleichsam inn ihrer volkomenheit / das ist / mit der dreyfaldigen zal / nach der teilung zuhauff gesetzt / wie volget.




Item / dis obenberürte punct / wiewol es bey die volkomē Notē / wie gesagt / allein gemeinlich gesetzt wird / so hab ichs doch gedacht (wiewol seiten) inn gesungen etlicher berühmte Componisten / auch bey den volkomen Noten erfunden / wie inn diesem folgenden Figurlein / sichtbarlich wird ausgedrückt.

Alhie werde die volkomen Noten eben wie die unvolkomen / durch das punct inn der helffte gebrüest / vnd mehr bedeutlicher gezeiget.

Oz			Valor
O			Valor
C			Valor




Das Andere Punctus perfectionis.

Ein Punct der vollkomung genant / darumb das es allein inn vollkomen Gradibus bey den vollkomen Noten / sie nicht zu grössern / sondern inn ihrer vollkomenheit zu behalten erfundē / vnd zu zeiten vmb der vngewissen Senger willen gesagt wird / wie inn der folgenden Figur vnd im x. Capitel auch clerlich wird ausgedrückt

Oz	
O	
C	

Das Dritte. Diuisionis Punctus vel transportatiōis.

Ein punct der teilung genant / darumb das es die Noten nicht grössert noch geringert / sondern alwege zwei Noten / zwischen welchen es stehet / voneinander teilt / also / das die erste zu rück / vnd die ander hin-
fur / vmb zuhauffweisung der dreyfaldigen zal / gerechnet wird / Auch wird es nicht wie die andern Punct / recht an die seyt der Noten / sondern etwas höher odder niedriger mit einē schwenzlein wie ihund der gebrauch ist / vnd inn den vollkomen zeichen allein gesagt / wie im x. Capitel

Oz	
O	
C	

Capitel vnd aus der folgenden Figur leichtlich zu begreifen ist.

Sunt & qui notulam huiusmodi transportandam duobus vtriusque punctis circumueniunt, vt sequitur.



Alterationis punctus.

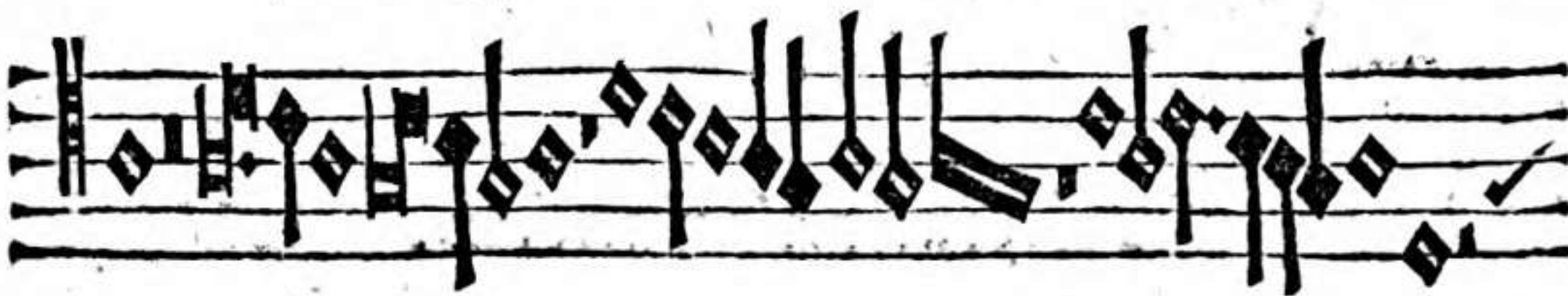
Item/ es wird noch ein Punct/ welches bey vns selzam vnd den alten gemein ist/ gleich vnder oder ober den alterirlichen Noten / vmb der vngewissen senger willen gespürt / vnd zeigt / das die selb vnder odder oben gesazte Nota zwey mal gesungen wird / wie das xfo Capitel ausweist / vnd wie volget.



Ein Exempel Equalium.

ALTVS.

Vom Punct der mehrung.



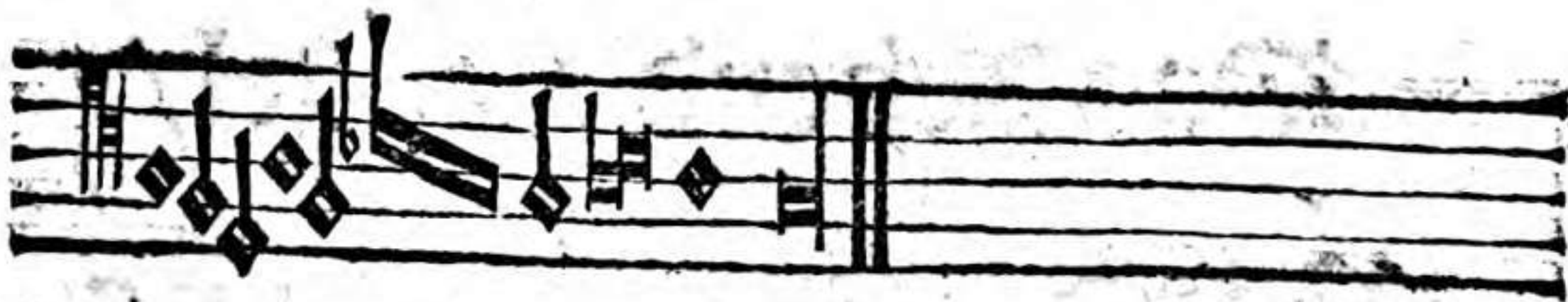
TENOR.



Discan, ex Te, in epidiates, post sex tpa.

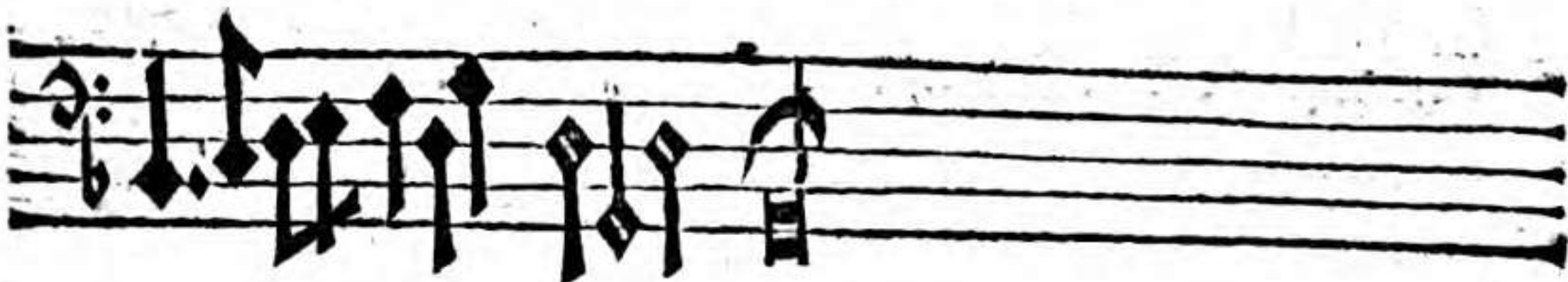
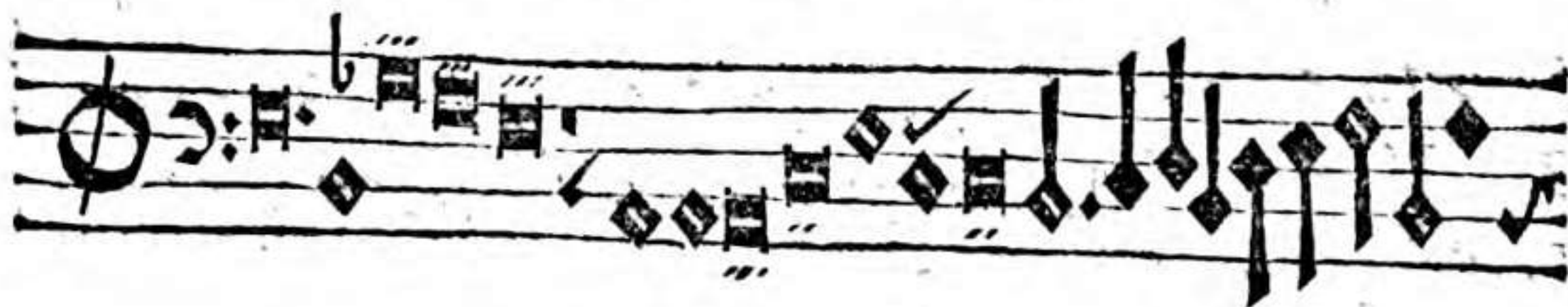


Endung des Dis.



BASSVS.

Vom punct der teilung vnd vollkommunge.



Von diesem punct sihe an das folgende Exa-
empel von der Imperficirung/ vnd das Exa-
empel von der Alterirunge im xi. Capitel

Das Zehend Capitel/ Von der Imperficirung vnd Schwertzung der Noten.

Imperficirung alhie ist eine beranzung des dritten teils der volkomen Noten/ vnd also wird eine volkomen Nota vntolkome gemacht/ Darumb ist zubegreiffen das keine Nota/ es sey denn das sie ander drey Noten vor sich bedent/ Imperficirt mag werden/ ein solchs wird aber nirgent denn inn den volkomen Gradibus erfunden/ Darumb geschicht auch die Imperficirung inn den selbigen/ vnd allein inn vier Noten/ wie volgen wird.



DE PARTIBVS FIGVRARVM.

PROPINQUA, & est
illa in quam immediate re
soluitur suum totū, vt lon
ga ¶ respectu Max. ¶

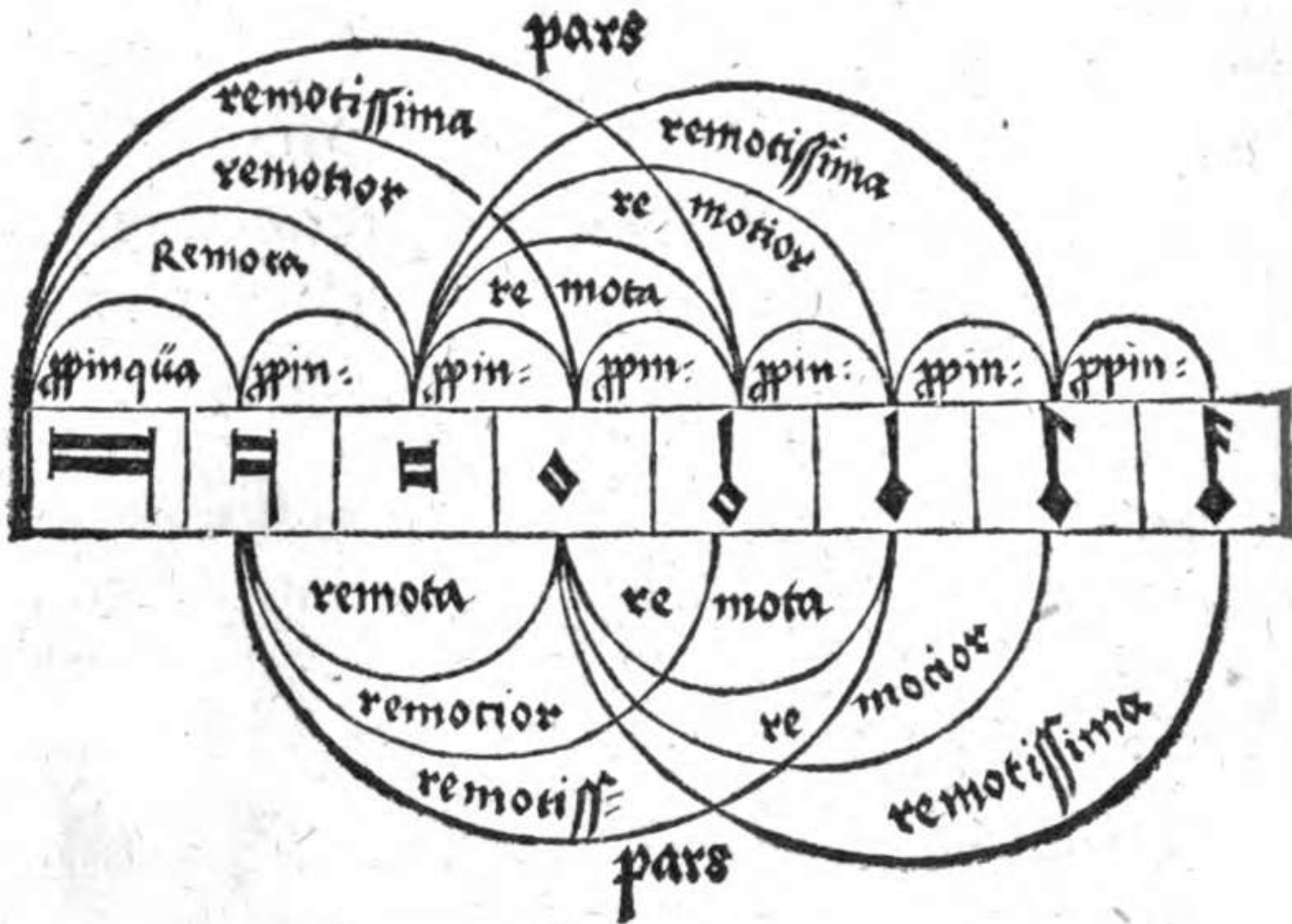
Figurarum, alia
dicitur pars,

REMOTA est illa, in
ter quam & suum totum,
vnica media naturali or
dine intercidit, vt Breuis
¶ respectu Maximæ ¶

REMOTIOR est, in
ter quā & suum totū, duæ
figuræ maiores resident,
vt Semibreuis ◊ respectu
Maximæ ¶

REMOTISSIMA
est, inter quā & suū totū,
tres figuræ maiores po
nuntur, vt Minima ◊ re
spectu Maximæ ¶

SEQVITVR FIGVRA.



DE DVPLICI IMPERfectione notularum.

TOTALIS est, quando tertia pars tantum ipsis notulis aufertur, vt sequitur,

PARTIALIS, quando non tertia pars, sed minor, ea puta. sexta vel nona &c. ipsis notulis aufertur.

Remos

Remotissimam
 Ois impfe ctio que fit per partē, Remotio- rem dicit̃ Partialis,
 Remotam,
 Propinquam dicitur totalis.

DE IMPERFECTIONIBUS figurarum,

PATIENS tantum, & est sola maxima, quia imperfectionem patitur, sed nunq̃ operatur.

AGENS tantum, est sola minima, quia imperficit & nunq̃ imperficitur.

Figura r̃u alia dicit̃, **AGENS & patiēs**, & est quæ imperficit & imperficitur, & sunt tres scilicet, Longa, Breuis & Semibreuis, Potest enim vnaqueq̃ maiorem imperficere, & a minore imperfici.

Von den iij. Imperfici- lichen Noten / vnd inn welchen zeichen ein igliche volko- men gemacht wird.

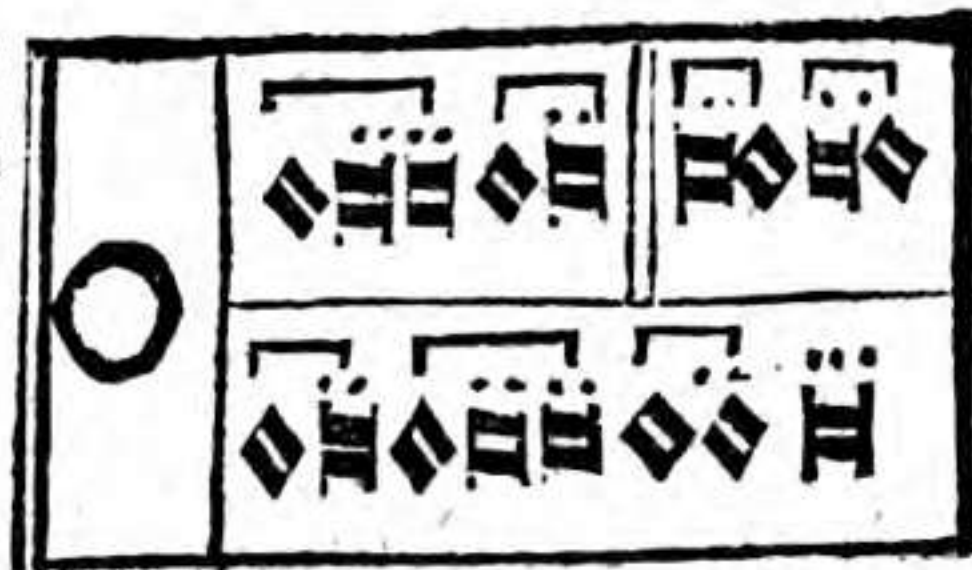
		virt imper-		odder irez
		von disser		bedeutung

Volgen iij. zeichen dabey
die Imperficirung der Noten
erkant wird.

Das Erste.

Wenn der Noten die zur erfällung der dreyfal-
digen zal gerechent / zu wenig odder zu viel erfunden
werden / als denn so wird die volkomne Nota von der
vorgehenden oder folgenden Kleinern denn sie / vnvolk-
omen

kommen gemacht / vnd also
 alzeit allein des dritten
 teils beraubt / wie volgt.



Das Ander.

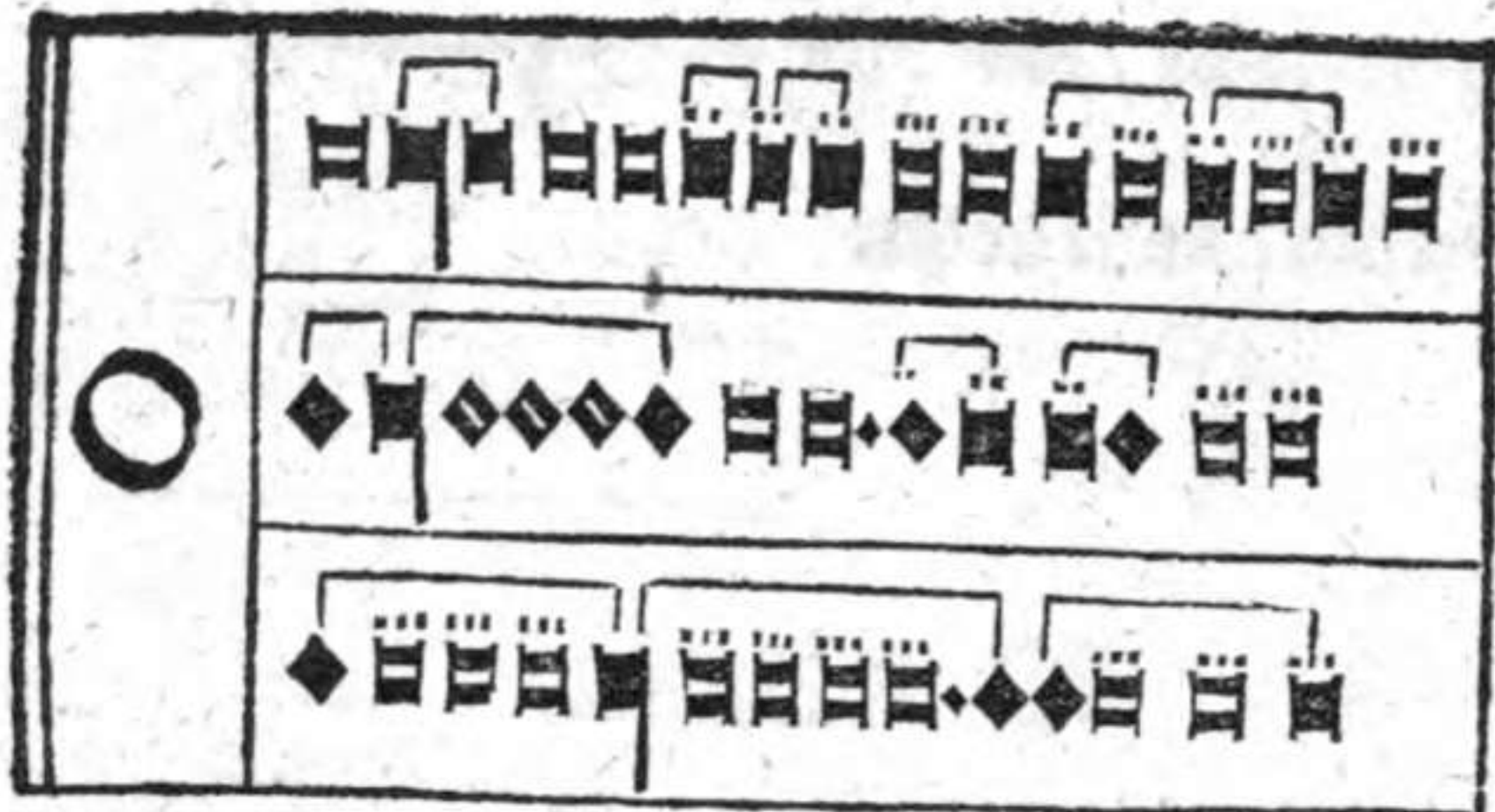
Wenn das punct der teilung zwischen den No-
 ten erfunden wird / als denn so imperficirt die selbige
 Nota (so es möglich ist) die grosse vorgehende odder
 nachfolgende Nota / wie in der andern vnd vierden Re-
 gel hernach vorzelt wird.

Das Dritte.

Wenn die volkommen Noten ganz schwarz ge-
 macht / dadurch sie auch wie die andern ihres dritten
 teils beraubet vnd entledigt werden / Vnd als denn
 wird gemeinlich vnd billich ihr zubehörend dritte teil /
 auch geschwert / vnd dadurch nicht geringert noch ge-
 grössert / sondern allein zu seiner wonnung der zal hal-
 ben zu rück odder hinfür nahe odder weit geweisert / wie
 in der fünfften vnd sechsten Regel / vnd alhie sichtlich
 wird ausgedrückt.

J iii

Des



Des gleichen geschichts auch mit den Longis
 und Breuibus im kleinen vollkommenen Modo / und Ses
 mibreibibus und Minimis im der vollkommenen Prolas
 tion / wie die folgende Figur von allen Regeln der im
 perficirung Klarlich ausweist.

Von der Imperficirung etliche Regeln.

Die Erste.

Eine vollkommenen Nota / wird
 nicht durch gleiche odder grösser /
 sonder kleiner den sie imperficirt also

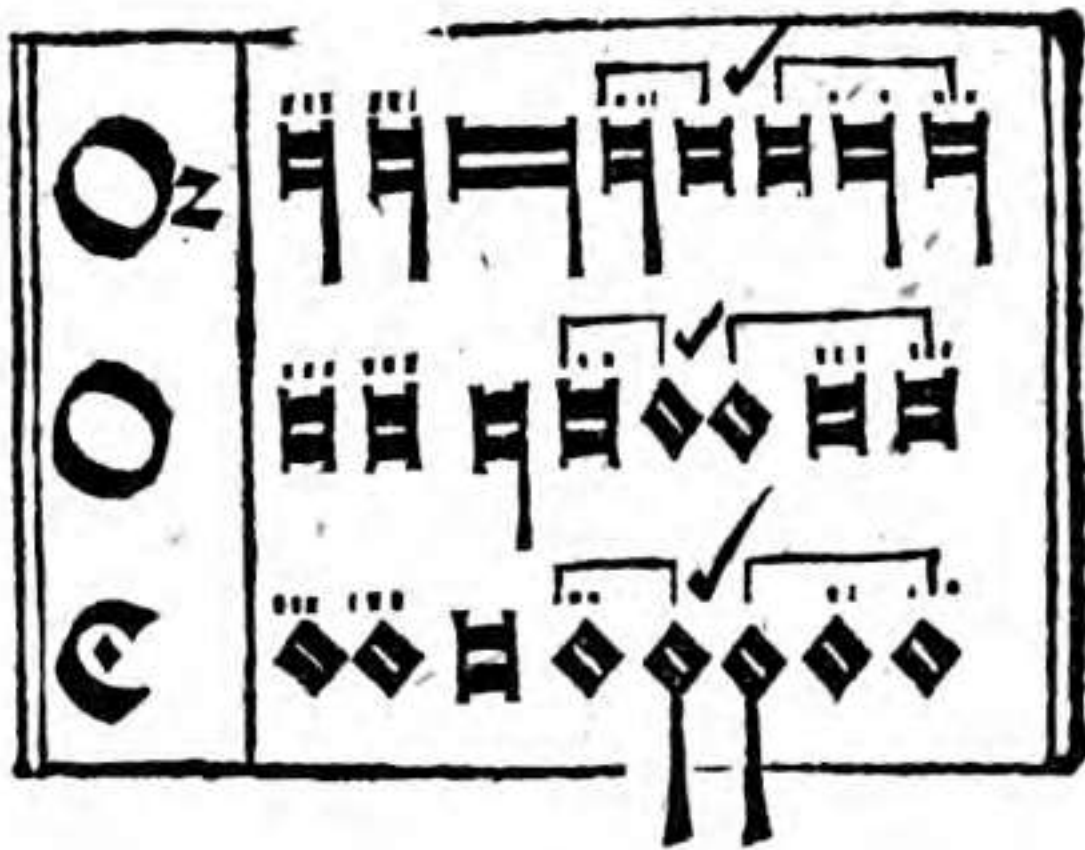


Darumb wenn einer vollkommenen Noten kleiner den
 sie ist / nachfolgen / so wird sie bald ihres dritten theils
 beraubt / wie oben berürt / es sey denn das ein Punct
 der vollömung odder teil
 lung / zu einer beschätzung /
 dabey erscheine also.



FR ANCHINVS.

Non similis simi-
lem, nec maior mi-
norem notulã im-
perficit, nec similis
ante simile imper-
fici potest, vt in
Exemplo.



Die Ander.

Die Imperficirung geschicht entzwer von vorn/
odder zu rücke/auch beyderley weise zugleich von vorn
wenn die Imperficirende Nota
odder Pausa der Imperficirlichen
en Noten surgehet also.



Zu rücke.

Wenn die Imperficirend Nota
odder Pausa/der Imperficirlichen
wird nachgesagt.



Beiderley weise.

Wenn die Imperficirliche inn einer grössern dema
sie/beschlossen/vnd zwo Imperficirend/eine von vorn/
vnd eine von hinden zu gleich/ mit is. puncten der teta
lung

lung darzu geweißt / durch welche denn die erst vnd letzte
 imperfectliche Nota inn der grossen beschlossenen impera-
 ficirt werden / als die Longa im kleinen vollkomē No-
 do inn der Maxima die Bre. im vollkomen Tempo.
 inn der Longa die Se-
 mibre. inn der vollkomen
 Prolation / inn der Bre.
 beschlossenen / wie im vol-
 genden Discant vnd Te-
 nor / Darumb kömpts
 oft / das eine Nota inn
 der andern beschlossenen /
 imperfectirt wird / wie
 folgt.

Oz	
O	
C	

Whte geschicht die
 imperfectirung von vorn
 vnd hinten zugleich.

FRANCHINVS.

Omnia imperfectibilis figura, potest vel
 a parte ante, vel a parte post tantum, vel
 ab vtraque imperfecti.

Die Dritte.

Eine vollkomen Breuis im vollkomen Tempo. vor
 ff. gleichstehenden Semibre. Pausen / vnd eine Semis-
 breuis inn der vollkomen Prolation vor ff. gleichen su-
 spirien / bleibt vollkomen / es sey denn das eine Pausa
 höher

höher odder niedriger denn die ander stünde / vnd so werden die gesagten Noten / wie volgt / imperficirt.

OH π \diamond H: C \diamond u ρ \diamond

Die Vierde.

Eine vollkomen Nota / kan nicht vor einer gleichen / wie Franchinus sagt / vnvolkomen gemacht werden / darümb geschicht die imperficirung nicht alzeit von der nechsten / sondern zu zeiten von der dritten / vierden / odder fünfften Nota etc. wie volgt.



Aber solchs wird izund oft nicht gehalten / denn ich hab inn vielen gesungen das widder = spiel erfunden / also.

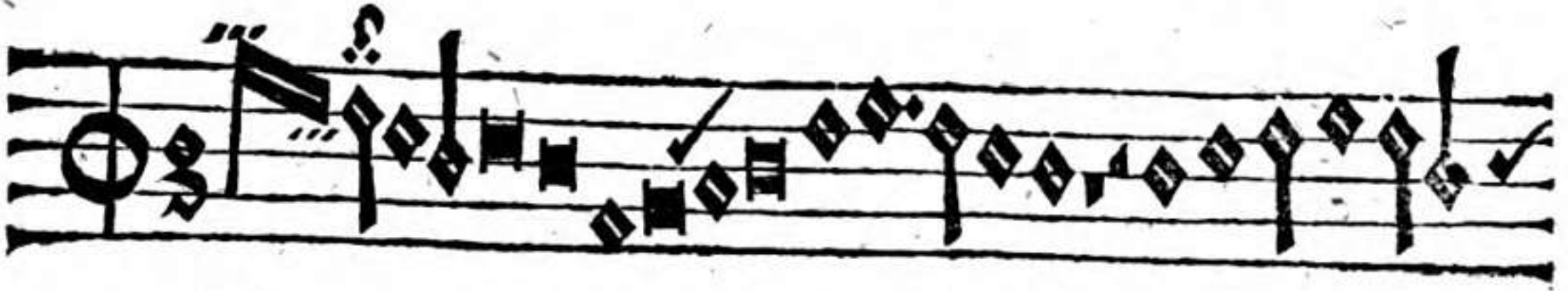


Vnd solche Componisten odder Cantores handeln öffentlich vnd vnvorschembt widder alle erfahne vnd wolgegründte Musicos / welche Musici also leren / es mag eine vollkomne Nota / so sie vor einer gleichen stehet / inn keinerley weise / imperficirt werden / wie oben berürt.

J v Nec

Nec refert si immediate an mediate pars
ipsa tertia reducibilis, maiorem, tanq̃ suum
totum precedat aut sequatur.

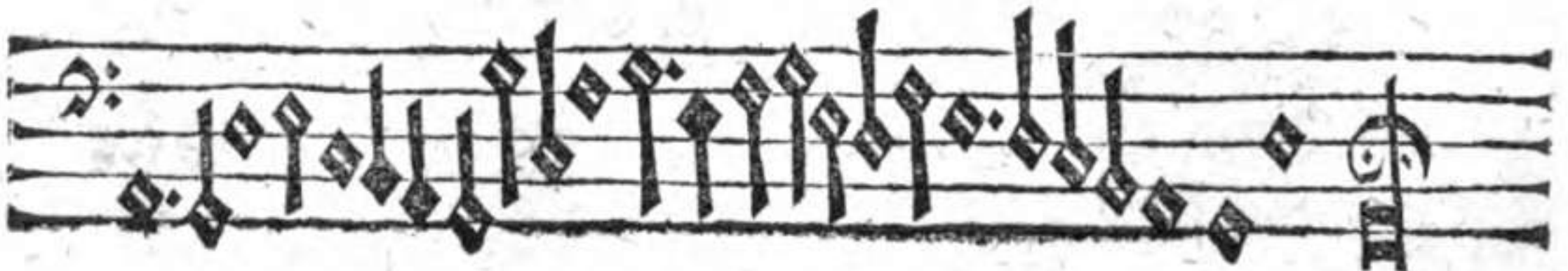
DISCANTVS. TENOR.



Fuga duarum tpm in subdiapason.



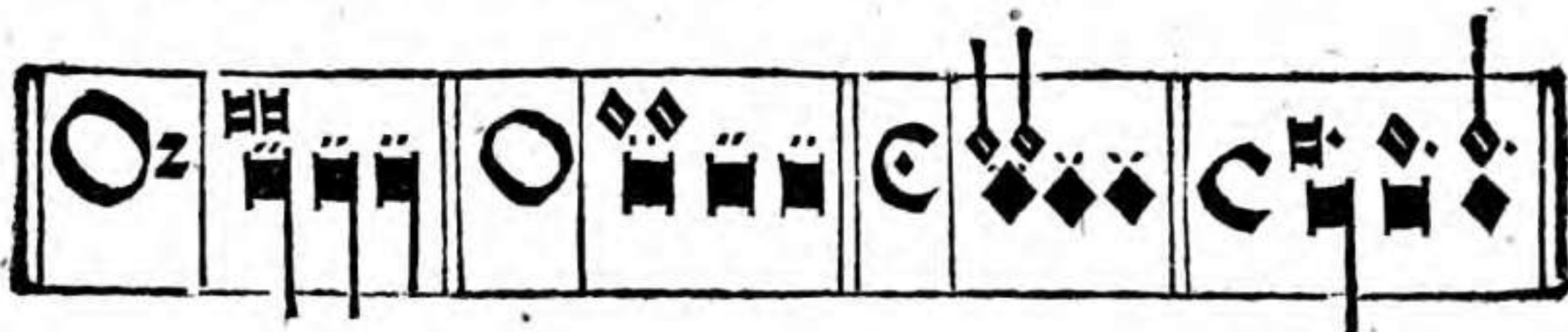
BASSVS.



Die

Die Fünffte Regel.

Item/die farb nimpt weg den volkomen Notem das dritte / vnd den vnuolkomen das vierde teil/ Darümb wenn die volkomen Notem ganz schwarz sein/ so werden sie gleichsam durch kleine Notem oder Pausen/ihres dritten teils beraubt etc.



Unterweilen wird auch durch die farb/nemlich/ wenn alle Notem in allen stimmē zu gleich geschwert sein/ die Proportio Hemiola angezeigt / wie das letzte Capitel ausweist. Zu zeiten wird auch die farb inn den duplirtlichen Notem erfunden/ vnd so bedeut sie allein eine vorhinderung der duplirung / wie im folgenden Capitel wird ausgedrückt.

Die Sechste Regel.

Es werden oft die vnuolkomen Notem inn den volkomen Gradibus geschwert / vnd dennoch ihrer vortzen bedeutung nicht beraubt / als die Breuis in kleinē volko. Modo/die Semibre. im volkomē Temp. die Minima inn der volkomen Prolation/ denn wenn eine odder zwo volkomen Notem geschwert / so wird gemeinlich auch ihre zugehörend dritteil schwarz gemacht/vnd geschicht darümb das man merckt/ welche Notem

Noten sin der dreyfaldigen zal zuhauff gehören / vnd werden die selbigen gleich ob sie weis weren gesungen / wie oben vom itt. zeichen der imperficirung berürt ist.

Oz	
O	
C	

Die Siebend Regel.

Die Pausen imperficiren allein / sie werden aber nimer Imperficirt noch Alterirt / vnd was ein mal Imperficirt ist / das mag nicht mehr vnuolkomen gemacht werden.

Die Achte Regel.

Wenn drey Imperficirende Noten zwischen zweien Imperficirlichen / on das Punct der teilung / erscheinen / so wird keine Imperficirliche von den dreien / wie sin xs. Cap. auch berürt / vnuolkomen gemacht / wie volget.

Oz		O		C	
----	--	---	--	---	--

Die Neunde Regel / Von der Imperficirung.

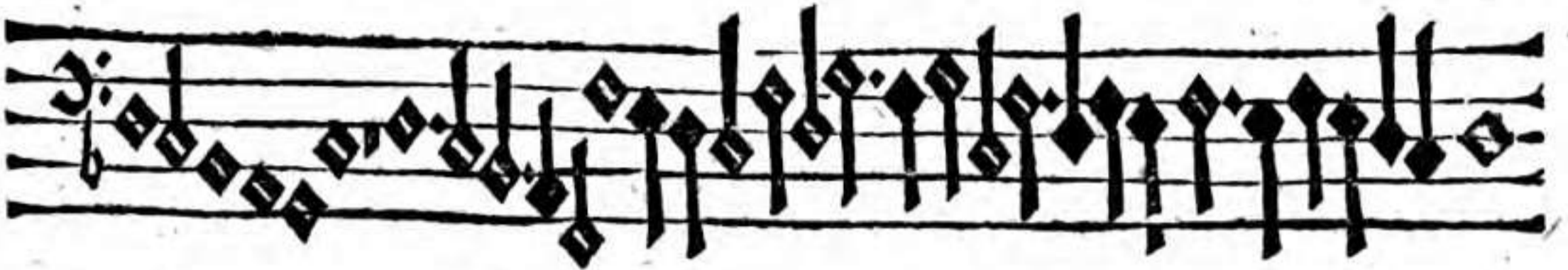
Item / Wenn vier Semibreues im vollkommenen Tempore / zwischen is. Breuibus one das Punct der teilung erscheinen / so wird alzeit / wie die alten Musket sagen / die erste Breuis / durch die nechste folgende Semibreuem / so es möglich ist / unvollkommen gemacht / Ist aber bey der ersten Breui ein Punct der vollkommung / odder zwischen der dritten vnd vierden Semibreui ein Punct der teilung gesetzt / so wird die ander Breuis durch die vierde Semibreuem unvollkommen gemacht / vnd die erste Breuis bleibt vollkommen / Also mit den Breuibus vnd Longis im kleinen vollkommenen Modo / vnd mit den Minimis vnd semibreuibus inn der vollkommenen Prolation / wie folget.

Oz	
O	
C	

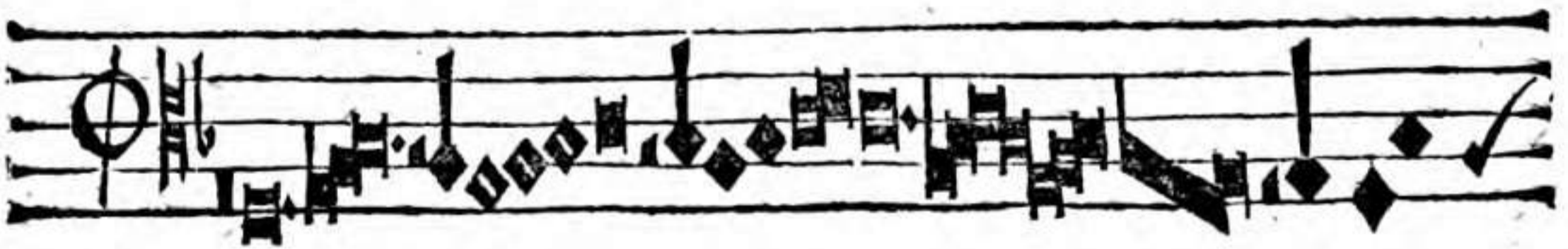
Folget ein Exempel / wie die vollkommenen Tempora durch die schwertz Imperficirt / vnd die Semibreues vnd Minime geschwertzt vnd doch wie weisse gesungen / vnd allein mit dem losement ihrer herberge gezeichnet werdē / wie der volgend Tenor außweist.



BASSVS.

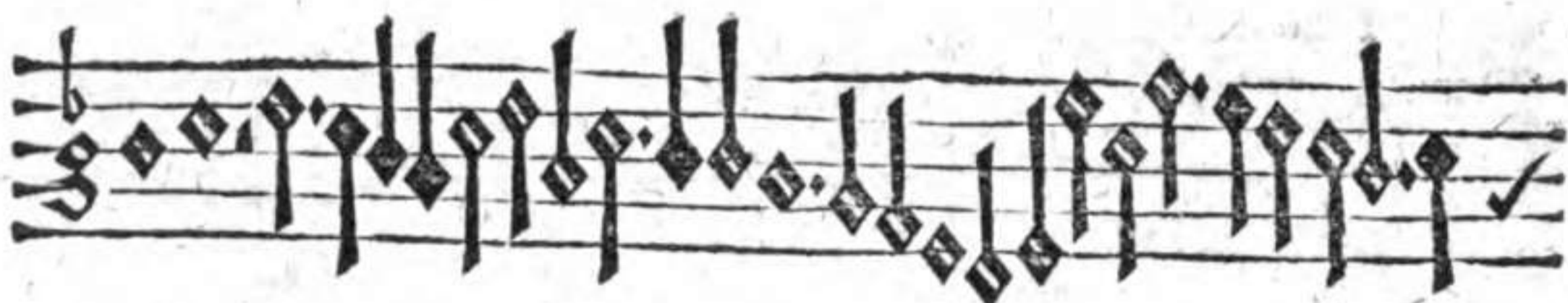


TENOR.



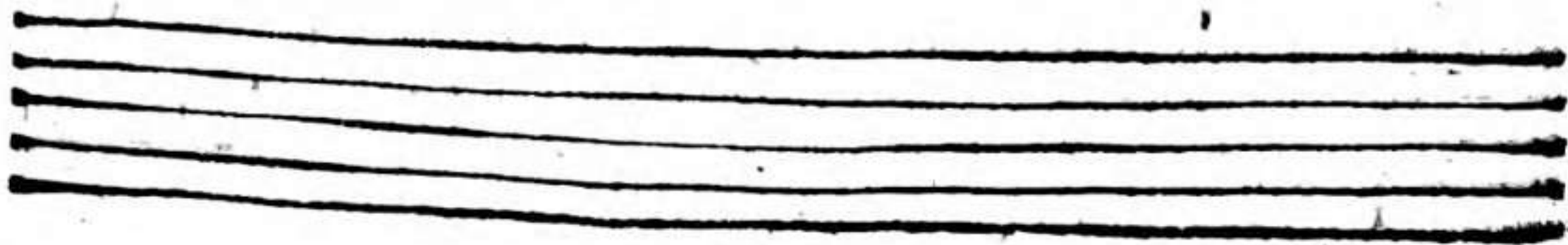
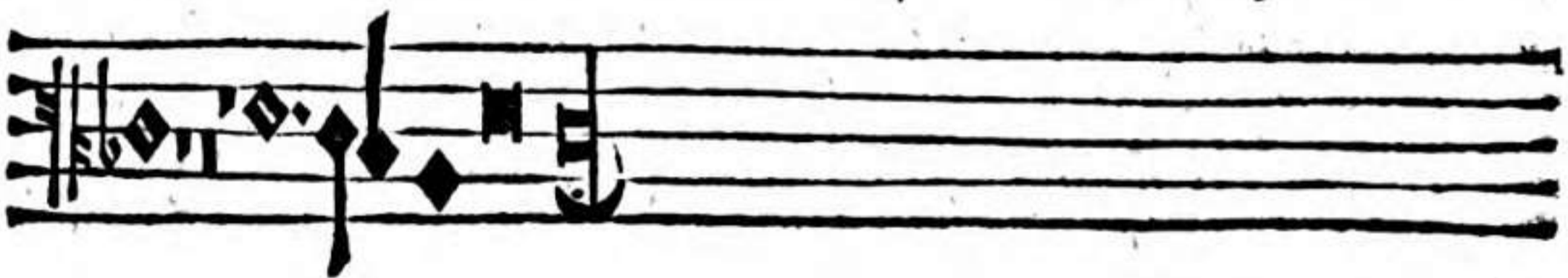
Residuum.

DISCAN.



Residuum.

ALTUS.



BASSVS.



TENOR.



Franchinus lib. ij. Cap. xi.

Fuit insuper apud veteres Musicos vsus. notulas omnes in suis essentialibus quantitatibus consistentes, describere plenas, eas vero quæ accidentaliter imperficiebantur vacuas pernotabant.

R

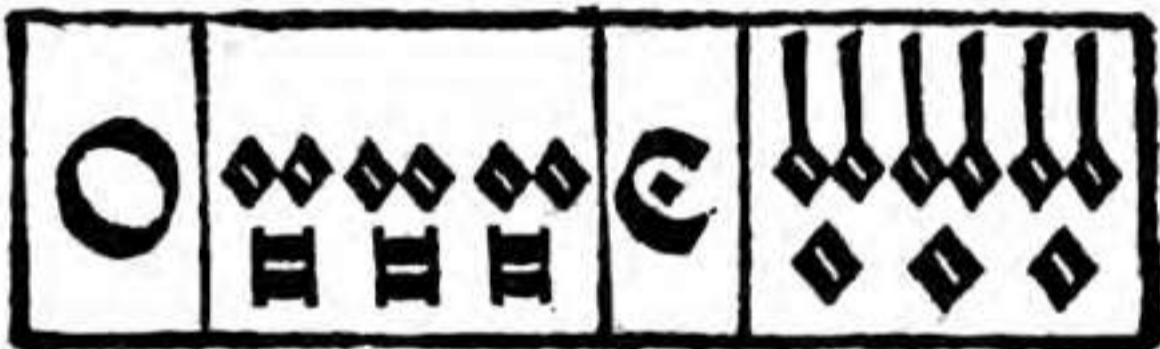
Don der

Don der Imperfection

Ein nutzbarliche vnderweisung.

Es werden die vollkommenen Noten
 fünfferley weise Imperficiret. Zum Ersten/
 durch eine Nota/wie in der andern vnd vierden
 Regel berürt ist. Zum Andern / durch die Pausen/
 wie in der andern vñ dritten Regel gemeldet ist. Zum
 Dritten/durch die schwerzung der vollkommenen Noten/
 wie die fünffte Regel von der Imperficirung auß-
 weist. Zum Vierden/ durch die Proportiones / wie
 im xij. Capitel im Tenor/ Discant vnd Bass des Ex-
 empels von der Proporz Tripla / erfunden wird.

Zum fünfften/ durch ein Regel obder Canon also
 lautend/ Decrescit inn Triplo / vnd also wird auch et-
 ne igliche vollkomne Nota ihres dritten teils /wie oben
 vorzalt / beraubet/
 wie volget/ Decre-
 scit in Triplo.



Don der halbschwertz-

unge der Noten.

Item/es werden auch zu zeiten die Maxi. Konz-
 ge vñ Breues allein halb /vnd das am letzten teil ihrer
 gestalt/in etlichẽ zeichẽ schwarz gemacht/Vnd wiewol
 solchs der Franchinus lib. 2. Cap. xi. krafft vnd vors-
 acht/also sprechend / Es ist das volle vnd ledige/das
 schwarz

schwarz vñ weisse/natürlich ganz widderinander/also
 das sie nit einerley ding bedeuten mögen / denn wenn
 schwarz vnd weisse farb zuhauff inn ein fas gemengt/
 so werden sie durch die vormischung beiderley farb
 inn ein ander gestalt vorwandelt / vnd feinerley recht
 erkant/ Darumb spricht er / were es besser / das solche
 halbgeschwertzte Noten/ inn andere Noten resolute
 würdē etc. Jedoch dieweil ichs etlicher massen in gesen
 gen oft gespürt/so dencht michs nicht vnbequem/ein
 kleines Figürlein solchs zuerkennen / alhie nach zusetz
 en/wie volget.

Oz		18		6		z	1	b
Oz		18		6		z	bb	b
Oz	10	4		4	o/b	1	b.	l
Oz	10/	4		4	ö/	ö/b	bb	b
O	10	8	5	4		z	1	b
C	7	7.	7./b	7.	o/b.	o.	b.	l
O	10	8	5	4		z	bb	b
C	7.ö	7.	3/b	3/	1/	1/b	bb	b
	7	7	7	7	7	7	7	7
	Max:	Lon:	Bre:	se:b:	mini:			

Ein Exempel von obgesagten Regeln.

DISCANTVS.



ALTVS.



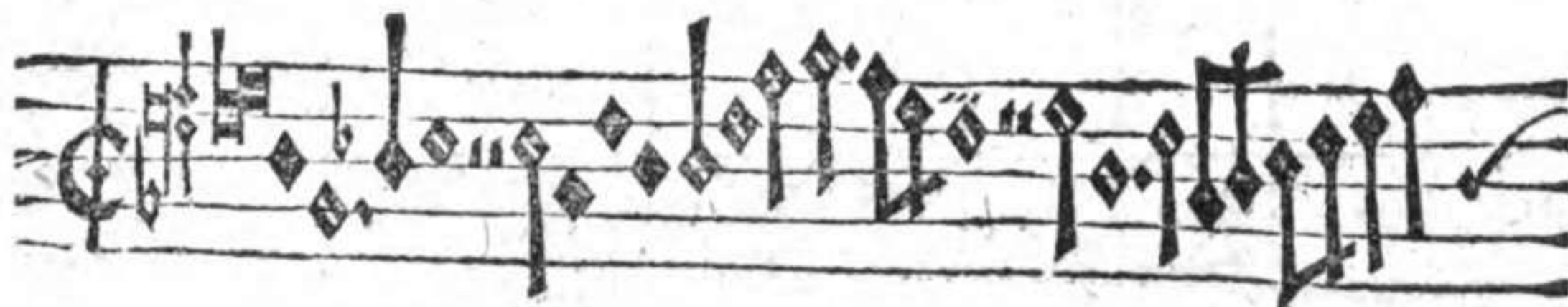
TENOR.



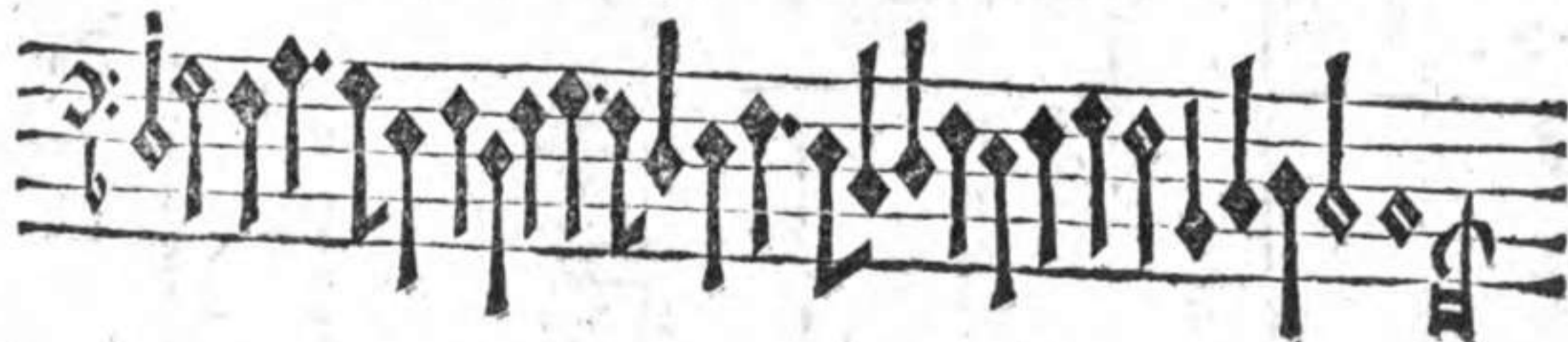
Imperficirung der Breutum.



BASSVS.



Imperficirung der Semibreutum.



R. it. Von allen

Don allen Regeln der Imperfection / ein Figur.

Oz	O	C

Das Eilfft Capitel

Von der Alterirung der Noten.

Alteratio alhie / ist eine duplirung
der Noten / Denn die Alterirte Nota / bedent
alzeit sich selber is. mal / Vnd geschicht allein /
wie die Imperficirung inn dem volkomen zeichen / vor
gebrauchs wegen einer Noten / die der dreifaldigen zal
wird zugerechent.

Folgen etliche Regel /

Die Erste.

Es sind allein iij. duplicirlichen Noten als Longa
Breuis / Semibreuis / Minima / die andern iij.
aber werden nimer Alterirt noch Imperficirt. Auch ge
schicht die Alteratio vnd Imperficirung allein inn den
Noten / vnd nicht inn Pausen / wie volgt.

Die Ander.

Wenn im grossen volkomen Modo is. Longe /
im kleinen volkomen Modo is. Breues / im volkomen
Tempo. is. Semibreues / inn der volkomen Prola. is.
Minime vberig / odder zwischen is. Imperficirlich
is iij. en / odder

en / odder grössern Noten odder Pausen denn sie / on
 das Punct der teilung / erfunden werden / so wird ges
 meinlich die ander alterirliche duplire / das ist is. mal
 gesungen / Darumb trifft alzeit die duplirung die anz
 der vnd nicht die erste Nota / wie alhie wird gesehen.

O ₃					
O ₂					
O					
C					
	at:		at:	at:	at:

Die Dritte Regel.

Wenn iij. Alterirliche Noten zwischen is. größe
 fern denn sie / on das Punct der teilung erscheinen / so
 wird keine Alterirt / vnd der andern keine von ihn Im
 perficiret / denn die dreifaldige zal ist erfüllt / wie volgt.

O ₂				O				C			
----------------	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--

Wenn eine

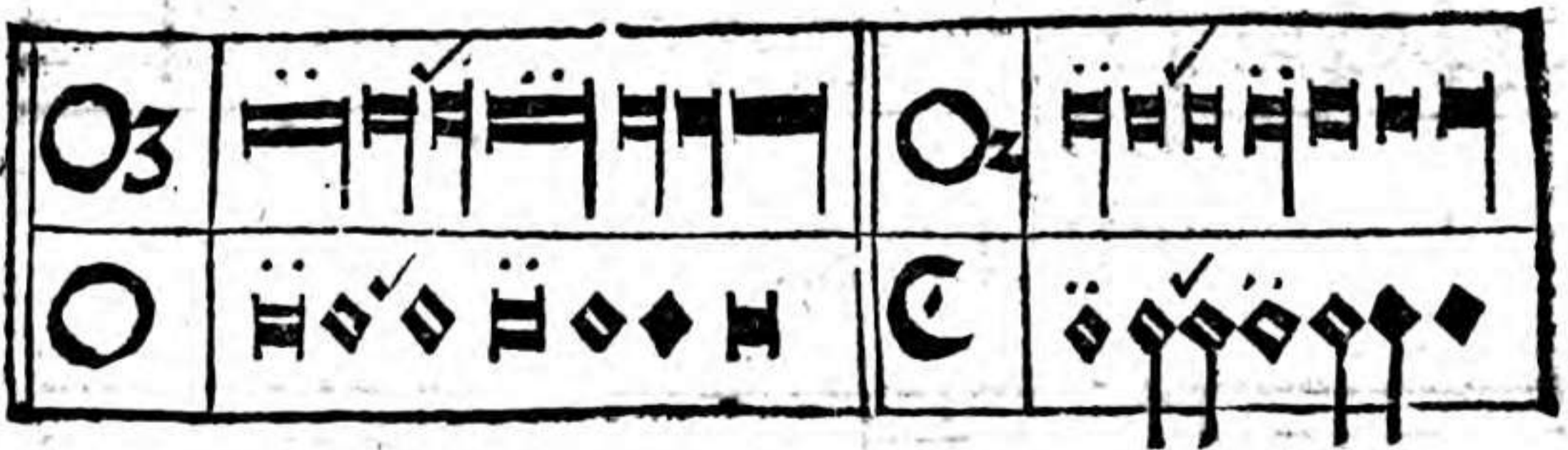
Die Vierte Regel.

Wenn eine Alterirliche Nota nach ihrer Pausa zwischen is. vollkommen Noten on das Punct der teis lung gefast/so wird die Nota Alterirt / Wo aber die Pau. a ihrer Noten surgehet/so geschicht keine Alterir rung/wie inn der ersten Regel berürt / vnd alhie wird angezeigt.



Die Fünffte Regel.

Es wird die Alterirung durchs Punct der teis lung vnd schwerzung der duplirlichen Noten oft ver hindert vnd weggenommen/wie im Exempel/ davon si= he auch an den folgenden Tenor vnd Bass im andern Exempe!.

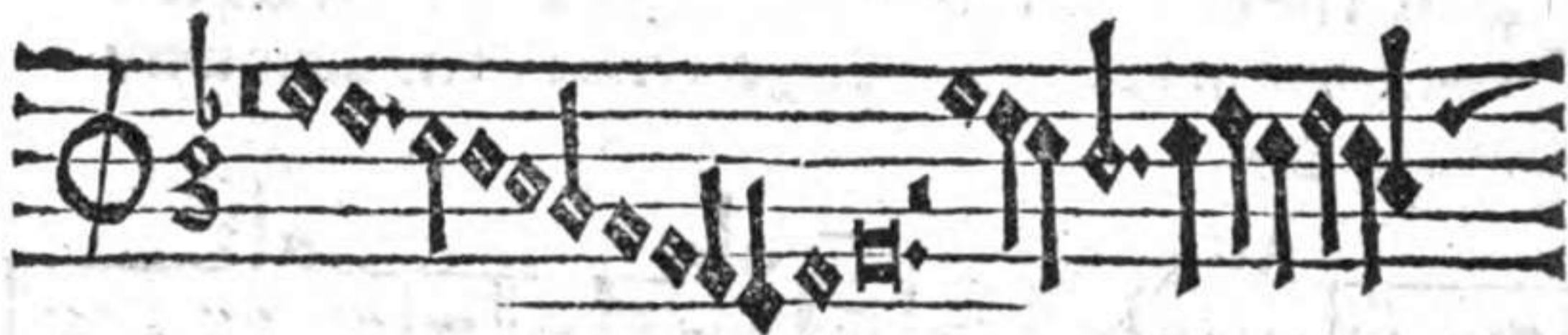


R v

folget

Don der Alterirung / das Erst
Exempel mit iij. stymmen.

DISCANTVS.

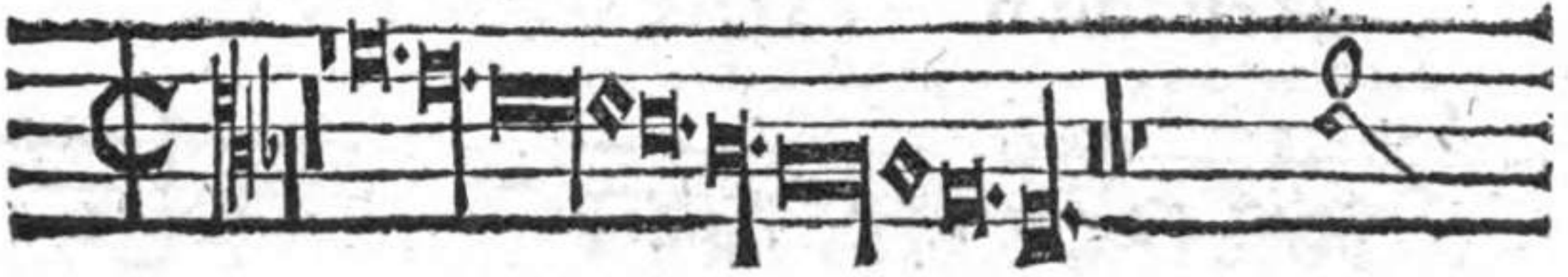


TENOR.



Alterirung der Breuium vnd Semibreuium.

Resolutio Tenoris:



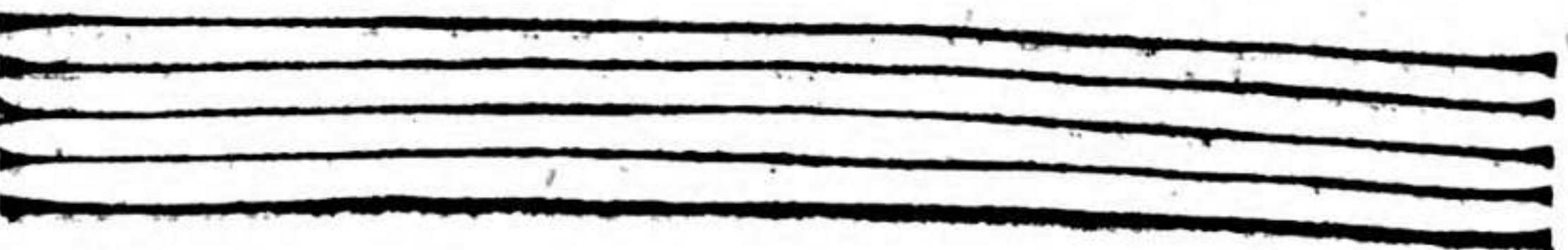
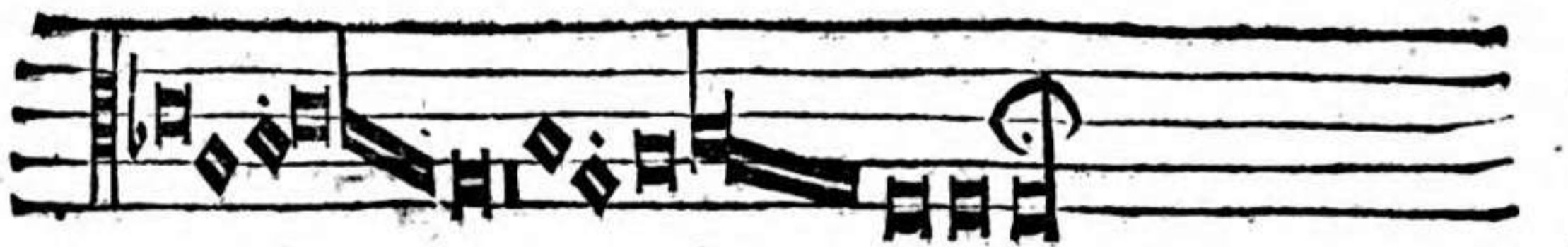
BASSVS.



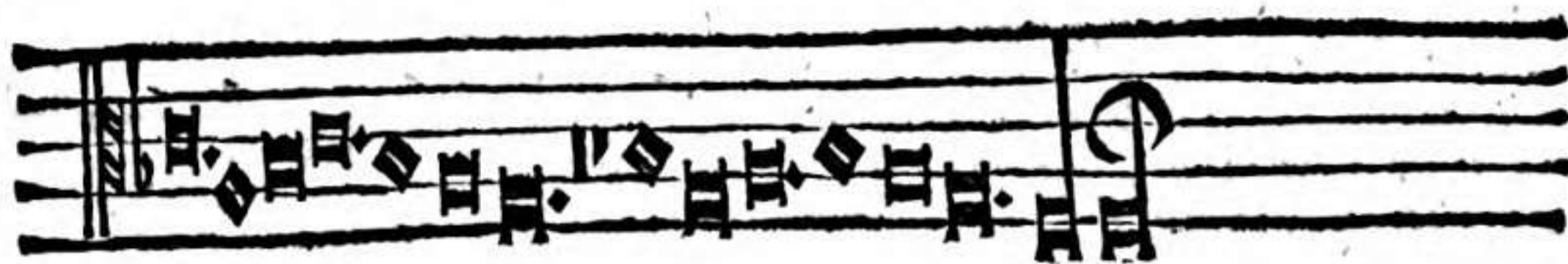
Residuum. DISCANTVS.



TENOR.



Residuum Tenoris.

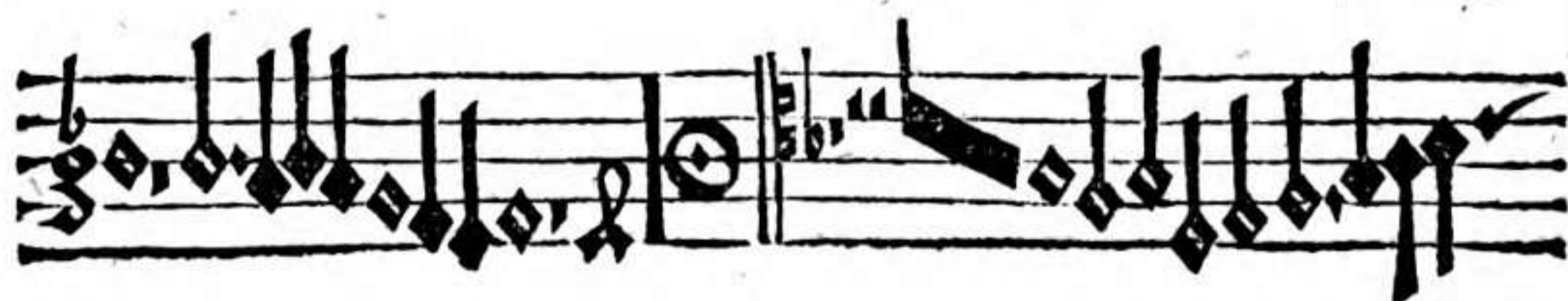
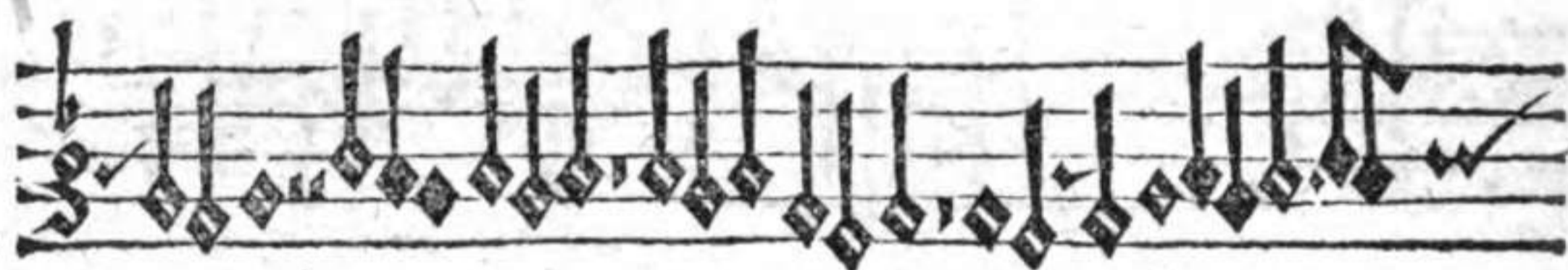


BASSVS.



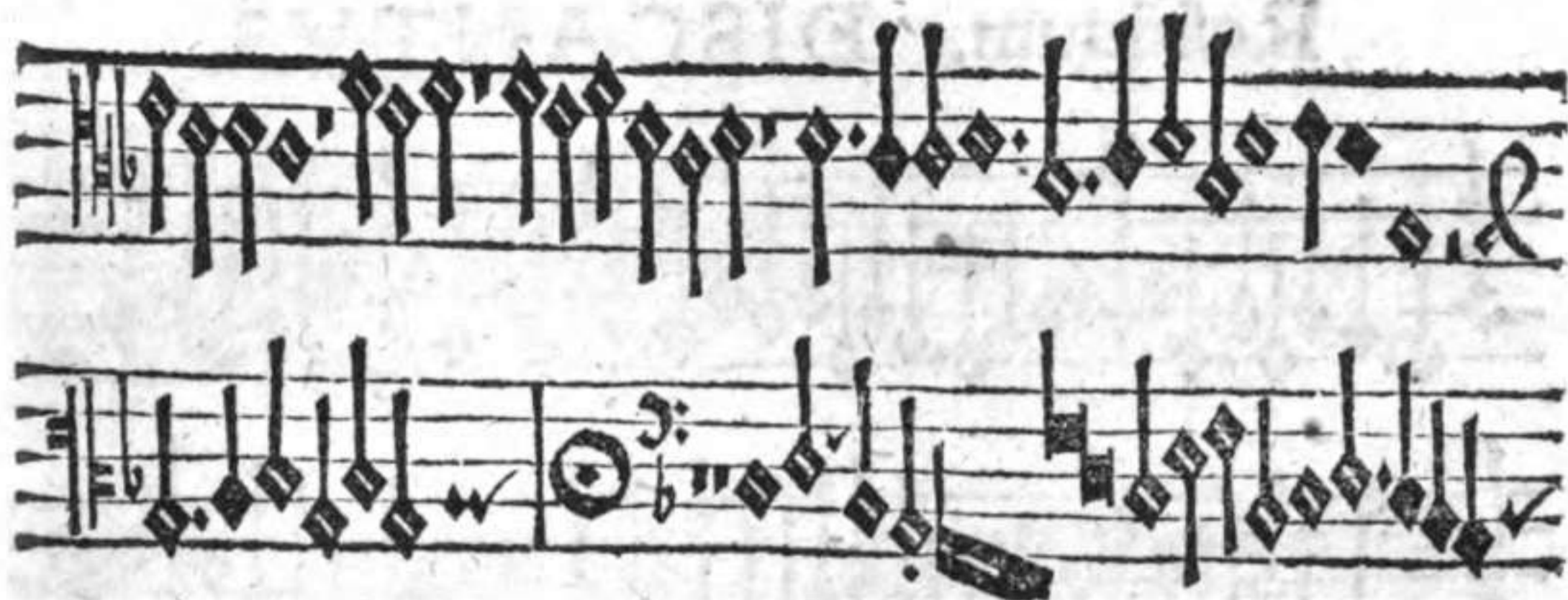
Volget von der Alteration das ander
Exempel/inn welchem durchaus der
Proportion Tact geschlagen wird.

DISCANTVS.



ALTVS.





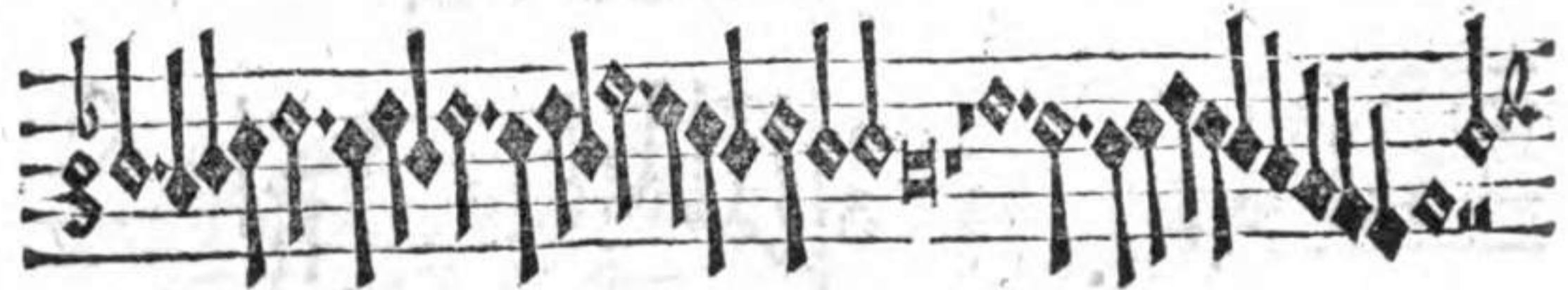
BASSVS.



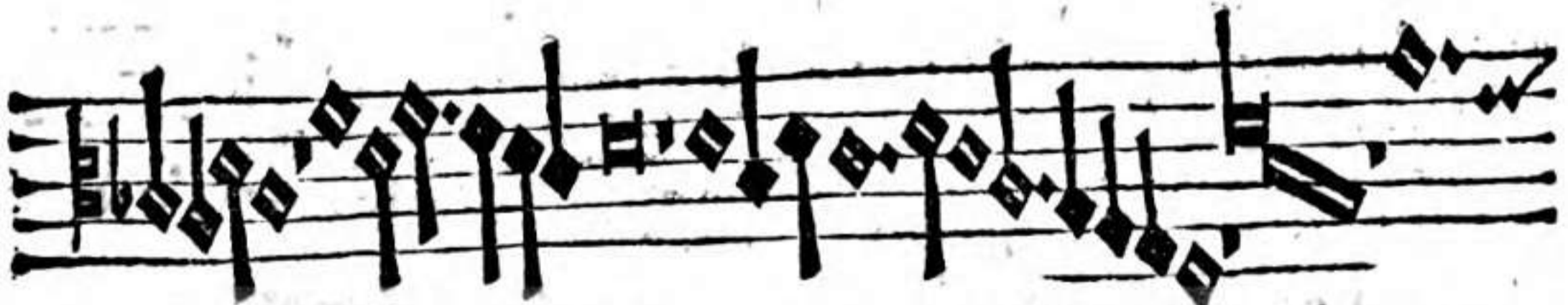
TENOR.



Residuum. DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum.

DISCANTVS.

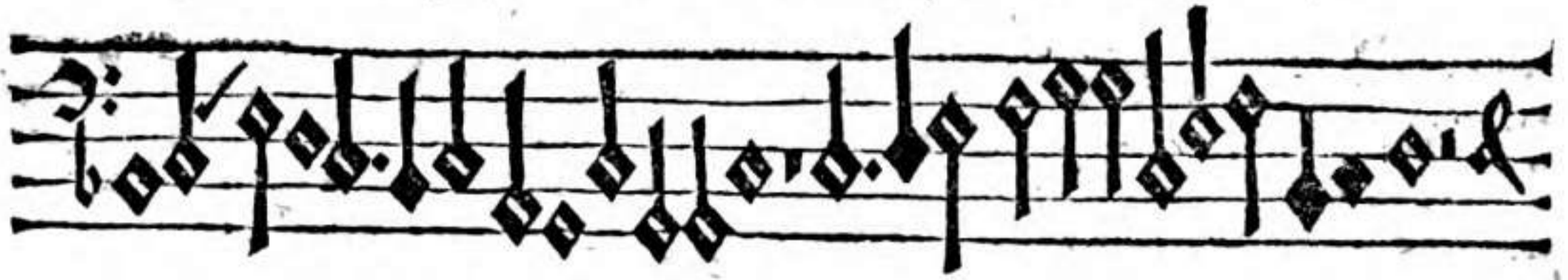


Residuum.

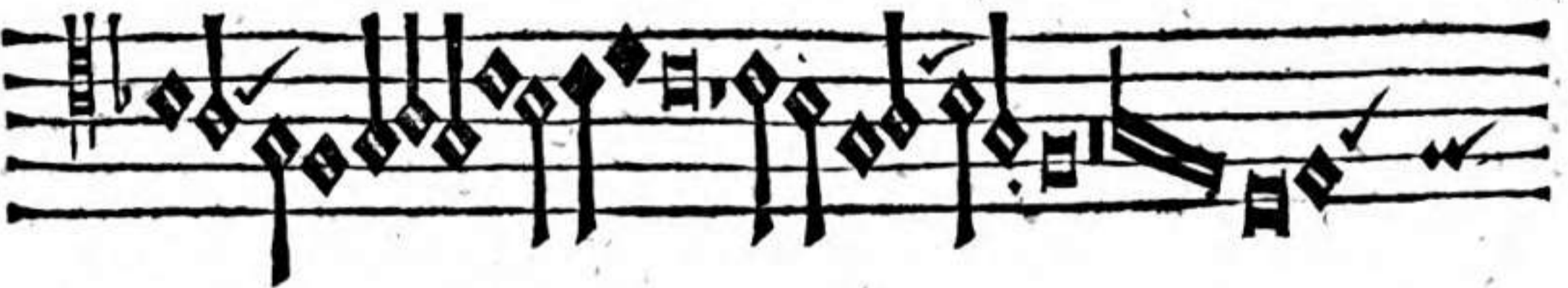
ALTVS.



Residuum BASSVS.

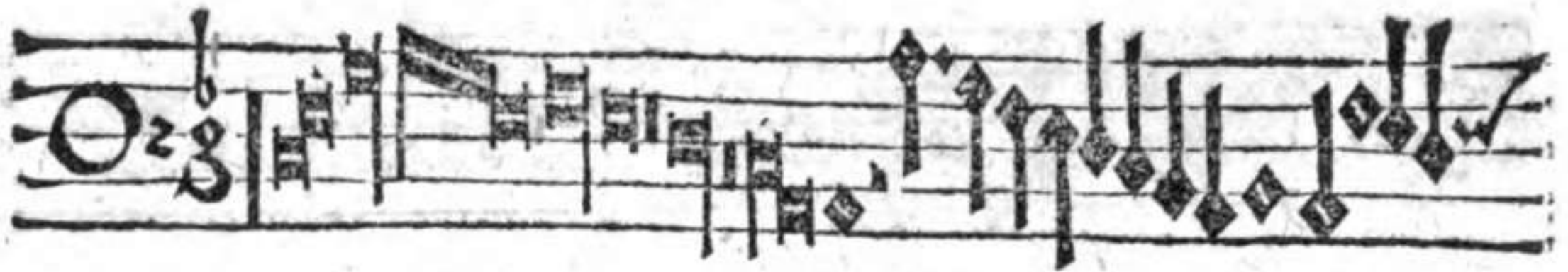


Residuum TENOR.

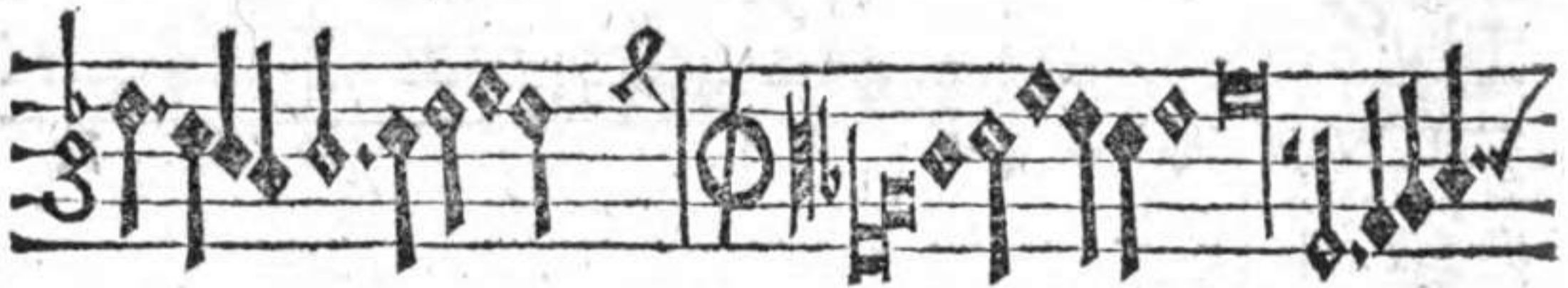


Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

DISCANTVS.



Alterirung der Brentum.

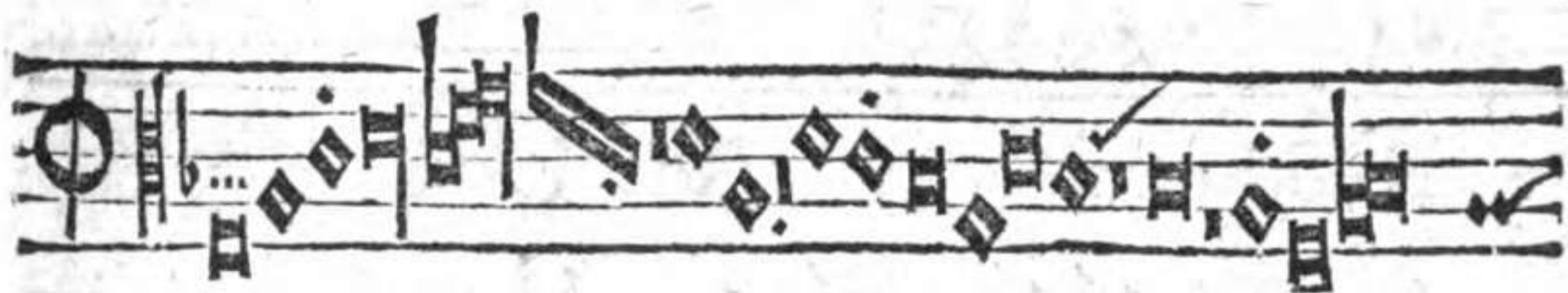


ALTVS.

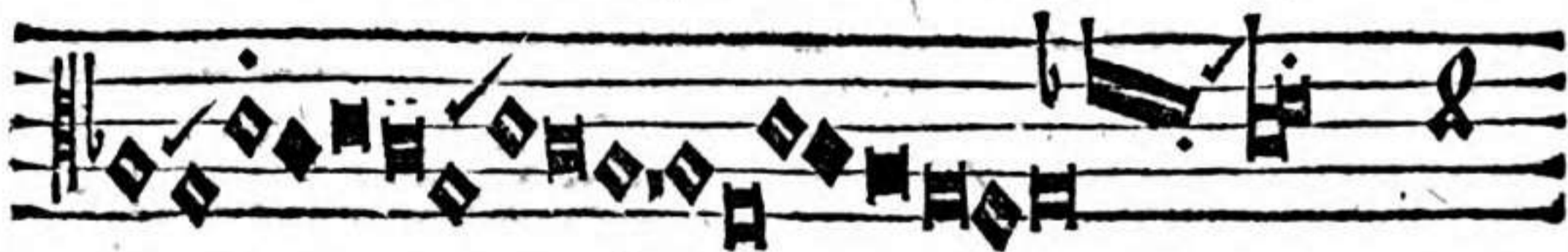




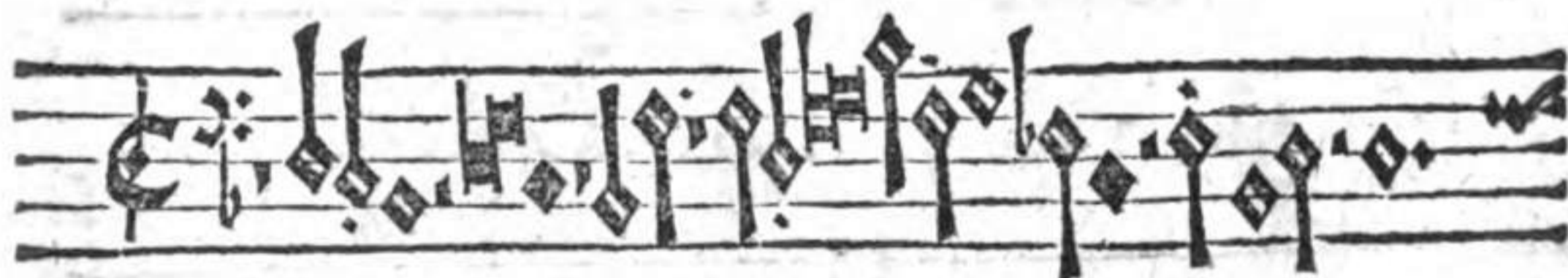
TENOR.



Duplirung der Semibreutum.



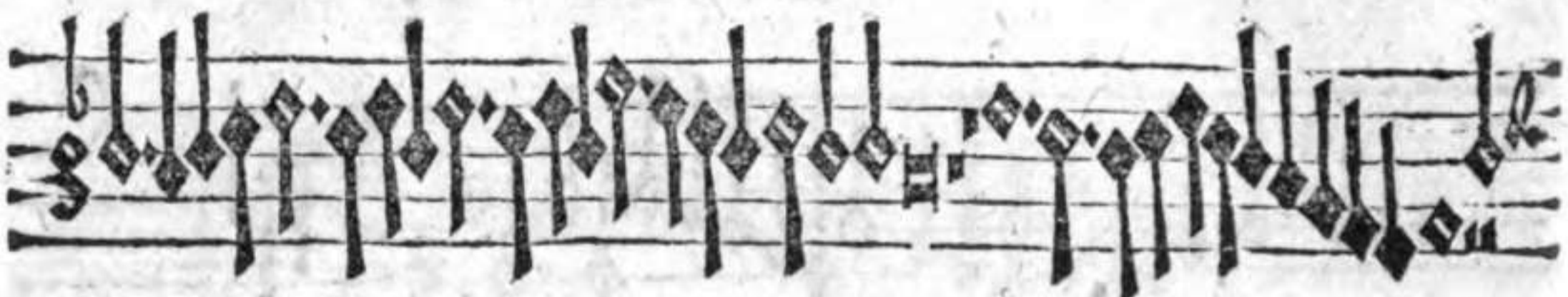
BASSVS.



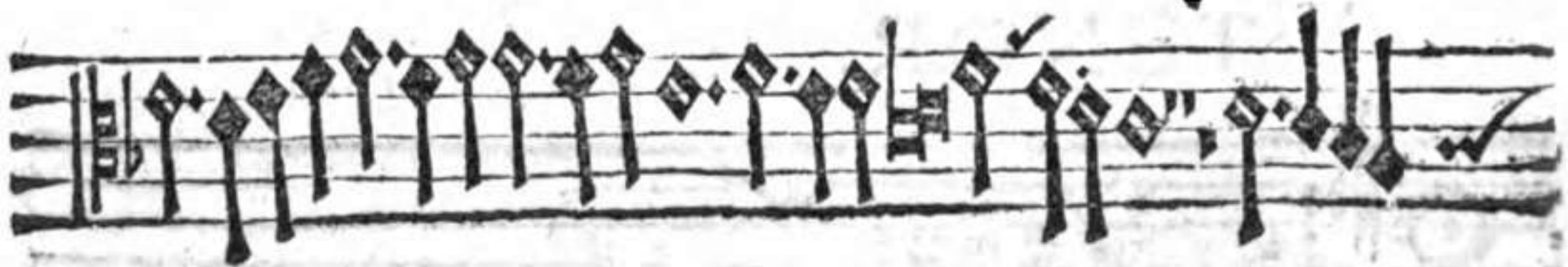
Alterirung der Tim.



Residuum. DISCANTVS.



Residuum ALTUS.



Residuum.

DISCANTVS.

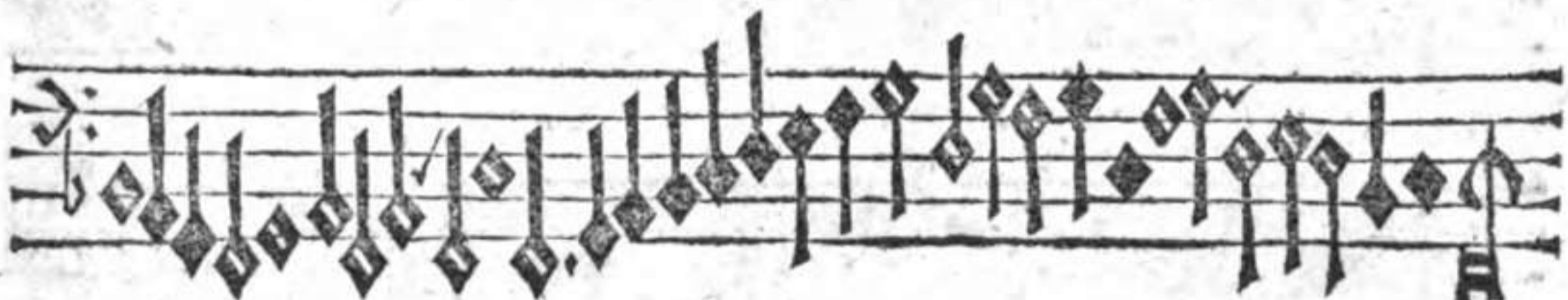


Residuum.

ALTVS.



Residuum BASSVS.

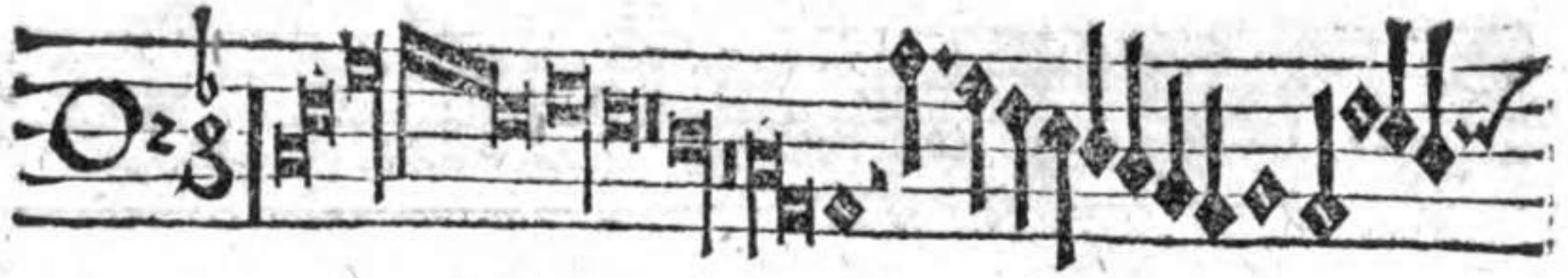


Residuum TENOR.



**Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.**

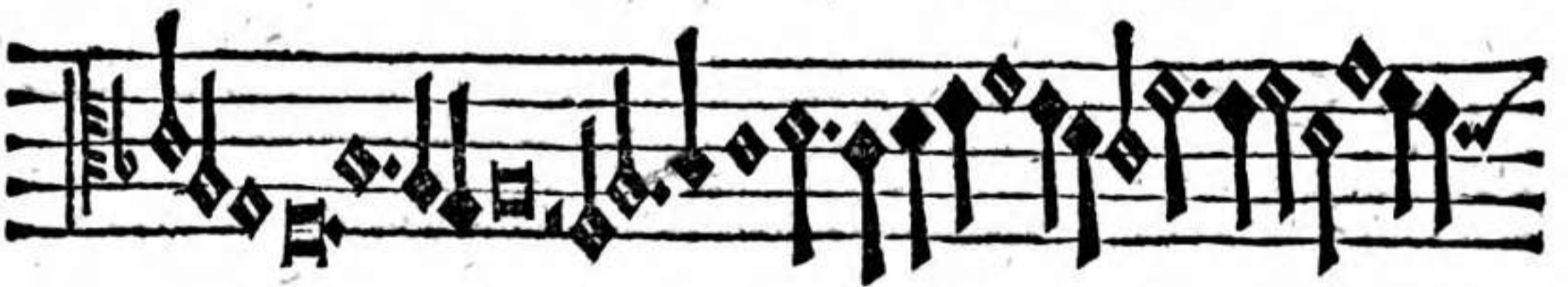
DISCANTVS.



Alterirung der Brentium.

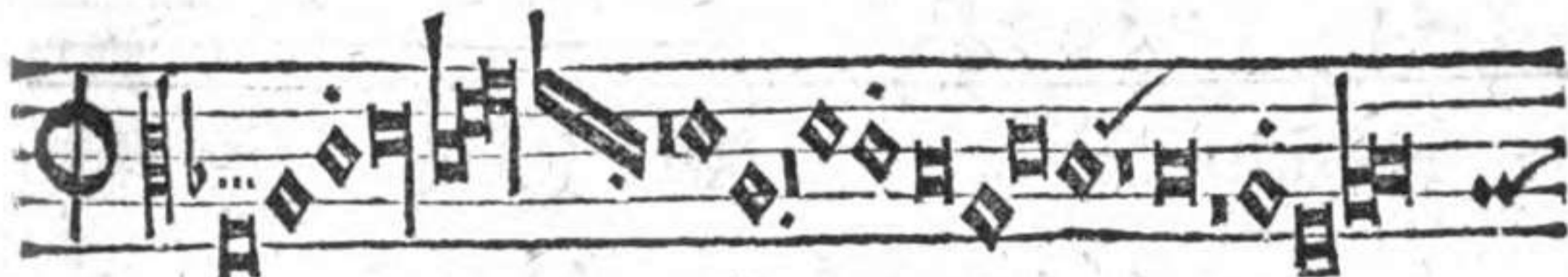


ALTVS.





TENOR.



Duplirung der Semibreuim.



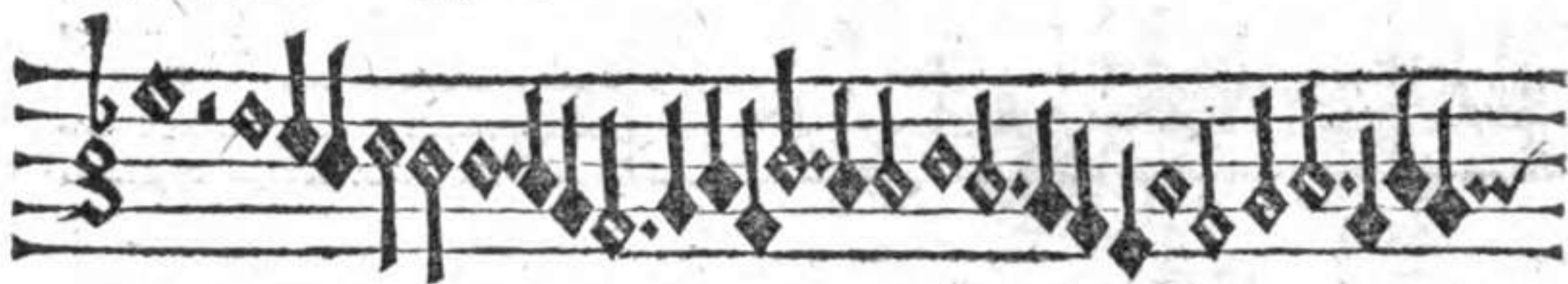
BASSVS.



Alterirung der Tim.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingesticht puetlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Aiterirt
werden.

Don allen Regeln der Zifferkunst / Ein schöne Figur.

	1	2	3	4	5
0					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					

Residuum.

DISCANTVS.

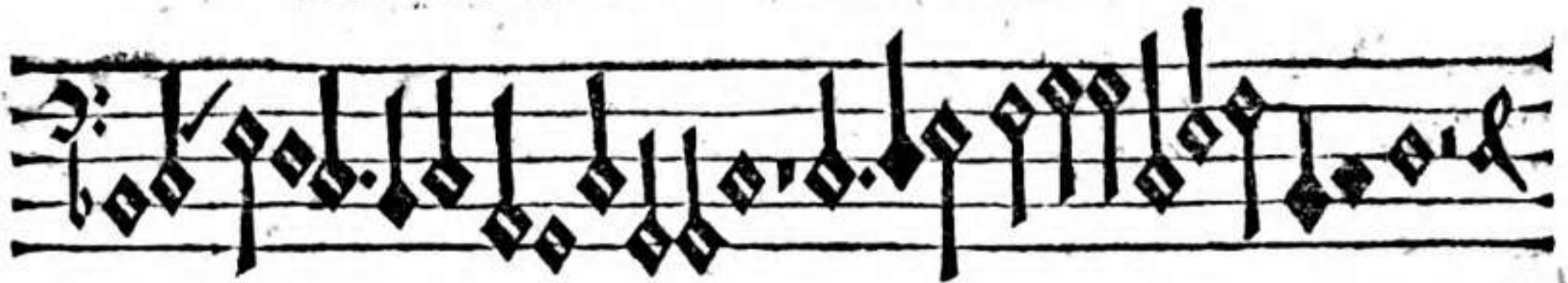


Residuum.

ALTVS.



Residuum BASSVS.



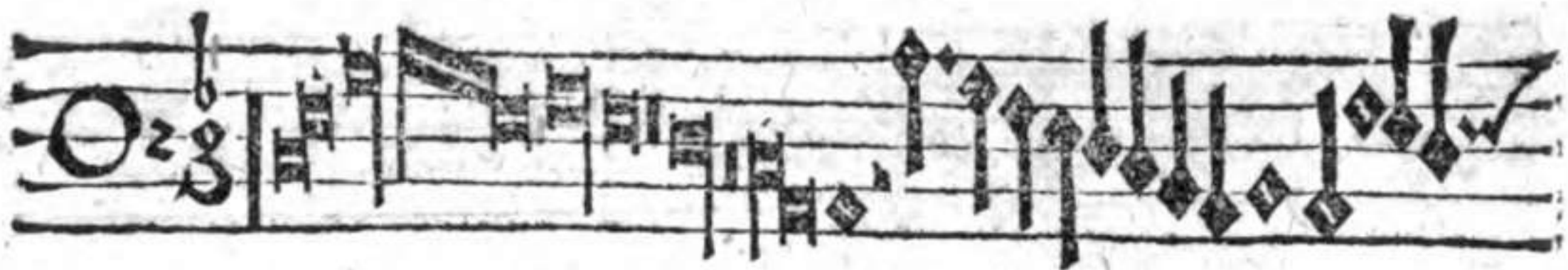
Residuum TENOR.



Von der Alterirunge/

Das Dritte Exempel.

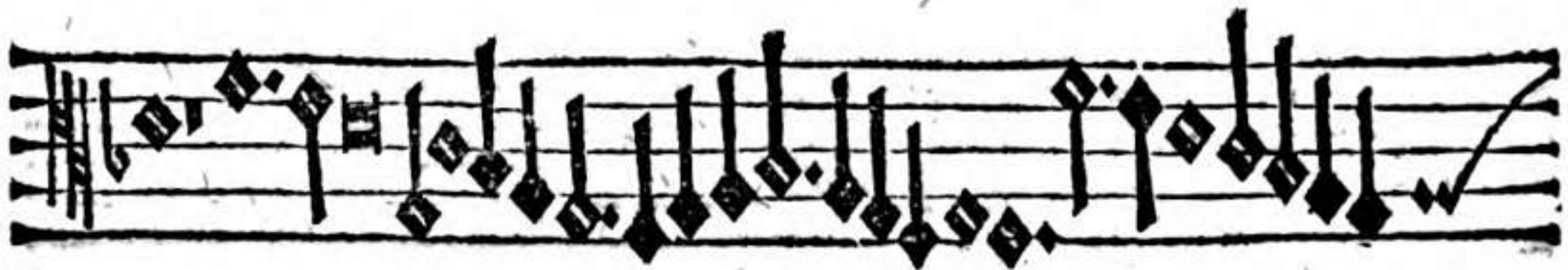
DISCANTVS.



Alterirung der Brentium.

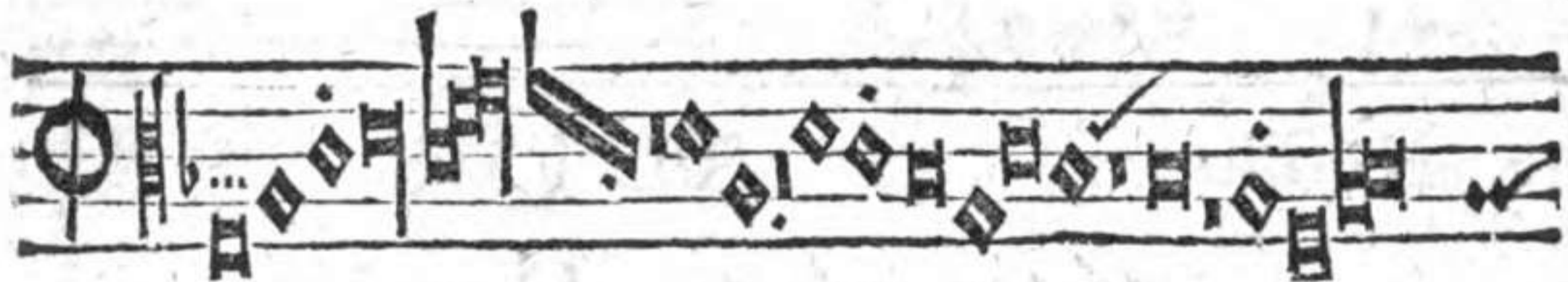


ALTVS.

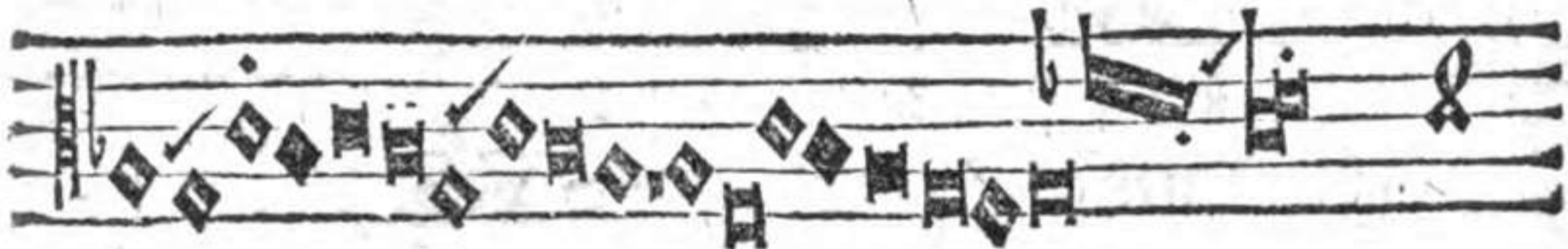




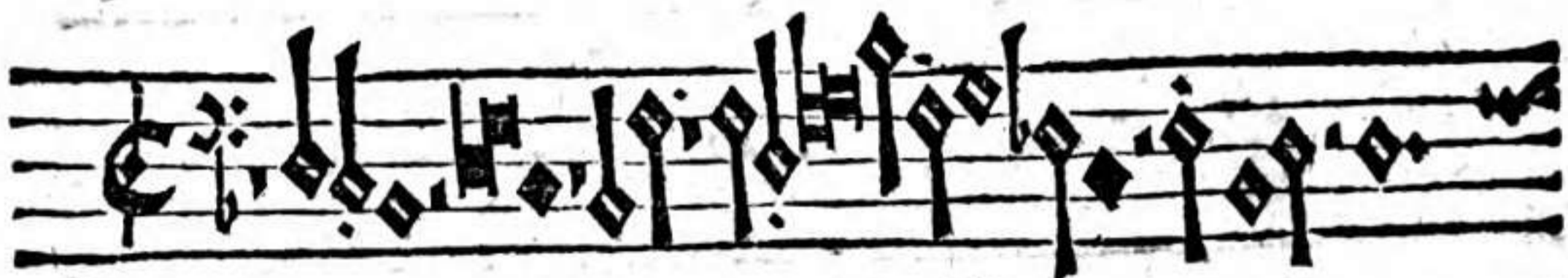
TENOR.



Duplirung der Semibreuitum.



BASSVS.



Alterirung der Nini.



Residuum . DISCANTVS.



Residuum . ALTVS.



Residuum . BASSVS.



Residuum . TENOR.



Das Kleine einzelecht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Aiterire
werden.

Don allen Regeln der Alirichtung / Ein schöne Figur.

	1	2	3	4	5
3					
2					
1					

Residuum.

DISCANTVS.

Three staves of musical notation in square neumes on a four-line staff. The notation is dense and rhythmic, characteristic of medieval discantus. The first staff begins with a clef and a key signature of one flat. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with some longer note values. The second and third staves continue the melodic and rhythmic patterns, ending with a final cadence.

Residuum.

ALTVS.

Three staves of musical notation in square neumes on a four-line staff. The notation is dense and rhythmic, characteristic of medieval discantus. The first staff begins with a clef and a key signature of one flat. The music consists of a series of eighth and sixteenth notes, often beamed together, with some longer note values. The second and third staves continue the melodic and rhythmic patterns, ending with a final cadence.

Residuum BASSVS.



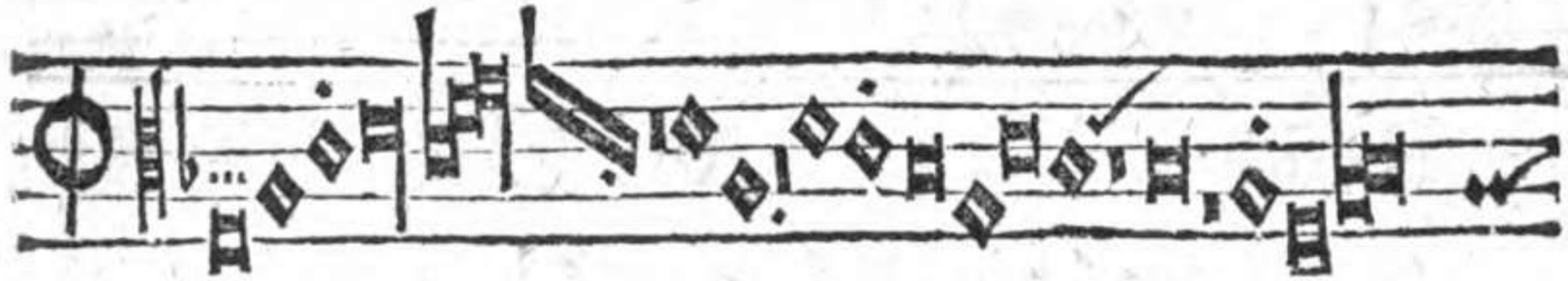
Residuum TENOR.



Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.



TENOR.



Duplirung der Semibreutum.



BASSVS.



Alterirung der Tim.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingelicht puctlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Nitert
werden.

Von allen Regeln der Zifferkunst / Ein schöne Figur.

	1	2	3	4	5
0					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					

2 tit

Residuum.

DISCANTVS.



Residuum.

ALTVS.

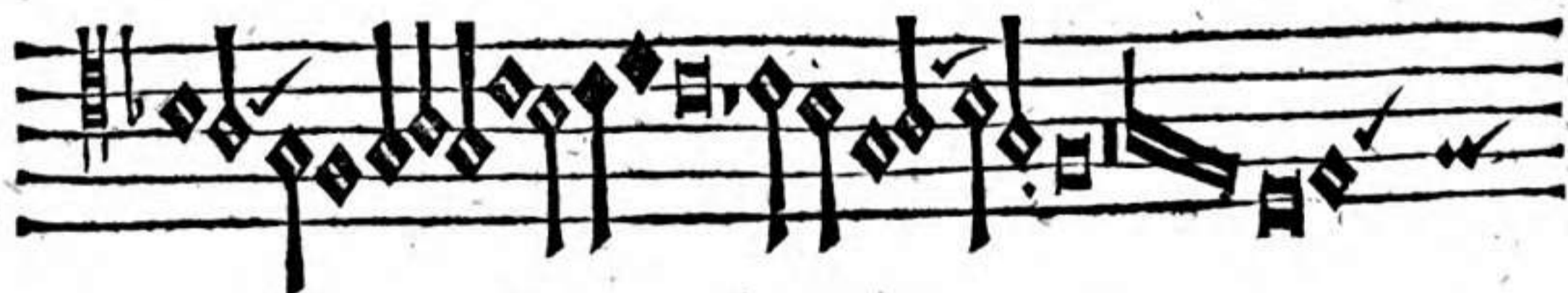


Residium BASSVS.



Residium

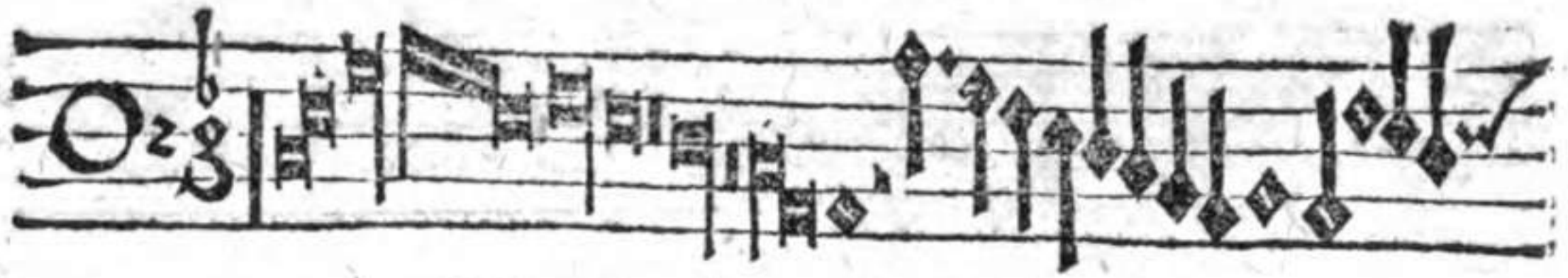
TENOR.



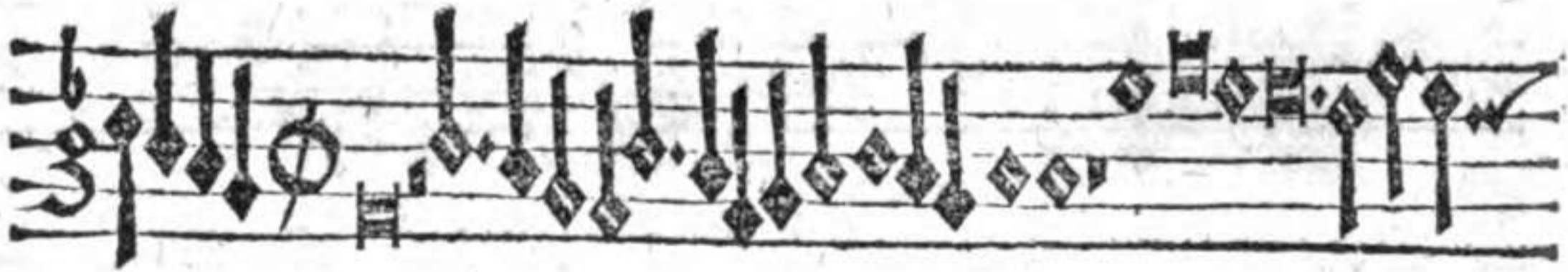
Von der Alterirunge/

Das Dritte Exempel.

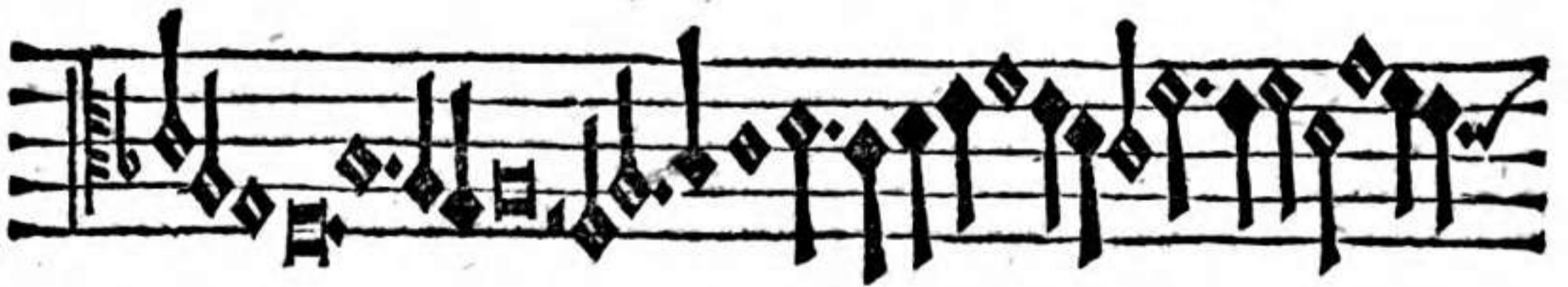
DISCANTVS.



Alterirung der Breuitum.

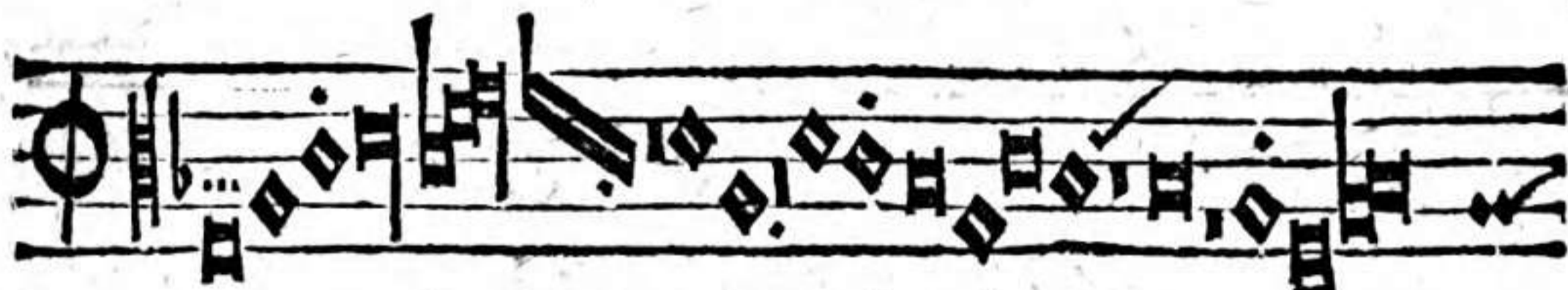


ALTVS.





TENOR.



Duplirung der Semibreutum.



BASSVS.



Alterirung der Tim.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingelicht puctlin / vber odder vnten die
Noten gefast / zeigt die Noten an / welche Viterirt
werden.

Von allen Regeln der Zifferkunst / Ein schöne Figur.

	1	2	3	4	5
0					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					

2 116

IIII IIII IIII IIII

Residuum.

DISCANTVS.

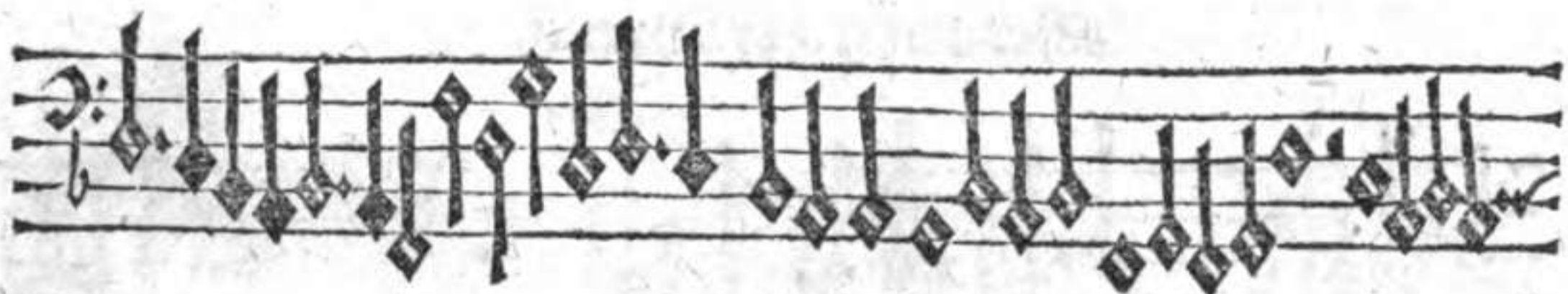


Residuum.

ALTVS.



Residuum BASSVS.

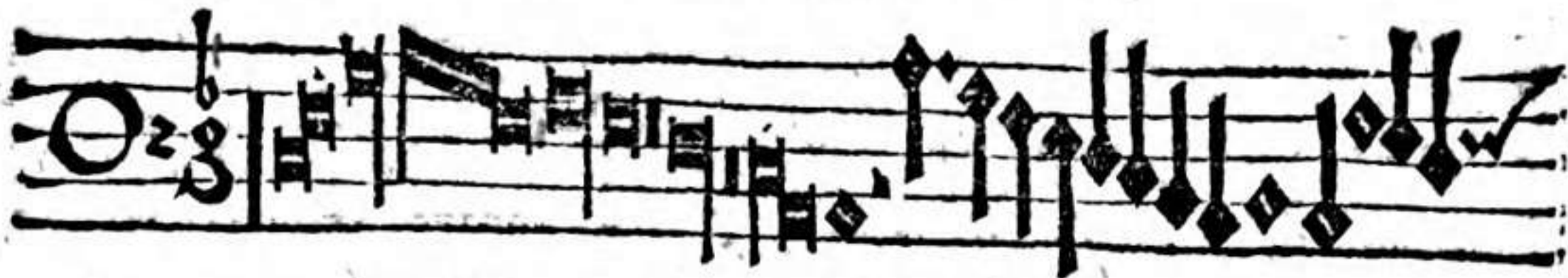


Residuum TENOR.



Von der Alterirunge/
Das Dritte Exempel.

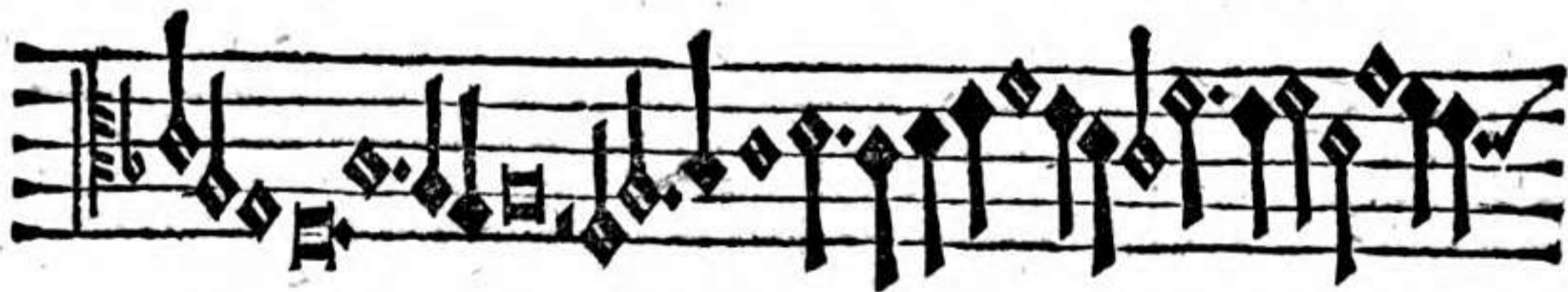
DISCANTVS.



Alterirung der Breutum.

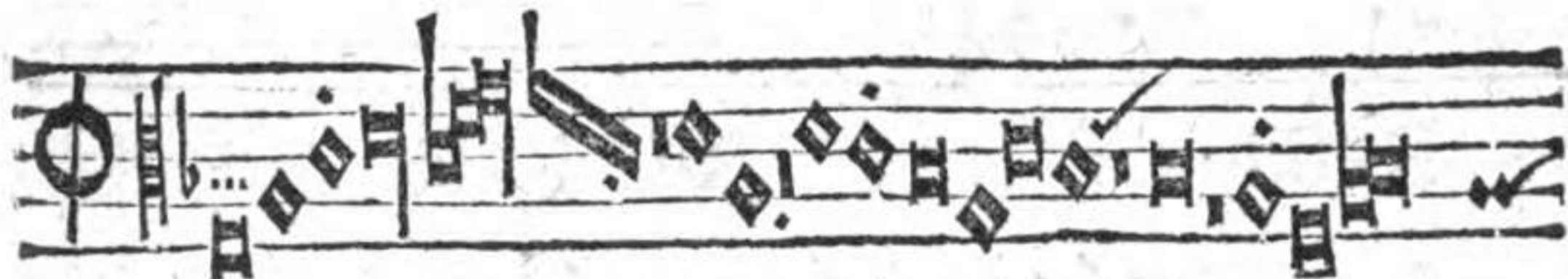


ALTVS.

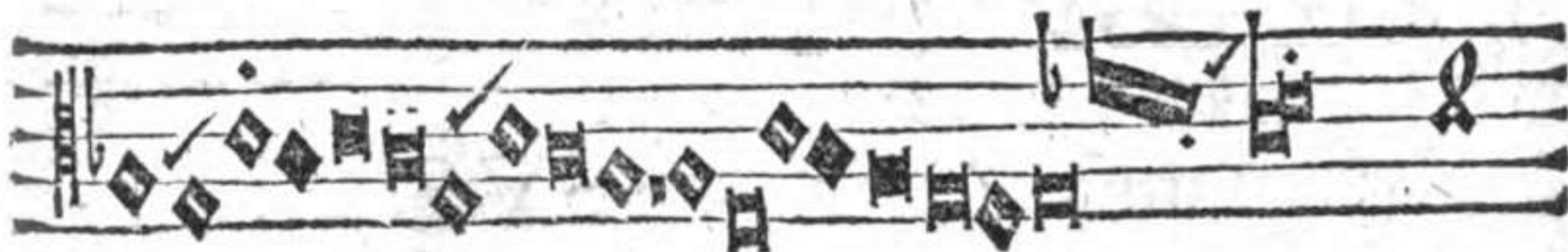




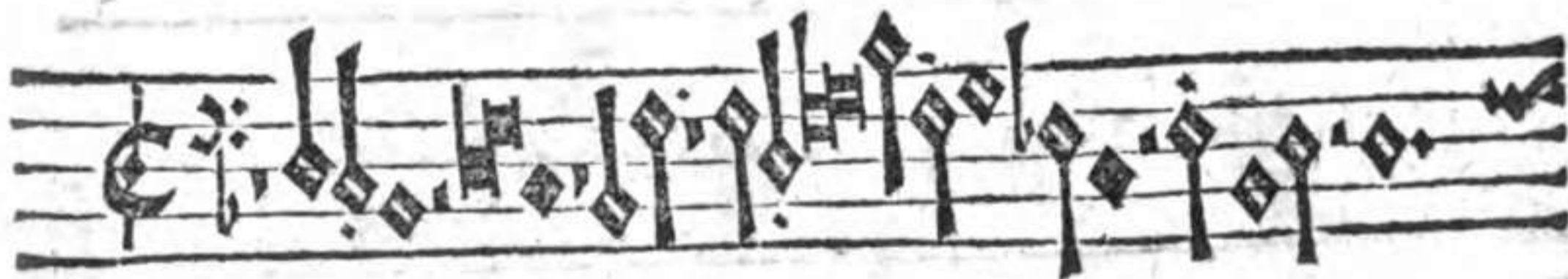
TENOR.



Duplirung der Semibreutum.



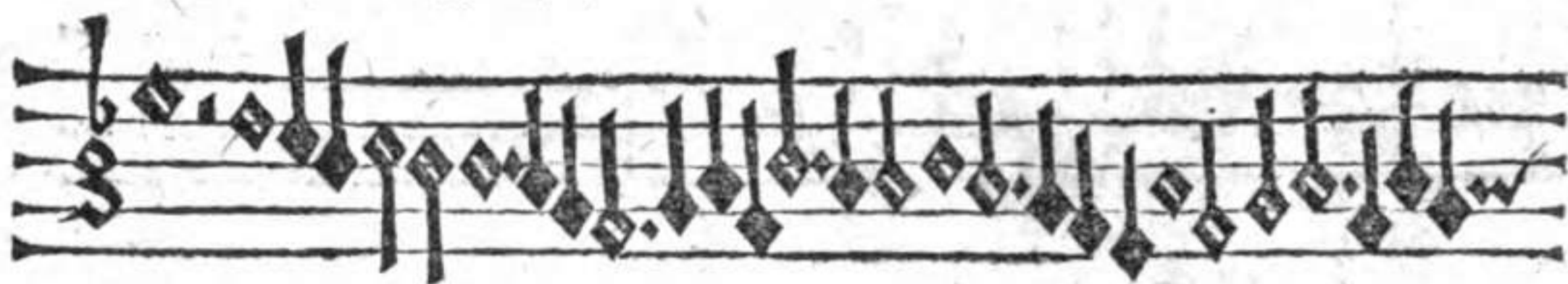
BASSVS.



Alteration der Nint.



Residuum DISCANTVS.



Residuum ALTVS.



Residuum BASSVS.



Residuum TENOR.



Das kleine eingesticht puetlin / vber odder vnten die
Noten gesetzt / zeigt die Noten an / welche Aiterire
werden.

Don allen Regeln der Zifferkunst / Ein schöne Figur.

	1	2	3	4	5
0					
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					

Das XII. Capitel/ Von den Proportiōibus.

Proportio alhie / ist eine vorgleichung odder zuhauffschagung / zweierley zal der Noten/nemlich/wenn die oberste/ sic sey die grōste odder kleinste der vndersten zal der Noten vorgleicht/wie volgendes wird angezeigt im letzten Būchlein von den Proportionibus. Vnd wiewol fūnff geschlecht der Proporcien erfunden werden / jedoch wil ich vmb kurtz willen nicht alle / sondern etliche von ihnen zum gesange nottūrfstig/vorzelen/vnd darnon soviel mir möglich/ eine kurze vnterrichtung thun / vnd darnach im volgenden Būchlein von den Proportionibus etwas vorstentlicher austreichen.

Volgen etliche nutzbarliche Regeln/

Die Erste Regel.

Es mus alzeit die oberste zal der Noten/nach ausweisung der Ciffern/der vndersten in einerley zeichen vorgleicht werden / vnd müssen beiderley zal der Noten/mit namen vnd gestalt gleich sein/ als in dupla² werden is. **L**onge in der Proporz/einer **L**onge vor
ge vor

ge vor der zukunfft der Proporz / is. Bre. einer Bre.
is. Semibre. einer Semibre. inn der bedeutung vor
gleichet etc. Also auch mit der Tripla $\frac{3}{1}$ vnd allen and
ern Proportionibus.

Die Ander Regel.

Es wird ein igliche Proporz durch die vmbkes
rung der gesagten 2 Ciffern / odder nachvolgung der
zeichen Modi / Temporis vnd Prolationis justoret /
vnd so werdē alle Noten / wie vor der zukunfft der Pro
pore / vnd nach ausweisung des gesagten zeichens ges
ungen / wie inn den folgenden Exempeln wird ange
zeigt.

Die Dritte Regel.

Die größte Ciffer der Proporz oben vnd die klein
vnden gesagt / geringert alle Noten vnd Pausen / Weñ
aber die kleine vber der größten stehet / werdē beide No
ten vnd Pausen gegrößert.

Die Vierte Regel.

Die Imperficirung vnd Alterirung der Noten /
widderfert allein den Proportionibus inn vollkomen
Gradibus gesagt / vnd nicht inn allen Noten / sondern
nach ausweisung der zeichen / wie inn x. vnd xi. Capitel
ist berürt.

Dupla Proportio.

Dupla alhie / ist wenn zwei Noten einer / odder
kiff. zweien gleichen inn der bedeutung vorgleicht wer
den etc. Inn dieser Proporz wird ein igliche Nota
L v der

Der obersten Ciffer des halben teils ihrer bedeutung
beraubet/ vnd also der vndersten gleich gemacht/ Sie
wird aber im gesang mit den Ciffern also angezeigt/
2 4 6 8 10 12
1 2 3 4 5 6 wie im folgenden Exempel erscheint/

Auch wird sie zu zeiten durch ein Text odder Regel bey
dem gesang gesagt/ angezeigt also/ Decrescit vel dimi-
nuitur in Duplo/ wie im Exempel des viif. Capitels
erfunden wird/ odder also/ Maxima sit Longa/ Lon-
ga sit Breuis etc. odder durch die vmbkerung der zeis-
chen/ also C C C C D bey dieser vmbkerung wird
ein igliche Nota im der helfft geringert/ wie im viif.
Cap. berürt wird.

Subdupla Proportio

Gesicht/ wenn die kleine zal der grossen vor-
gleichet / vnd im ihr zwey mal beschlossen wird/ In
dieser Proporz bedent ein igliche Nota der obersten zal
sich selber zwier/ als eine Longa wird vor is. Lon. ein-
ne Breuis vor is. Breues / eine Semibreuis vor is.
Semibre. gesungen etc. Vnd wird zu zeiten mit dieser
Regel / Crescit in duplo / jedoch gemeinlich mit den
Ciffern also angezeigt

1	2	4	3	6	8
2	4	8	6	12	16

etc.

Volgen

0187559

Volgen die Resolutiones der Propor-
tionum / des folgenden Exempels
von der Dupla vnd Subdupla.

ALTVS.



Resolu. Subduple. Reso. Duple.

TENOR.



Resolu. Duple. Resolu. Subduple.

BASSVS.



Resolucio Duple.

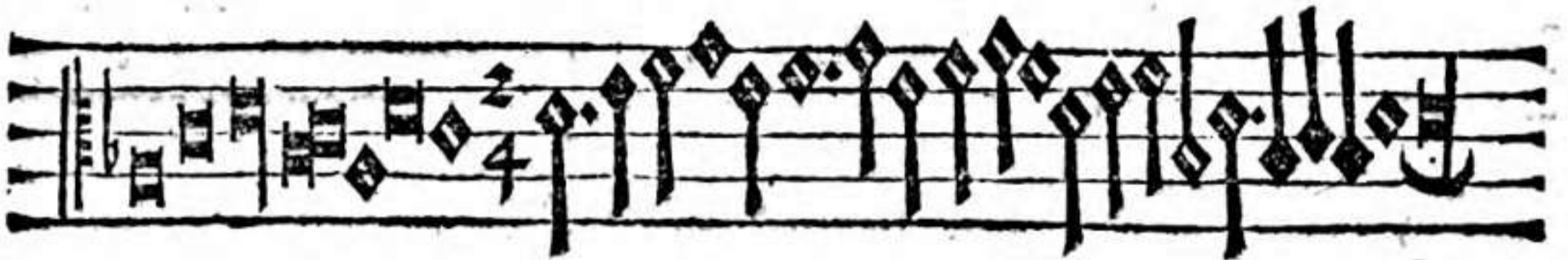
Volget das Exempel von der
Dupla vnd Subdupla.

ALTVS.



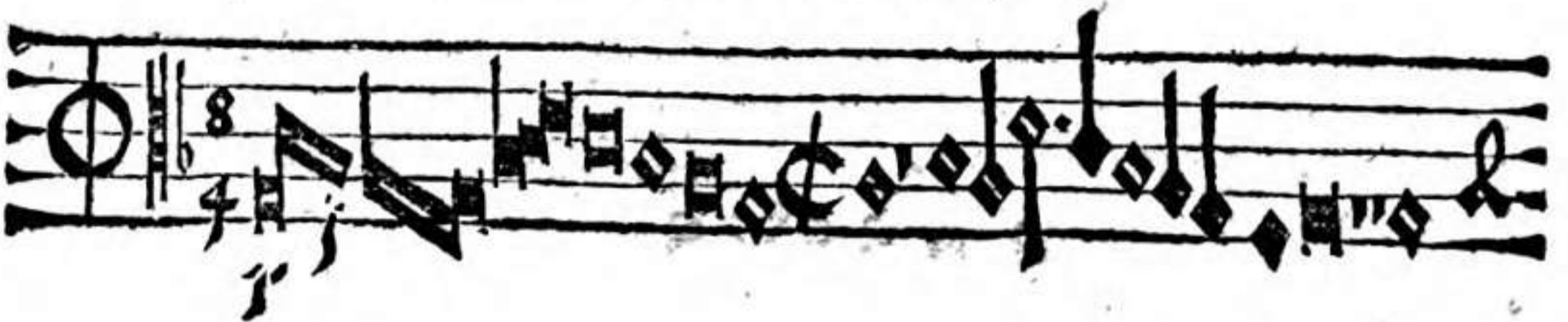
Subdupla.

Dupla.



Alte wird die Proportz Dupla durch die vmbkerung zuffort.

TENOR.



Dupla Discan. ex Tenore in epidia-
pafon post Tempus.



Subdupla.

vmbkerung der Proportz

BASSVS.



Dupla.

Tripla Proportio.

Ist / wenn die grosse zal die kleine
iij. mal inn s^{ich} beschleust / Aber alhie wenn iij.
Noten einer / s^{ich}nen mit namen vnd gestalt en-
lich vorgleicht werden / vnd so wird allein das drittell
einer s^{ich}lichen Noten der grossen zal gesungen.

Auch ist zu wissen / wenn alle stimmen mit der
Proportz zugleich / das ist / eine nicht rischer denn die
ander gezeichnet wird / So wird alzeit der Proportien
Tact / welcher drey Semibreues begreiff / geschlagen.
Vnd

Und also wird gemeinlich inn der masse eine Brevis
so risch gefungen / als sonst eine Minima inn solchen
zeichen C C wie oben im vj. Capitel vom Tact be-
rührt.

Auch mag dieser Tact inn solchen gesungen odder
melodeyen die im vollen sprängen der Tenze / als itz
und gebräuchlich / gepfiffen odder geübt / billich geschla-
gen / vnd als der bequemest darinne gefüret werden.
Auch haben diese Proportien vnd die vollkomen Prola-
tion / des Tacts halben / einerley art / denn es wird mit
beiden / so alle stymmen zugleich mit einerley gezeichnet
sein / der Proportien Tact geschlagen / wie im iij. Ca-
pitel von der Prolation auch berührt ist.

Wo sie aber vngleich damit gezeichnet / so wird
ein ander Tact nach ausweisung der zeichen geschla-
gen / vnd wird also angezeigt $\begin{matrix} 3 & 6 & 9 \\ 1 & 2 & 3 \end{matrix}$ odder mit dem
Canon / Decrescit in Triplo / Auch zeigen etliche Tri-
plä etliche sesquialteram also $\begin{matrix} O & C \\ 3 & 3 \end{matrix}$ welchs wie Franz-
chinus spricht / dieweil diese Ciffer 3 zu vielen andern
Proportionirt mag werden / ganz vnbequem vnd zwei-
felhafftig geacht wird / Es sol (spricht er) ein igliche
Proporz mit ihren eigen Ciffern im gesang gezeichnet
werden.

Subtri

Subtripla.

Ist/ wenn die kleine zal der No-
ten/ der grossen vorgleicht/ vnd drey mal in ihr
beschlossen wird/ als wenn eine Breuis tis. Bre-
uius/ eine Semibreuis tis. Semibreuibus vorgleicht
wird etc. Vnd also bedeut eine igliche Nota der klets-
nen zal sich selber drey mal/ vnd wird zu zeiten bey die-
sem Canon/ Crescit in Triplo / odder mit den Ciffern
bey dem gesang also angezeigt

1	2	3
5	6	9



Folget ein Exempel von
der Tripla vnd
Subtripla.

DISCANTVS.



Resolutio Triple.

ALTVS.



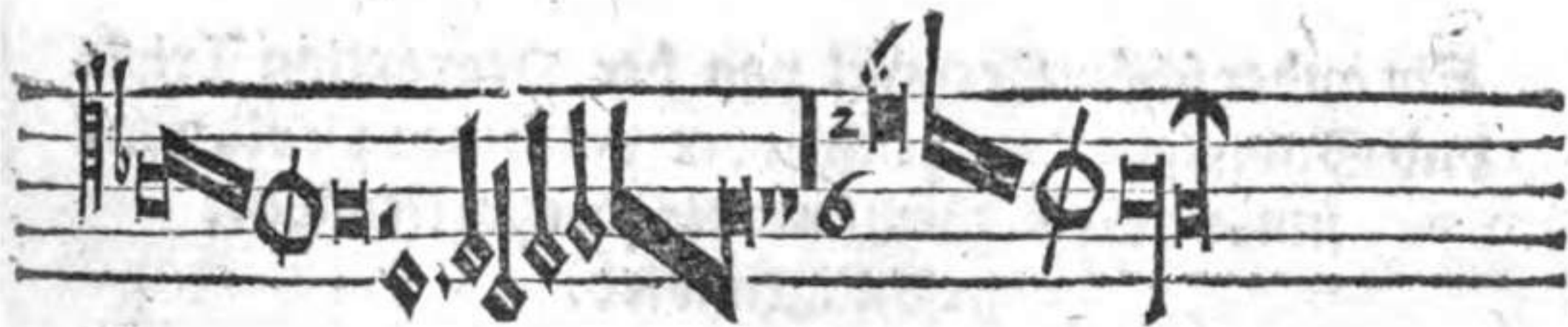
Subtripla.



TENOR.

Resolutio Subtriple.





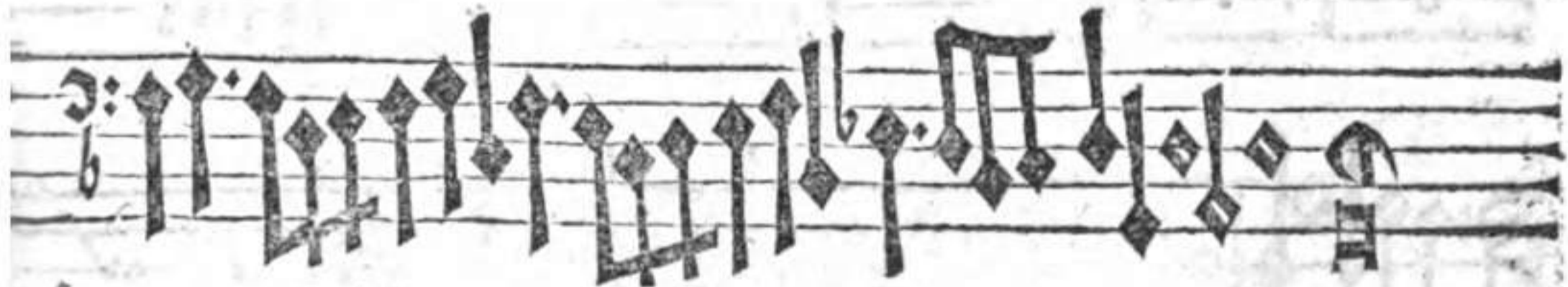
Subtripla.



Resolncio Triple.

Reso. Subtri.

BASSVS.



Reso. Triple.

or

Ein ander schön Exempel von der Proportion Tripla
vnd Subtripla / im Zeichen der vollkommen Prolation /
im welchem durchaus der Proportionen Tact
geschlagen wird.

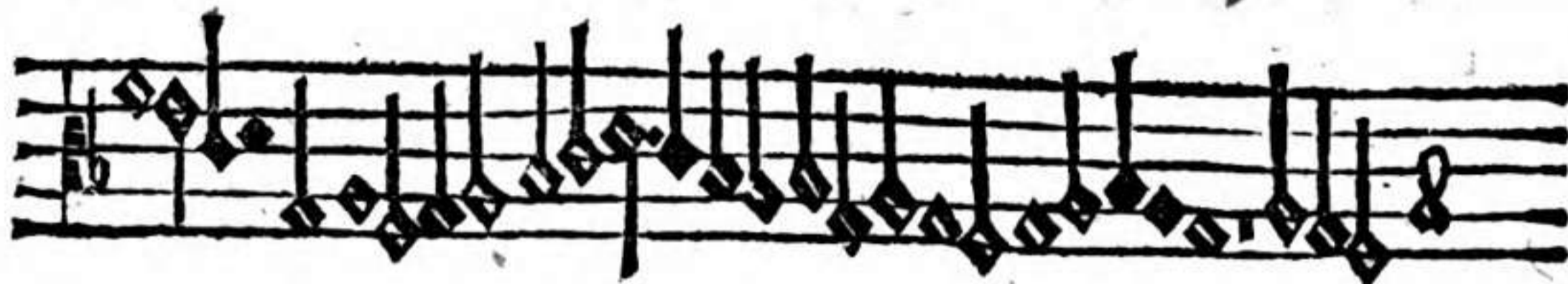
Discantus.



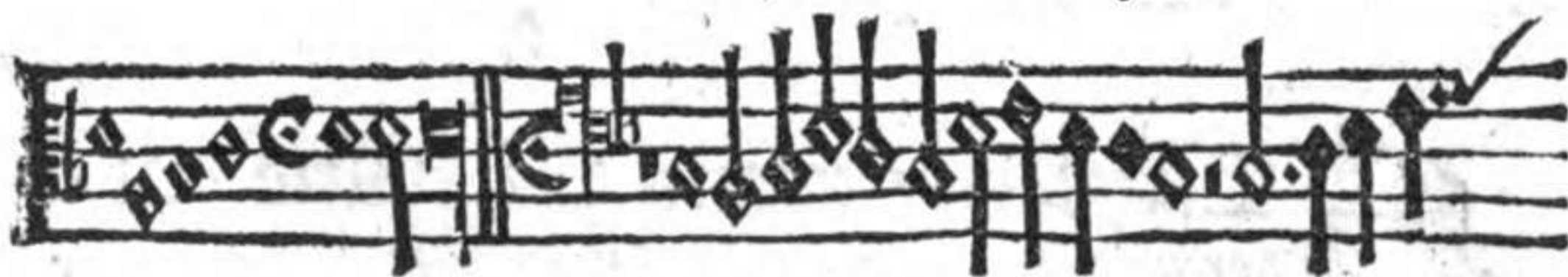
Bassus



ALTVS.



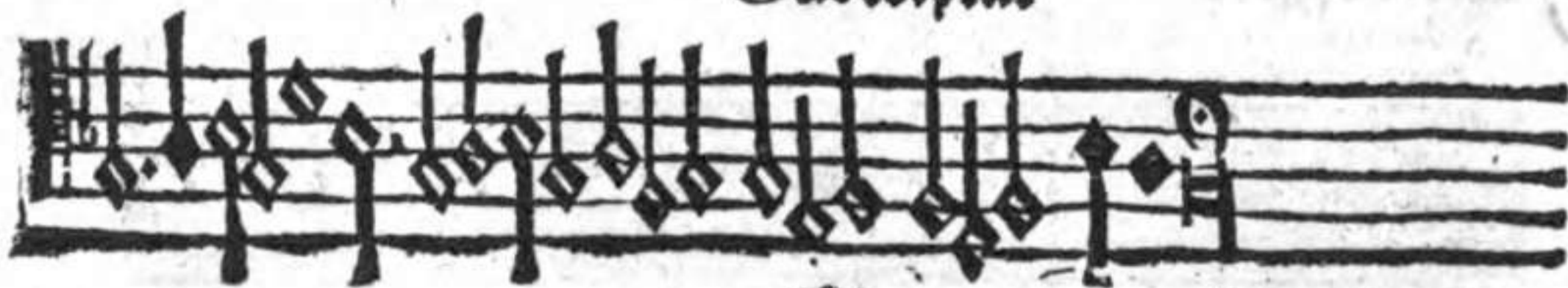
Tripla.



TENOR.



Subtripla.



22 4

Quadruple

Quadrupla Proportio.

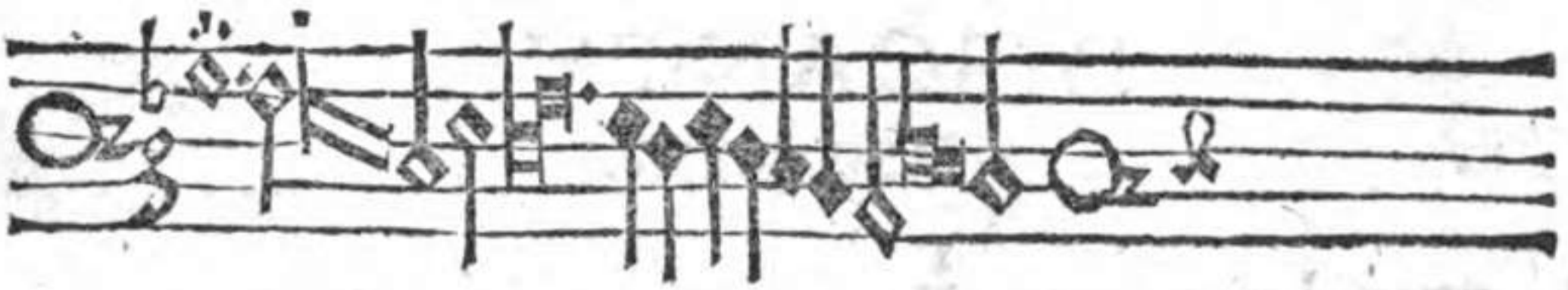
Ist/wenn die grosse zal / die klei-
ne itzt. mal inn ihr beschleust. Alhie aber wenn
vier Noten einer / ihr im namen vnd bedentnis
entlich vorgleicht werden. Inn dieser Proportz werden
sglicher Noten der obersten zal drey vierde teil ihrer
grösse weggenommen / vnd allein ein vierde teil gesun-
gen / Ihr zeichen ist $\begin{matrix} 4 & 8 & 12 & 16 \\ 1 & 2 & 3 & 4 \end{matrix}$ odder also / Decrescie
in Quadruplo.

Subquadrupla.

Geschicht / wenn die kleine zal /
der grössern vorgleicht / vnd viermal inn ihr
beschlossen wird. Alhie / wenn eine Nota viern
gleich gesungen wird etc. Ihre anzeigung ist $\begin{matrix} 1 & 2 & 3 \\ 4 & 8 & 12 \end{matrix}$
odder also / Crescit in Quadruplo / vnd so bedent ein sg-
liche Nota der kleinen zal sich selbst vier mal / wie im
Alt volget.

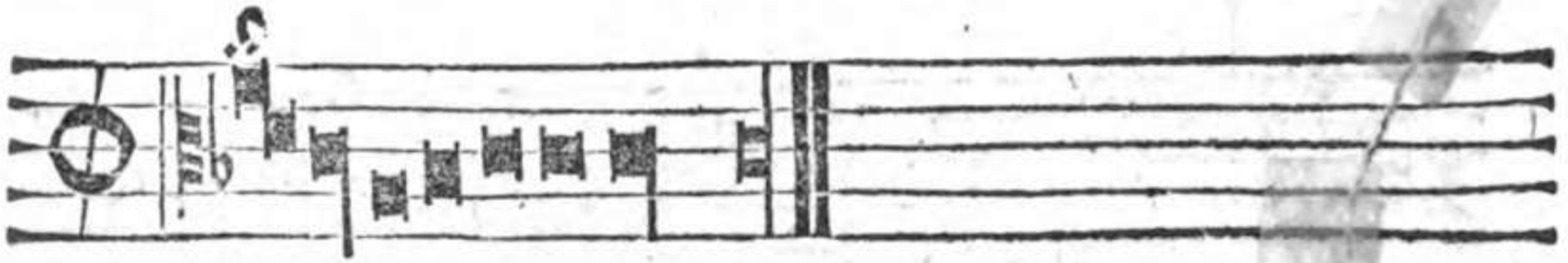


DISCANTVS.



Resolucio Quadruple.

ALTVS.



Reso. quadru.

TENOR.



Reso. quadru.

BASSVS.



Reso. quadru.

De

tit

Exempel

Exempel von der Quadrupla.

DISCANTVS.

Quadruple.



ALTVS.



Subquadrupla.

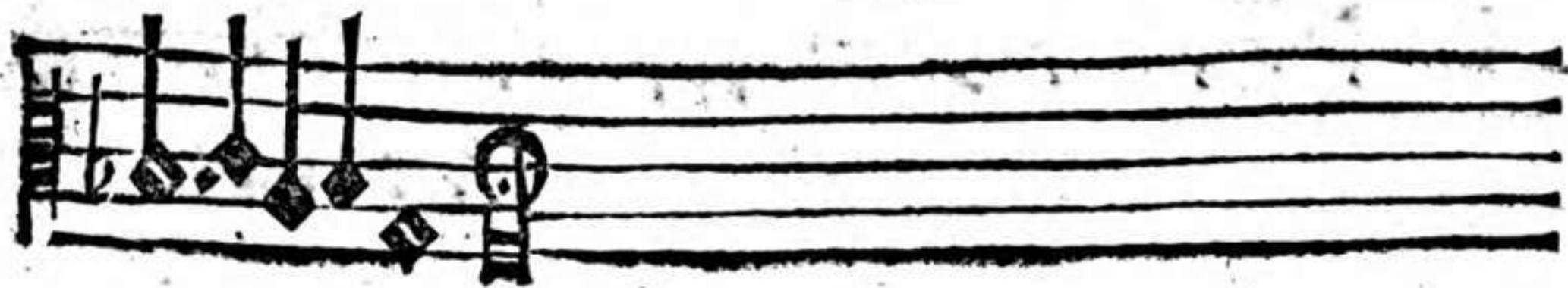
Gesquialtera.

Dies ist/wenn die grosse zal/die kleine anderthalb mal in ihr begreiffet. Alhie aber wenn drey Noten zweien gleichformigen gleich gesungen werden/also wird eine igliche Nota der obersten Ciffer shres dritten theils beraubet / ihr zeichen ist $\frac{5}{2}$ $\frac{6}{4}$ $\frac{12}{8}$ wie volgend im Discant/ Tenor / Bass des Dritten Exempels wird gesehen. Auch wird diese Proport zu zeiten/wie Franchinus sagt/ane Ciffern allein durch die schwerzung der vntvolkomen Noten/ erkant vnd angezeigt / wie der folgende Tenor anzeigt.

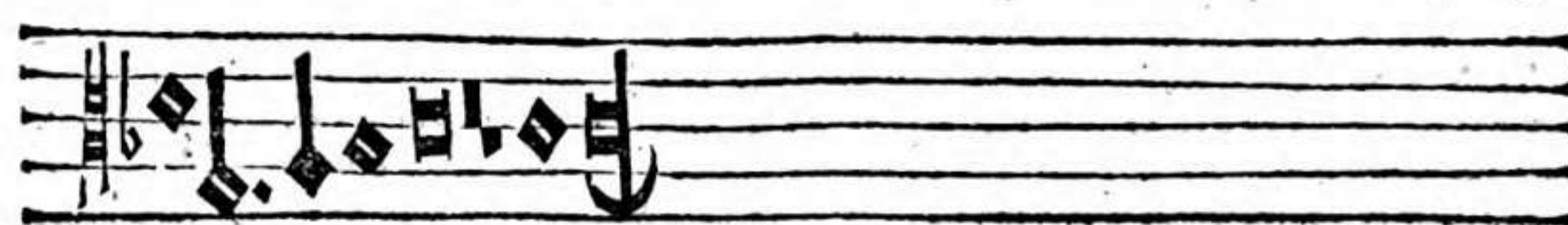
TENOR.



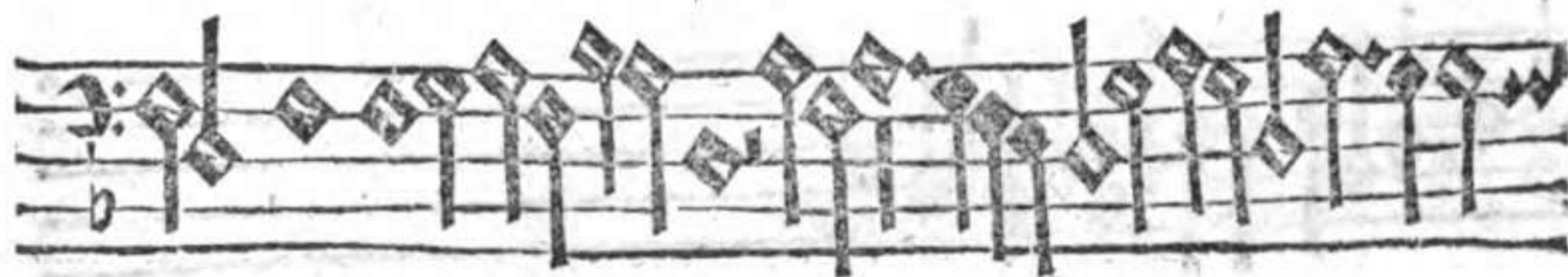
Discan. Fuga 7. Semibre. in epidiapason.



ALTVS.



BASSVS.



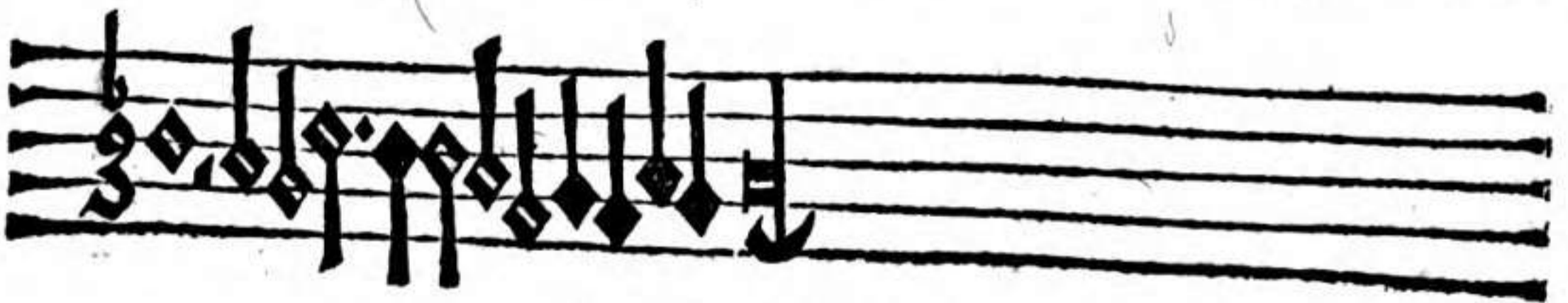
Auch spricht Franchinus weiter / das diese
Proporz so durch die schwerzung der Noten angez

zeigt/nicht durch ihre Ciffern zugleich gezeichnet sol
 werden/auff das nicht vor die Sesquialtera/Dupla
 Sesquiquarta entspringet/welchs so man zwei Sesquit
 altern zuhauff addiret/on alle mittel wird gespürt/
 als addire $\frac{3}{2}$ zu $\frac{3}{2}$ wird proportio Dupla Sesqui
 quarta/als $\frac{9}{4}$

Auch sind etliche/welche die geschwertzten Sesa
 quialterirten Noten mit dieser Ciffer 3 vnterschreib
 en/wie im Tenor volget.

Das Ander Exempel mit iij. stymmē.

DISCANTVS.

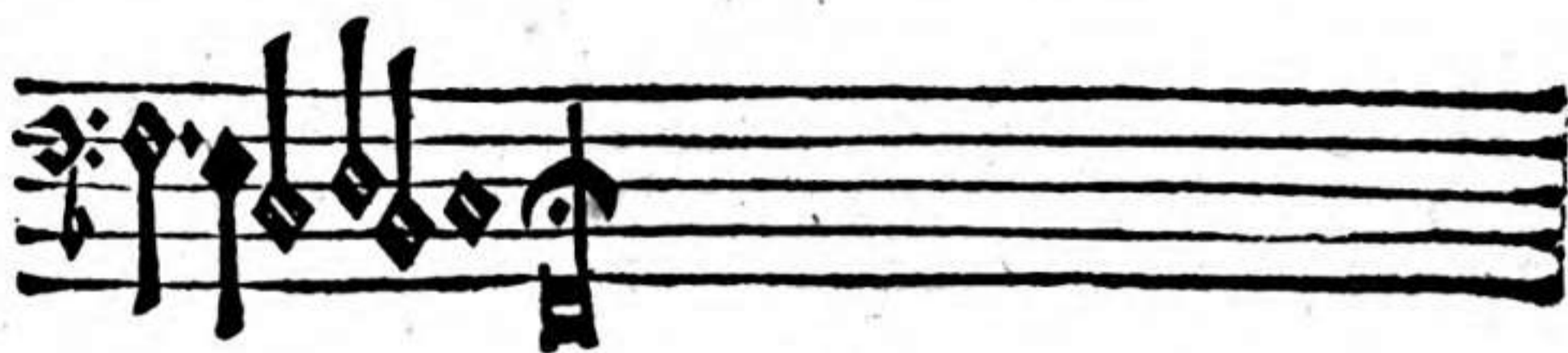


TENOR.





BASSVS. Sesquialtera.



Subsesquialtera.

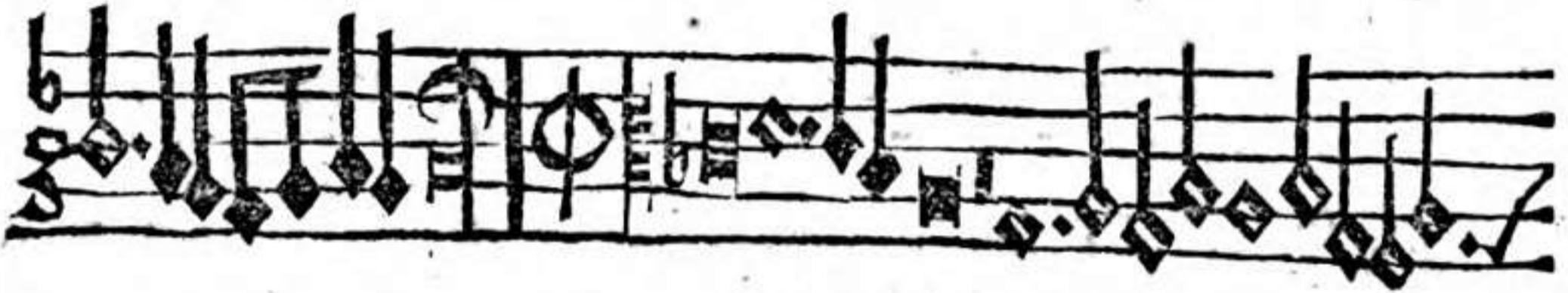
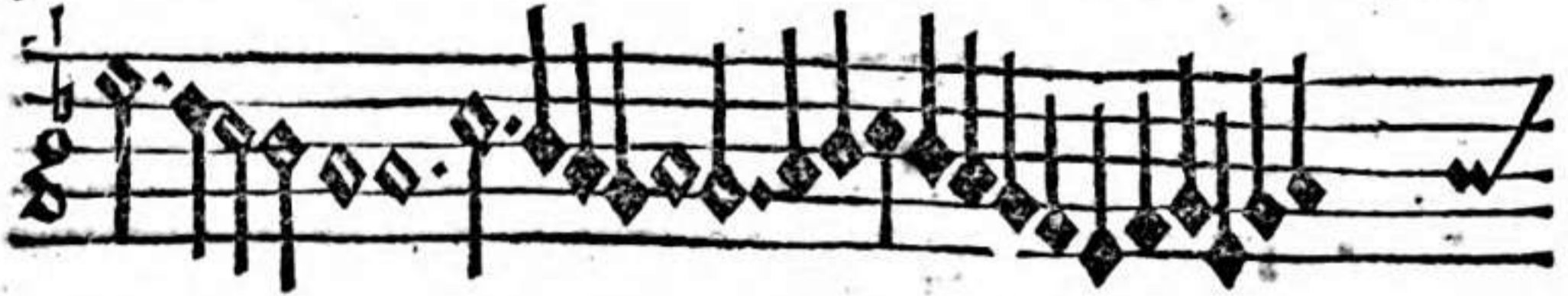
S Eschicht / wenn die kleine zal der grossen vergleicht / vnd anderthalb mal inn ihr begriffen wird. Alhie wenn is. Noten tis. enlichen gleich gemacht werden / vñ so bedeut sich ein igliche Nota der oberste zal / anderthalb mal / vñ wird also angezeit $\frac{2}{3}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{8}{12}$ wie im folgenden Exempel im All erscheint.

Volget das Dritte Exempel
von der Sesquialtera.

DISCANTVS.



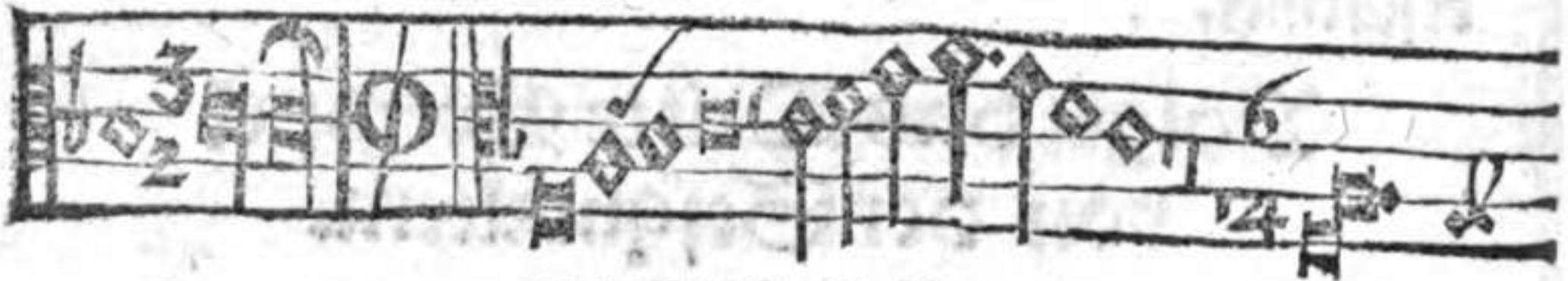
Sequitaletra:



ALTUS.

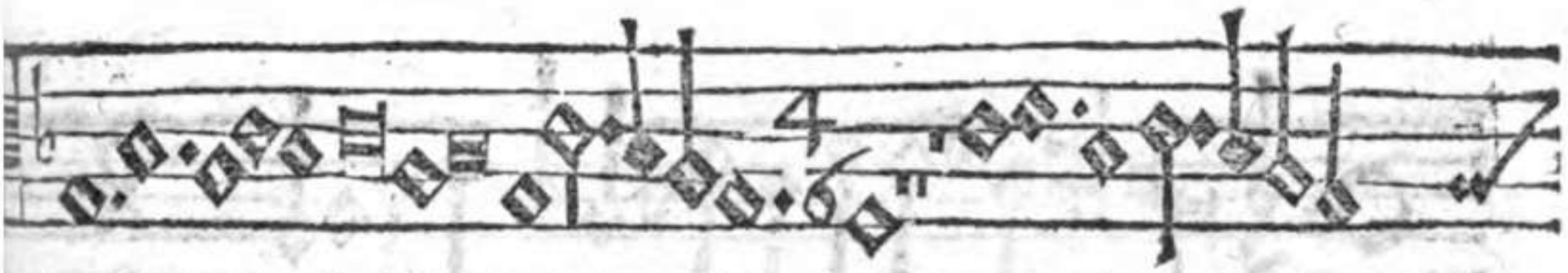


Subsesquial.



TENOR.

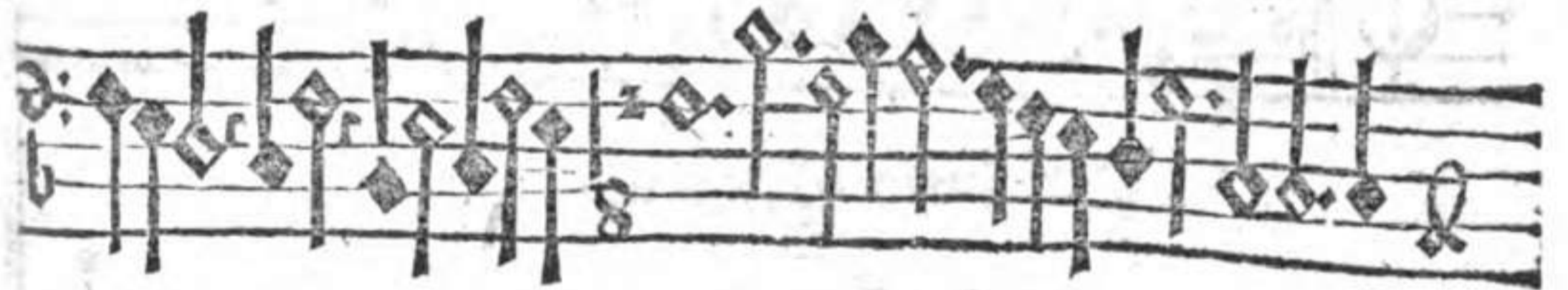
TENOR.



Sesquialtera.



BASSVS.



Sesquialtera.

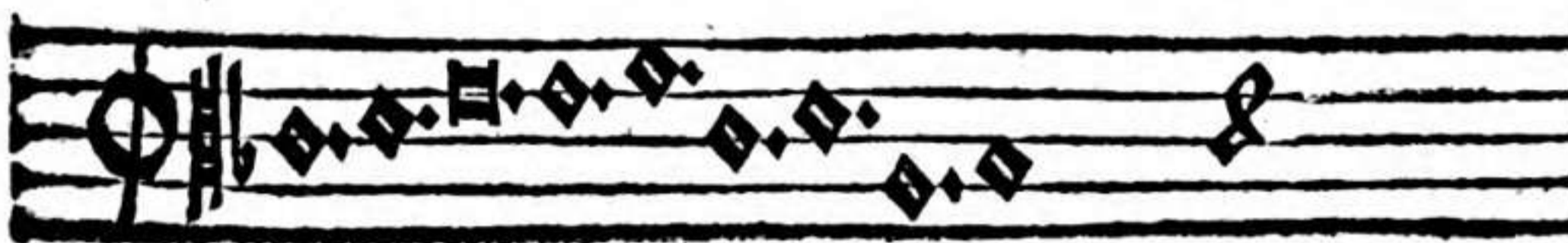


DISCANTVS.



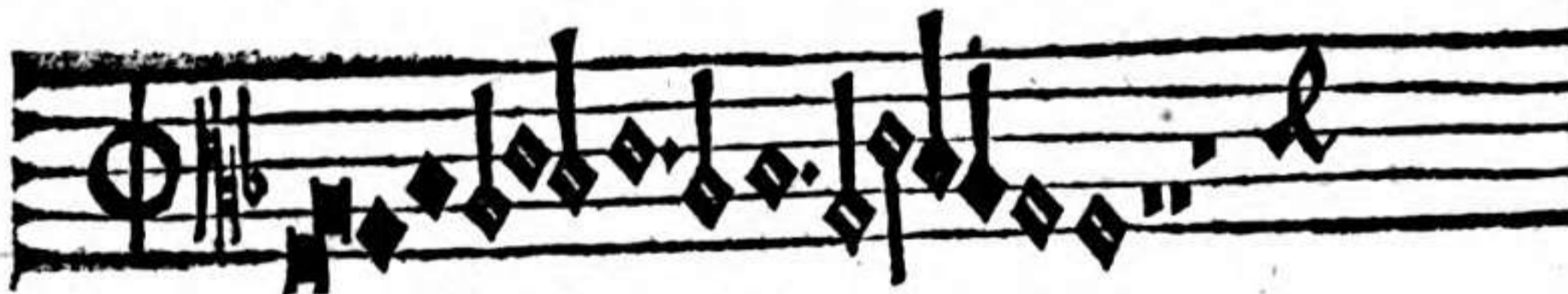
Resolutio Sequialtere.

ALTVS.



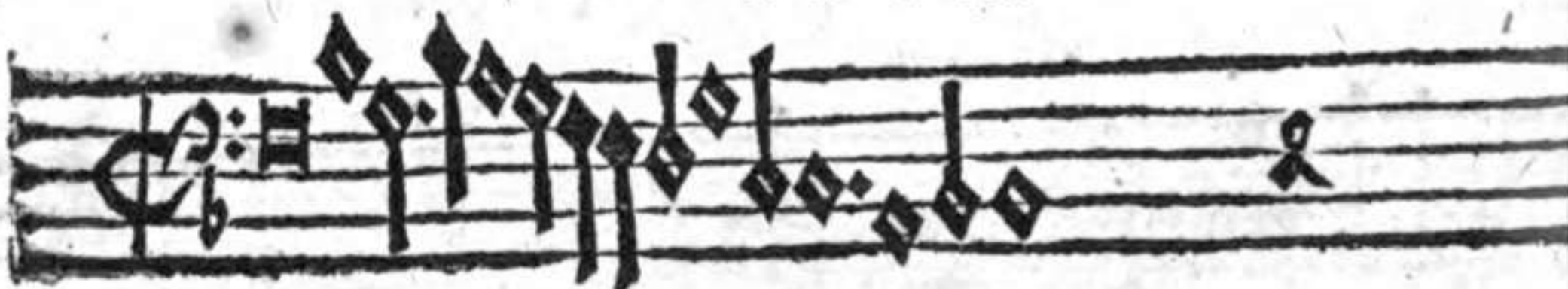
Resolutio Subsesquialtere.

TENOR.



Resolutio Sesquialtere.

BASSVS.



Resolutio Sequialtere.

Sesquitercia

Besquitertia.

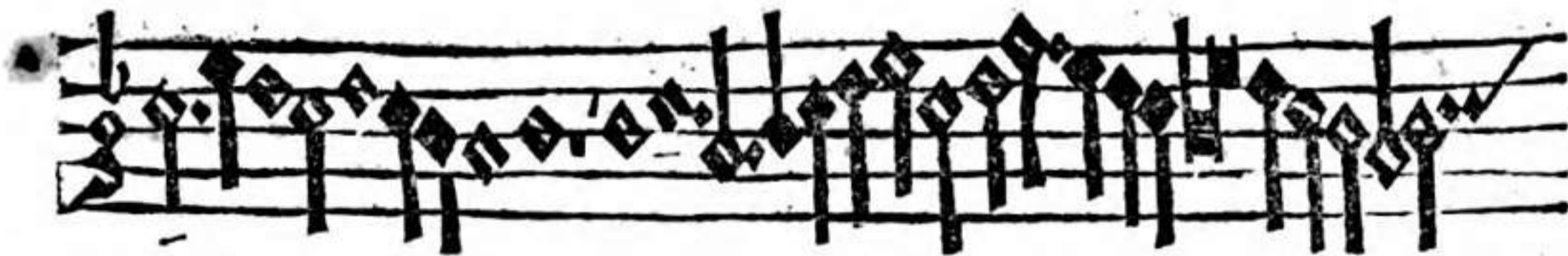
Tert / wenn die grosse zal / die Klein
ne ein mal vnd ihr dritteil begreiff. Alhie aber
wenn vier Noten mit drey gleichen inn der bes
deutung vberlein komen / so wird ein igliche Nota
der obersten Ciffer ihres vierden teils beraubt / ihr zeich
then ist $\begin{matrix} 4 & 8 & 12 \\ 3 & 6 & 9 \end{matrix}$ wiewol sie etliche mit diesem zeichen
anzeigen D welches denn / wie Franchinus spricht / von
allen erfahren Muscis gestrafft wird. lib. 4. Cap. 5.

Subsesquitertia.

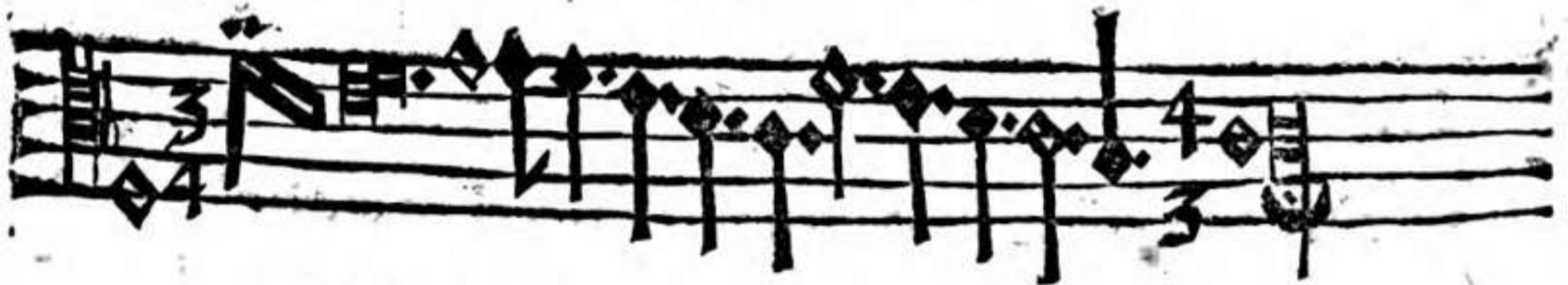
Seschicht / wenn die kleine zal der
grössern vorgleiche / vnd in ihr ein mal mit ih
rem drittē teil beschlossē wird. Alhie aber wenn
drey Noten / vieren inn der bedeutung gleich gesungen
werdē / vnd wird bey diesen Ciffen erkant / also $\begin{matrix} 3 & 6 & 9 \\ 4 & 8 & 12 \end{matrix}$
wie der volgent Alt ausweist.

Volget das Exempel von der Ses
quitertia vnd Subsesquitertia.

DISCANTVS.



ALTVS.



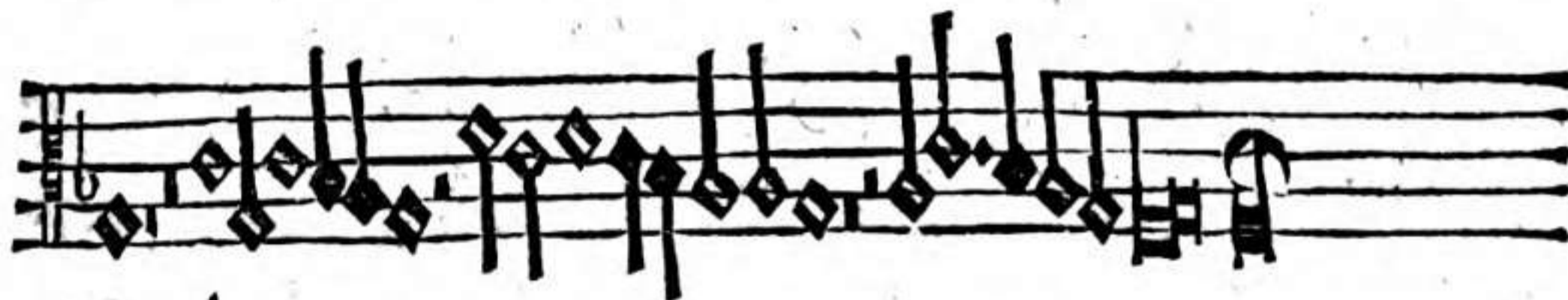
Subsesquitercia.



Resolu. Subsesquiter.

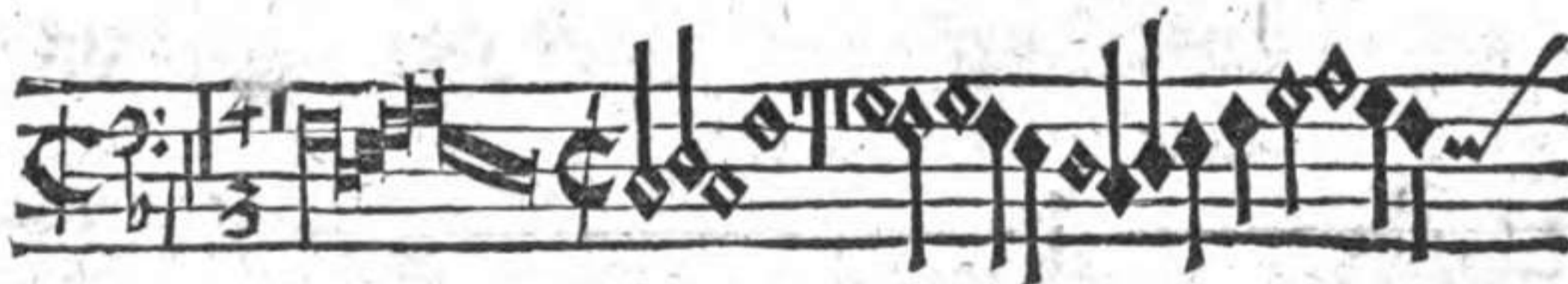
TENOR.

TENOR.

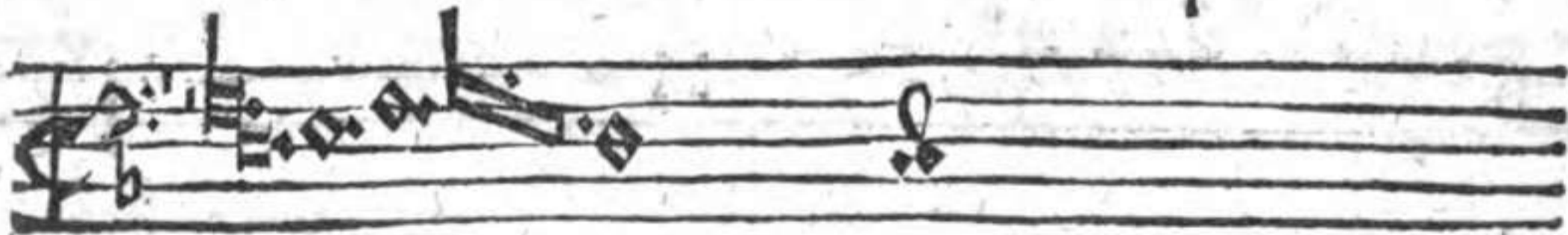


Tenoris Sesquitercie Resolutio.

BASSVS.



Sesquitercia.



Resolutio Sesquitercie.

Hemiola.

Geschicht/wenn tis. Semibreues auff einen Tact
gesungen werden/vnd ist wie Aulus Gellius im 14. Ca
pitel des 19. Buchs spricht / mit der Sesquialtera ein
ding/ Denn Hemiolus Griechisch / wird genant ein
Proporz/wo die grosse zal die kleine ein mal / vnd ihr
halbes teil begreiffet/als $\frac{3}{2}$ vnd wird/wie etliche sprech

en/durch diese zeichen bedent O C $\frac{3}{3}$ $\frac{3}{3}$ Idoch gemeinlich
durch die schwertzung aller Noten / in allen stimmen
zugleich/Solchs aber wie Franchinus spricht/ sol nirs
gent denn in den vollkomen Noten geschehen / Vnd so
werden alzeit/wens alle stimmen zugleich haben drey
schwarze Semibre. wie in der Tripla/auff den Pro
portien Tact gesungē/wie das volgent Exem. ausweist

Discantus Hemiola.



Drey schwarze Semibre. auff ein Proporz Tact.



TENOR.



Fuga quinq; Tactuum in epidiapente.



BASSVS.

Hemiolæ.



28 16

230 aber

DISCANTVS.



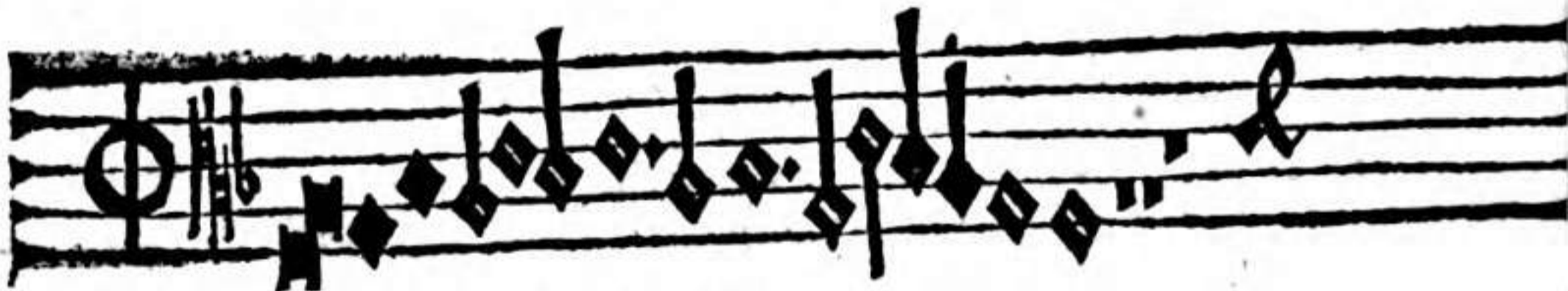
Resolutio Sequialtere.

ALTVS.



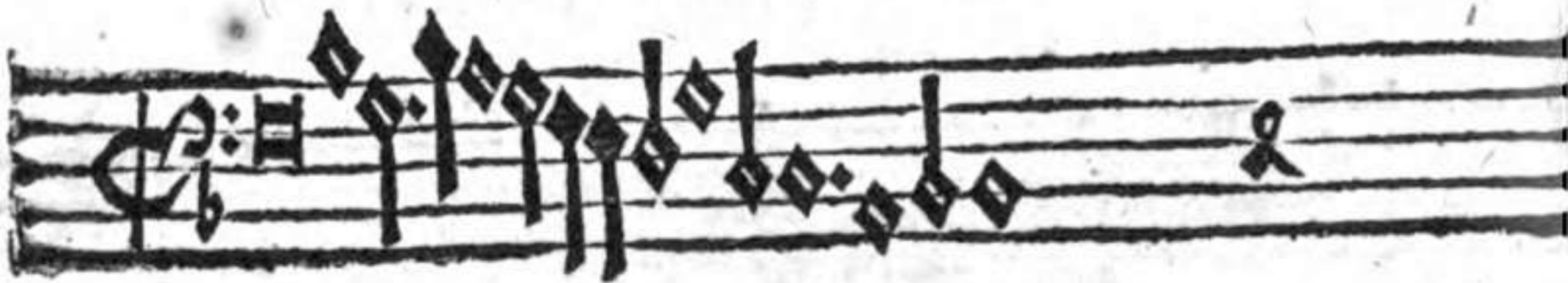
Resolutio Subsesquialtere.

TENOR.



Resolutio Sesquialtere.

BASSVS.



Resolutio Sequialtere.

Sesquitercia

Gesquitertia.

Ist/wenn die grosse zal/die Klei-
ne ein mal vnd s̄hr dritteil begreiff̄t. Alhie aber
wenn vier Noten mit drey gleichen s̄nn der bes-
deutung v̄berlein k̄omen / so wird ein s̄gliche Nota
der obersten Ciffer s̄hres vierden teils beraubt / s̄hr zeich-
nen ist $\begin{matrix} 4 & 8 & 12 \\ 3 & 6 & 9 \end{matrix}$ wiewol sie etliche mit diesem zeichen
anzeigen D welchs denn/wie Franchinus spricht/von
allen erfahren Musicians gestrafft wird. lib. 4. Cap. 5.

Subsesquitertia.

Schicht/wenn die Kleine zal der
grössern vorgleicht/vnd in s̄hr ein mal mit s̄h-
rem drittē teil beschlossen wird. Alhie aber weil
drey Noten/vieren s̄nn der bedeutung gleich gesungen
werdē / vnd wird bey diesen Ciffen erkant / also $\begin{matrix} 3 & 6 & 9 \\ 4 & 5 & 12 \end{matrix}$
wie der volgent Alt ausweist.

Volget das Exempel von der Ges-
quitertia vnd Subsesquitertia.

DISCANTVS.



ALTVS.



Subsesquitercia.



Resolu, Subsesquiter.

TENOR.

TENOR.

Tenoris Sesquitercie Resolutio.

BASSVS.

Sesquitercia.

Resolutio Sesquitercie.

Hemiola.

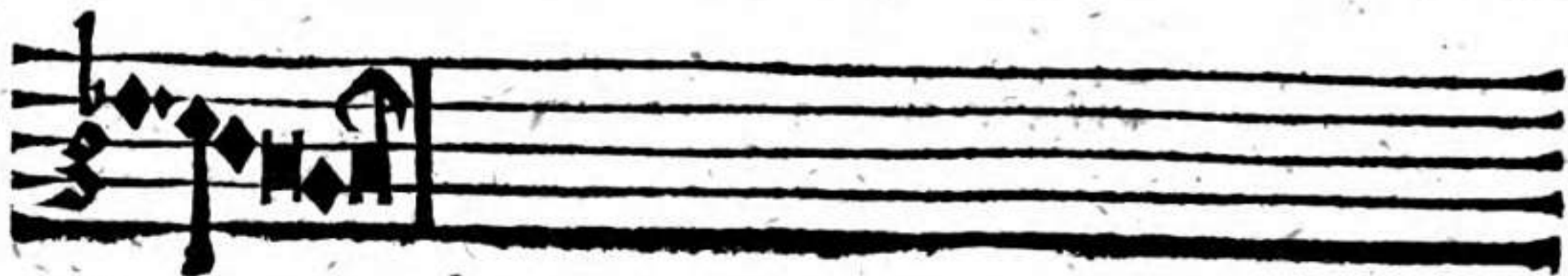
Geschicht/wenn tis. Semibreues auff einen Tact
gesungen werden/vnd ist wie Nulus Belius im 14. Ca
pitel des 19. Buchs spricht / mit der Sesquialtera ein
ding/ Denn Hemiolus Griechisch / wird genant ein
Proporz/wo die grosse zal die kleine ein mal / vnd ihr
halbes teil begreiffet/als $\frac{3}{2}$ vnd wird/wie etliche sprech

en/durch diese zeichen bedent O C $\frac{3}{3}$ $\frac{3}{3}$ Idoch gemeinlich
durch die schwertzung aller Noten / in allen stimmen
zugleich/Solchs aber wie Franchinus spricht/ sol nirz
geht denn in den volkomen Noten geschehen / Vnd so
werden alzeit/wens alle stimmen zugleich haben drey
schwarze Semibre. wie in der Tripla/auff den Pro
portien Tact gesungē/wie das volgent Exem. ausweist

Discantus Hemiola.



Drey schwarze Semibre. auff ein Proporz Tact.



TENOR.

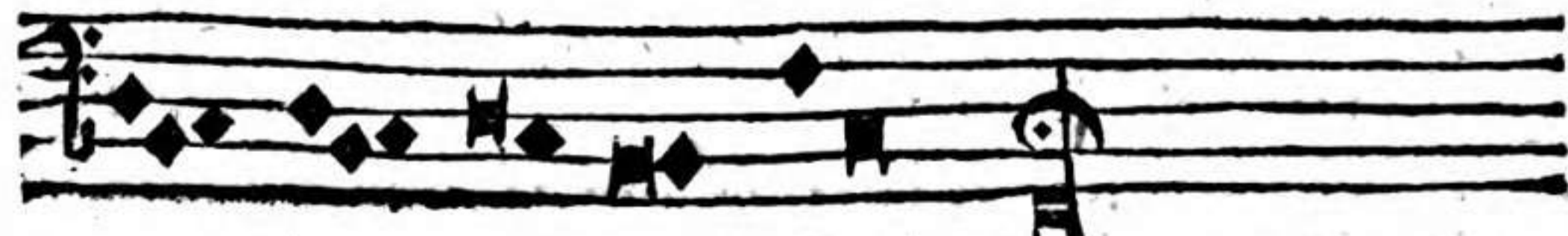
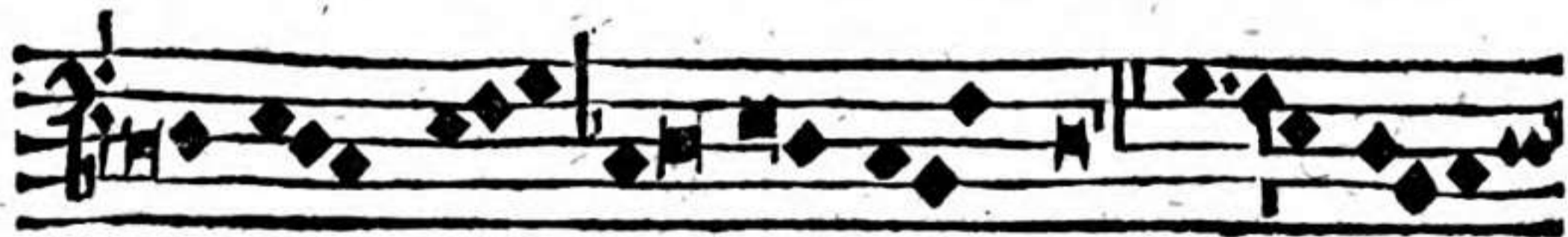


Fuga quinq; Tactuum in epidiapente.



BASSVS.

Hemiola.



ff

Wo aber

Wo aber die Schwertzung der vnterkomen No-
ten/nicht in allen stimmen zugleich erfunden/ so müs-
sen die selbigen schwarzen Noten nach ausweisung/
wie oben von der Sesquialtera berürt / gesungen wer-
den.

Wie sichs mit der rech- nung albie begibt.

Zum Ersten/Nim für dich eine Proporz/welche
du wilt/vnd mercke das zeichen inn welchem sie steth
gar eben/also das die Noten/wens not thut/nach aus-
weisung des selbigen/resoluirt werden/ Darnach setze
die oberste zal der Proporzen alzeit vorn / die vnderste
mitten/vnd die frag hinten/darnach resoluir / so sichs
zimpt/die mittelste zal der Noten inn kleiner/als Lon-
gas in Breues/ Breues in Semibre. etc. als denn
so multiplicir die mittelst zal/wie inn ander rechnung/
mit der hindersten / vnd teil sie inn die forderste / so
kömpt dir das Facit/wie volgt.

Von der Sesquitertia im vol- komen Tempore. ☉

Item/ iiii. H gegen iij. H was gil f. H / Re-
soluir die mittelste iij. Breues inn ix. semibre. Rec
also

also / itis. Breues / ix. Semibre. f. Breuis. Na mul-
 tiplicir vnd diuidir wie gesagt / so komen is. Semibre.
 vnd bleibt f. semibreuis yberig / die resoluir inn itis.
 Semimi. vnd teil furtan / so komen itis. semibreues
 vnd f. Semimi. Also viel gilt f. volkomen Breuis inn
 der gesagten Proporz . Desgleichen thue mit allen
 andern Proportien vnd Noten / so kanstu leichtlich / so
 du im rechen vnd erkenntnis der zeichen erfarn bist /
 wissen / was ein igliche Nota inn allen Proportien
 bedeut.

Das facit inn dieser Proporz
 im volkomen Tempore.



Wie denn im folgenden Buchlein von den
 Proportionibus inn den 18. gezeich-
 enten Figuren ganz schein-
 barlich erfunden wird.

Ende der Figural
 Musica.

Register des Ersten Büchleins.

- Von der beschreibung dieser Musica/ das Erst Cap.
Von den Noten vnd Pausen / das Ander Cap.
Von den Ligatur/ das Dritte Cap.
Von den dreien Gradibus/ das Vierd Cap.
Von den eusserlichen vnd innerlichen zeichen. Cap. v.
Von dreierley Tact. das vi. Cap.
Von der Augmentation vnd gröfferung des gesangs/
Vnd vom Canon/ das vii. Cap.
Von der Diminution vnd halbirung des gesangs/
das viii. Cap.
Von Dreierley Punct. das ix. Cap.
Von der Imperficirung vnd schwerzung der Noten/
das x. Cap.
Von der Alteration odder Duplirung der Noten/
das xi. Capitel.
Von den Proportionibus/ das xii. Cap.
Wie die rechnung inn den Noten zugehet/ das xiii. Ca.

Zum Leser.

Nach dem die Bächlein der Figural Musica zum letzten widderumb auff's aller vleissigst ist vbersehen worden Freundlicher Leser/ hat sich gar ein kleiner Irthumb befunden/ Und wiewol es gar kein Irthumb ist/ hab ichs doch nicht wöllē vnangezeigt lassen/ Und ist nemlich dieser.

Im Buchstaben J. an der ix. Colum/oben am dritten zeil/sol die folgend Exempel sehen/welchs ein Klerern vorstand dem Leser anzeigt denn das ihenige/ das daselbst erfunden wird.

	vollkomē	vnüol.
Oz		
O		
C		

Gedrückt zu Wit
temberg durch
Georgen Rhaw
M. D. xxxij.

